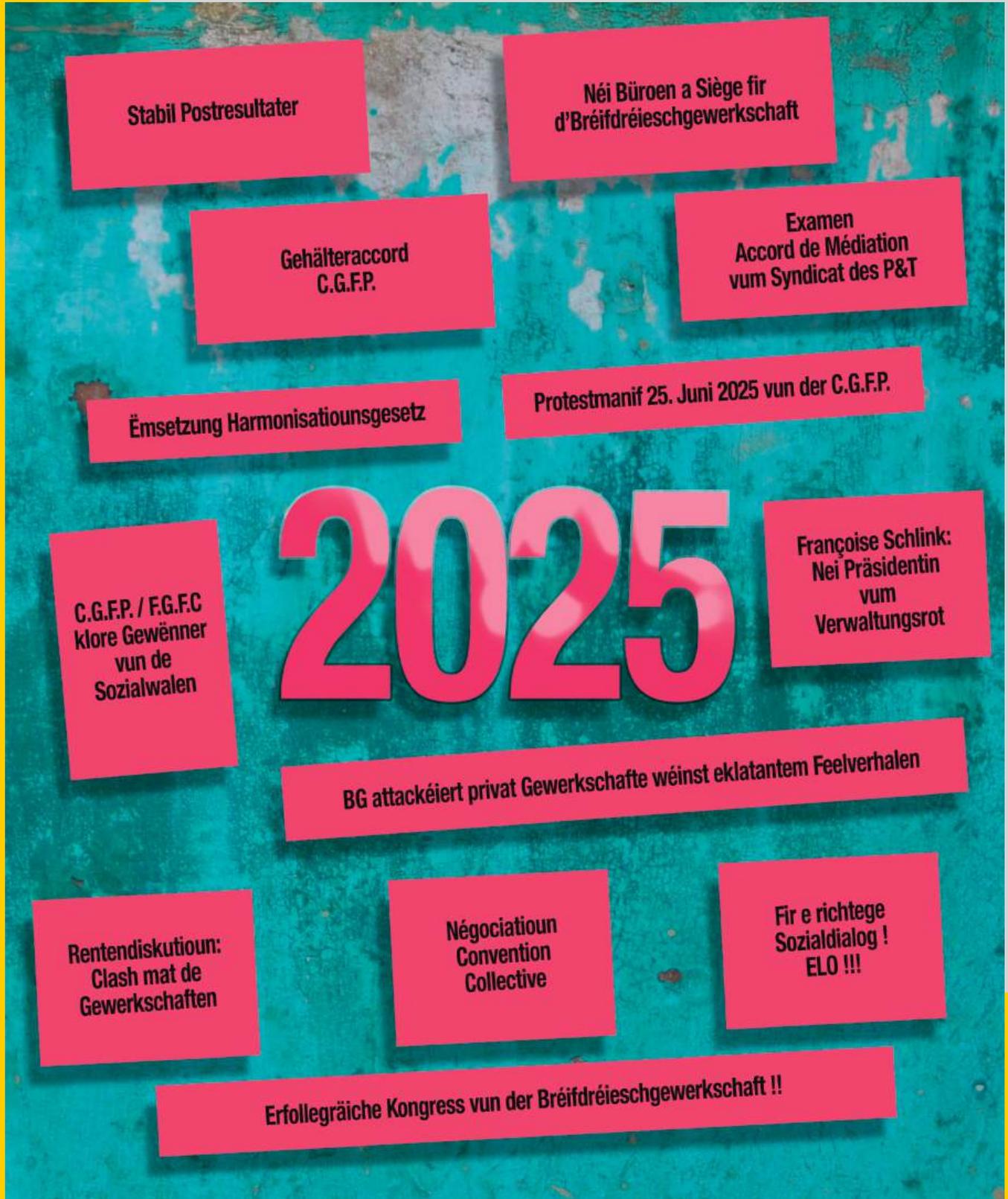


# DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

36. AUSGABE / 06.2025



## BRÉIFDRÉIESCHKALENNER

Stellwäert vun de Postmatarbechter

## INTERVIEW

Françoise Schlink, Mario Treinen, Gilles Eckert

## EDITORIAL

Sozialwahlen, Gehälterabkommen, Harmonisierungsgesetz, Postresultate

# Home

Dans la vie,  
on ne peut pas tout prévoir.

Parfois, ça marche. Parfois, on apprend.

**Nous assurons aussi les mauvaises surprises.**

**[baloise.lu/home](https://baloise.lu/home)**



 **baloise**

# Editorial

## Sozialwahlen, Gehälterabkommen, Harmonisierungsgesetz und Postresultate



Mit Blick auf die im Titel genannten Themen lässt sich festhalten, dass die vergangenen Monate u.a. aus Sicht der Bediensteten beim Postunternehmen insgesamt durchaus positiv verlaufen sind. Hervorzuheben sind vor allem die diesjährigen Sozialwahlen zur *Chambre des Fonctionnaires et Employés publics* (CHFEP). In dem Zusammenhang können CGFP und FGFC allen Beschäftigten im öffentlichen Dienst, sowie den Beamten in den jeweiligen Gemeinden herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung bei diesem wichtigen Urnengang danken.

### Grottschlechtes Wahlergebnis beim OGBL

Die Kandidatinnen und Kandidaten des OGBL, deren Wahllisten im Vorfeld dieser Wahlen bekanntlich für erhebliche Diskussionen gesorgt hatten, wurden vom Wähler deutlich abgestraft. Das Wahlergebnis des OGBL spricht eine klare Sprache und macht deutlich, dass diese an sich im Privatsektor verankerte Gewerkschaft im öffentlichen Dienst

definitiv keine Wählerschaft besitzt. Die wiederholten Forderungen, bei Gehälterabkommen neben der CGFP mit am Verhandlungstisch zu sitzen, entbehren aufgrund dieses grottschlechten Wahlergebnisses dann auch jeglicher Grundlage. „Schuster, bleib bei deinem Leisten“ scheint in Anbetracht des enttäuschenden Ergebnisses des OGBL daher dann auch das passende Fazit zu sein. Angesichts dieses phantastischen Wahlausgangs ist es für CGFP und FGFC umso wichtiger, ihren Fokus künftig noch stärker auf die gewerkschaftliche Repräsentativität in öffentlichen Unternehmen und bei den Gemeinden zu richten. Dort besteht zweifellos noch ein erhebliches Wählerpotenzial, nicht zuletzt, da 27 der insgesamt 29 Mandate bei diesen Wahlen an diese beiden großen Gewerkschaften vergeben wurden. Ein deutlicher Vertrauensbeweis, der nun umso mehr genutzt werden muss!

### Bombastisches Wahlergebnis für das Syndicat des P&T und deren Kandidaten

Das Syndicat des P&T trat mit insgesamt vier Kandidaten zu den wichtigen Wahlen der *Chambre des Fonctionnaires et Employés publics* an. Drei von ihnen – Gilbert Goergen, Dan Nestler und der Unterzeichnete – wurden direkt gewählt. Darüber hinaus wurde Laurent Becker als Ersatzkandidat (*suppléant*) nominiert. Mein persönliches Wahlergebnis war für mich überwältigend und in dieser Form völlig unerwartet: In der Gruppe 3, welche die Laufbahnen C und D beim Staat umfasst, wurde ich als Erstgewählter gewählt. Hinzu kommt, dass ich die drittmeisten persönlichen Stimmen aller Kandidatinnen und Kandidaten sämtlicher Wahllisten erhalten habe. Das ist für mich persönlich ein großer Vertrauensbeweis, dem ich in den kommenden fünf Jahren mit voller Verantwortung gerecht zu werden versuche. Vielen herzlichen Dank für dieses Vertrauen! Das Wahlergebnis unterstreicht einmal mehr die starke Position der CGFP, der FGFC und selbstverständlich auch des Syndicat des P&T im öffentlichen Dienst.

### Von der CGFP ausgehandeltes Gehälterabkommen

Das von der CGFP für die Jahre 2025 und 2026 ausgehandelte Gehälterabkommen ist zweifellos als gewerkschaftlicher Erfolg zu werten. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Abkommen erneut in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verhandelt wurde, wobei die CGFP, wie bereits bei frü-

heren Verhandlungen, auch diesmal durchaus Rücksicht auf die angespannte finanzielle Lage des Landes genommen hat. Der zentrale Bestandteil des Abkommens ist die Erhöhung des Punktwerts um 2 % im Jahr 2025 sowie um weitere 0,5 % im Jahr 2026. Einen finanziell ebenfalls bedeutenden Aspekt stellt die berechnete Aufwertung der sogenannten *parp*-Posten in sämtlichen Laufbahnen dar: Diese wurden um 7 Punkte erhöht. Darüber hinaus wurden in den Verhandlungen mit Minister Serge Wilmes mehrere wichtige Arbeitsgruppen vereinbart. Ein Schritt, der sich perspektivisch als äußerst bedeutsam für einzelne Laufbahnen erweisen kann und künftig auch finanzielle Vorteile als Konsequenz haben könnte. Besonders hervorzuheben ist auch die Arbeitsgruppe zur „*loi cadre*“, dem Rahmengesetz für die öffentlichen Unternehmen, deren Ergebnisse durchaus großen Einfluss auf die zukünftige Ausrichtung der CGFP haben könnten. Das vollständige Gehälterabkommen kann in dieser Zeitung nachgelesen werden. Abschließend sei noch erwähnt, dass am 30. April, neben dem Gehälterabkommen, nun endlich auch das Harmonisierungsgesetz für die unteren Laufbahnen in der Abgeordnetenkammer verabschiedet wurde.

### **Neues Harmonisierungsgesetz endlich von der Abgeordnetenkammer verabschiedet**

Das entsprechende Gesetzprojekt wurde bekanntlich bereits im Juli 2022 von DP Minister Marc Hansen eingereicht. Es ist an sich auch kaum nachvollziehbar, dass es nahezu drei Jahre gedauert hat, bis das Gesetz schließlich zur Abstimmung in der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden konnte. Die rückwirkende Berechnung der Nachzahlungen ab Juli 2022 stellt unter anderem für das Postunternehmen nun eine enorme Herausforderung dar und bedeutet einen erheblichen Mehraufwand für die ohnehin stark ausgelasteten RH-Dienste bei POST. Diese überlange Verzögerung hat nun auch Konsequenzen für Beamtinnen und Beamte, die nach Juli 2022 in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind. In der Folge stehen nun prinzipiell Neuberechnungen ihrer Ruhestandsbezüge an der Tagesordnung. Das neue Gesetz sieht neben einer Aufwertung der zukünftigen Laufbahnen C1 und C2 auch eine generelle Vereinfachung der Laufbahnstruktur vor. In diesem Zusammenhang werden die derzeitigen Laufbahnen D2 und D3 in die neue Laufbahn C2 vereint. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wird es in den jeweiligen Laufbahnen künftig dann nur noch ein einziges Promotionsexamen geben. Eine wichtige Information hierzu: Briefträgerinnen und Briefträger, die bislang lediglich das Examen „*écriture principale*“ abgelegt haben, müssen künftig kein zweites oder gar drittes Promotionsexamen mehr absolvieren. Zudem wird es für Beamtinnen und Beamte der neuen C1- und C2-Laufbahnen einfacher sein, innerhalb der Verwaltungen den Arbeitsplatz zu wechseln – übrigens eines der zentralen Ziele, das im Rahmen der Harmonisierung ausdrücklich verfolgt wurde.

### **Diskriminierung der Fonctionnaire-Briefträger**

Ein insgesamt gutes Abkommen – mit dem bedauerlichen Hinweis, dass einem der zentralen Forderungen aus dem Gutachten „*Avis*“ der *Chambre des Fonctionnaires et Employés publics* nicht entsprochen wurde: Der Endgrad in der neuen Laufbahn C2 beträgt nämlich nicht wie von der CHFEP indirekt angeregt 282 Punkte, sondern lediglich 275 Punkte. Im Gegensatz dazu erreicht ein *Employé d'État* (Briefträger), der das Examen de *Fonctionnarisation* erfolgreich ablegt, 282 Punkte – und das bei einem deutlich einfacheren beruflichen Werdegang als ein *Fonctionnaire d'État* (Briefträger). Aus Sicht der Briefträgergewerkschaft stellt dies nun eine eindeutige Benachteiligung dar und wird von unserer Seite als eine Form der Diskriminierung gewertet.

### **Zufriedenstellendes Jahresergebnis für POST**

Das Jahresergebnis 2024 der POST Gruppe kann mit einem Gewinn von über 50 Millionen Euro insgesamt als zufriedenstellend bewertet werden. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass die drei Aktivitätsbereiche, POST Finance, POST Technologies und POST Courier ein positives Ergebnis erwirtschaftet haben, was in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall war. Insbesondere bei POST Courier war im Vorfeld für das Kalenderjahr 2024 teils mit einem ausgeglichenen oder unter gewissen Umständen, sogar mit einem negativen Ergebnis gerechnet worden. Ob dieses respektable Resultat sowohl für das Gesamtunternehmen, als auch für den Bereich POST Courier im Jahr 2025 erneut erreicht werden kann, ist derzeit angesichts sinkender Zinserträge und rückläufiger Briefvolumina jedoch ungewiss.

### **Ist die von 15 Millionen Euro-Dividende von POST an den Staat aktuell noch zeitgemäß?**

Auch in diesem Jahr fließt eine Dividende von 15 Millionen Euro vom Postunternehmen in die Staatskasse. Die Personalvertreter im Verwaltungsrat stehen dieser Ausschüttung, wie bereits in den vergangenen Jahren, skeptisch gegenüber, mehr denn je angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen des öffentlichen Unternehmens. POST Luxembourg hat in den letzten Jahren fast 3 Milliarden Euro eigens erwirtschaftetes Kapital in moderne Infrastrukturen investiert – und dies nicht zuletzt auch im Interesse des Staates, der Unternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürger. Aktuell sind u.a. Investitionen in Höhe von rund 80 Millionen Euro vorgesehen, unter anderem für den Bau einer neuen Logistikhalle, die Anschaffung einer modernen Verteilmaschine für Pakete sowie die Erneuerung veralteter IT-Systeme im Bereich POST Courier. Wie diese unbedingt benötigten Investitionen finanziert werden sollen, ist derzeit unklar, da die Rücklagen von POST aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre, eventuell nicht mehr in vollem Umfang ausreichen. Gerade vor diesem Hintergrund sind die Personalvertreter im Verwaltungsrat der Meinung, die Dividendenzahlung vorerst auszusetzen.

### **3 Milliarden Investitionen im Interesse des Landes, der Regierung und der Bürgerinnen und Bürger**

Das öffentliche Unternehmen Post ist also darauf angewiesen, seine Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Im Gegensatz dazu erhält z.B. das öffentliche Unternehmen CFL, das ebenfalls im allgemeinen Interesse tätig ist, die Finanzierung seiner Investitionen in das Bahnnetz über die Staatskasse. Dies ergibt sich aus der unterschiedlichen Einstufung des Etablissement Public CFL im Vergleich zum Etablissement Public Post, weshalb die Frage einer Dividende von CFL an den Staat demnach dann auch entfällt.

### **DEEP muss unbedingt ein wirtschaftlicher Erfolg werden.**

Für die Zukunft des Postunternehmens muss das Großprojekt DEEP, eine Fusion von EBRC, Elgon, Digora Luxembourg und den B2B-Aktivitäten von POST Telecom, unbedingt ein kommerzieller Erfolg werden. Der daraus erzielte Umsatz

sowie die entsprechenden Gewinne sollten infolge dieser Zusammenführung dann auch spürbar steigen. Andernfalls könnten dem Postunternehmen eventuell wirtschaftlich schwierige Zeiten bevorstehen, zumal die finanziellen Perspektiven von POST Courier und POST Finance derzeit klare Grenzen aufzeigen.

### **Gewerkschaften unterstützen!**

Angesichts der aktuellen Gesamtsituation im Postunternehmen sowie der möglichen Herausforderungen und deren Konsequenzen, ist es mehr denn je ratsam, die Gewerkschaften zu unterstützen. Denn letztlich sind sie es, die die Interessen der Mitarbeiter vertreten. Wer, wenn nicht die Gewerkschaften, setzen sich für bestmögliche Arbeitsbedingungen, den Erhalt von Arbeitsplätzen und faire Löhne ein?

Gemeinsam sind wir stark!

**Juchem Raymond**  
Präsident



**ASPORT**  
CYCLING

# OFFRE SPÉCIALE ÉTÉ SUR LES E-BIKES

#LOVECYCLING



4, rue du XXII mai 2008  
L-9099 Ingeldorf

3, rue des Trois Cantons  
L-3980 Wickrange

INGELDORF • WICKRANGE

 [asportcycling.lu](http://asportcycling.lu) | [atelier@asport.lu](mailto:atelier@asport.lu)

**-10%**

Sur présentation de ce bon,  
bénéficiez de 5 % de réduction  
supplémentaire sur les e-bikes,  
en plus des 5 % offerts avec votre  
carte de fidélité.

\*Offre valable jusqu'au 15 septembre 2025, sur tous les e-bikes jusqu'à rupture de stock. 1 seul bon par personne.  
Bon lié aux conditions publiées aux caisses et sur [asport.lu](http://asport.lu). Non échangeable en espèces ou en chèques-cadeaux.

# 19. März 2025: Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft

## Hartnäckiger Einsatz der BG hat sich gelohnt!

Am 19. März fand im Centre Prince Henri in Walferdingen der jährliche Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft statt. Zahlreiche Mitglieder nahmen am Kongress teil. In seiner Eröffnungsrede begrüßte Generalsekretär und Vizepräsident Sacha Petulowa alle Anwesenden und wies darauf hin, dass nach Einreichung der Klage vor dem Verwaltungsgericht in den kommenden Monaten mit einem Verhandlungstermin zu rechnen ist. Rechtsanwalt Marc Kohlen wird dann die Plädoyers in Bezug auf die Klagen von 323 Briefträgerinnen und Briefträgern vortragen, die sich bekanntermaßen aufgrund ihrer zu niedrigen Laufbahneinstufung diskriminiert fühlen.

Folgende Abgeordnete, Politiker und Gewerkschaftskollegen nahmen am diesjährigen Kongress teil. Romain Wolff, Steve Heiliger, Patrick Remakel und Max Lemmer von der CGFP, Gilbert Goergen, Dan Nestler, Blum Serge, Streff Steve, Steve Bodart und Udo Fell vom Syndicat des P&T, Mike Orazi, Guy Lenertz und Fabien Koser von der Amicale POST Lëtzebuerg, Tom Braquet vom SPAL, Yves Cruchten und Ben Polidori von der LSAP, Tom Weidig von der ADR, Marc Spautz, Diane Adehm, Octavie Modert und Maurice Bauer von der CSV, Gary Diderich von Déi Lenk, Gilles Eckert vom APFP, Marco Richard und Mota Amaral Carlos vom SNPGL, Guy Modert und Nickels Alain von der FNML sowie Claude Reuter von der FGFC.

In seiner Grundsatzrede ging Präsident Raymond Juchem ausführlich auf die zahlreichen Herausforderungen ein, mit denen sich die Briefträgergewerkschaft konfrontiert sieht.

Dabei hob er mehrere Themen hervor, bei denen sich die BG erfolgreich im Interesse ihrer Mitglieder eingesetzt hat. Zudem betonte er die konstruktive und leistungsstarke Zusammenarbeit innerhalb des Syndicat des P&T sowie mit der CGFP. Innerhalb des Postunternehmens, so Juchem Raym, führe kein Weg am Syndicat des P&T und an der Briefträgergewerkschaft vorbei – sie seien nachweislich der gewerkschaftliche Motor innerhalb des öffentlichen Unternehmens.

### 12-Punkte-Abkommen wurde rückwirkend im Dezember ausgezahlt

Dank des intensiven Einsatzes des Exekutivkomitees der Briefträgergewerkschaft und des anspruchsvollen Dialogs mit dem damaligen Beamtenminister Marc Hansen von der DP konnte im vergangenen Jahr endlich eine langjährige Forderung der BG erfüllt werden: Die Laufbahn der Briefträger im öffentlichen Statut wurde berechtigterweise um 12 Punkte aufgewertet. Die entsprechende Prämie wurde rückwirkend zum Monat März mit dem Monatsgehalt vom Dezember ausgezahlt. Da der zugrundeliegende Gesetzestext unvollständig war, mussten im Anschluss weitere Gespräche mit der Postdirektion geführt werden, um sicherzustellen, dass alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Statut – für die die BG das Abkommen mit Minister Hansen ausgehandelt hatte – tatsächlich in den vollen Genuss dieser Aufwertung kamen. Ein ausdrücklicher Dank der Briefträgergewerkschaft ging an Generaldirektor Claude Strasser für sein Entgegenkommen im Zusammenhang mit dem 12-Punkte-Abkommen. Ebenso bedankte sich





Präsident Raymond Juchem nachträglich bei den Abgeordneten, die sich im Rahmen der Abstimmung zum entsprechenden Gesetz positiv über die Arbeit und den Stellenwert der Briefträgerinnen und Briefträger äußerten. Nun gelte es, so Juchem, weiteren Druck auszuüben, damit diese finanzielle Aufwertung künftig auch auf die Briefträgerinnen und Briefträger im Salariatsstatut ausgeweitet wird.

### **Gesellschaftlichen Stellenwert des Briefträgerberufs weiter stärken!**

Parallel dazu bleibt es weiterhin ein zentrales Ziel, die Rolle sowie den gesellschaftlichen Stellenwert des Berufs der Briefträgerinnen und Briefträger durch gezielte und effektive Kommunikationsmaßnahmen nachhaltig aufzuwerten. Spätestens seit der Covid-Krise ist vielen Bürgerinnen und Bürgern, sowie zahlreichen Unternehmen klar geworden, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zustelldienst von POST Luxembourg aufgrund ihrer verlässlichen, wichtigen und unverzichtbaren Arbeit heute mehr denn je eine tragende Rolle einnehmen. Dies gälte übrigens für sämtliche Postmitarbeiter mit dem Hinweis vom Präsidenten auf die unabkömmlichen Dienstleistungen des Postunternehmens.

### **Kollektivvertragsverhandlungen im Postunternehmen und Rolle der privaten Gewerkschaften**

Der Präsident ging anschließend ausführlich auf die u.a. vom *Syndicat des P&T* geführten Kollektivvertragsverhandlungen zur CCT04 ein und betonte, dass auch zukünftig gewerkschaftsübergreifend an weiteren Lohnverbesserungen gearbeitet werden müsse. In diesem Zusammenhang übte Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem deutliche Kritik an den beiden privaten Gewerkschaften: Aufgrund teils irreführender Aussagen stelle deren Vorgehensweise des Öfteren eine negative und zweifelhafte Rolle im Sinne der Interessen der Postmitarbeiterinnen und Postmitarbeiter dar.

Sie sollten sich weder mit fremden Lorbeeren schmücken noch Unwahrheiten über Vertreter der Briefträgergewerkschaft oder deren Präsidenten verbreiten. Darüber hinaus versuchten sie, die gewerkschaftliche Arbeit der Briefträgergewerkschaft sowie des *Syndicat des P&T* durch halt-



lose Behauptungen gezielt abzuwerten. Präsident Juchem verwies in diesem Zusammenhang unter anderem auf ein Pressecommuniqué des OGBL, in dem klar festgehalten ist, wer letztlich für die Aushandlung der damaligen, äußerst schlechten Löhne verantwortlich war. Diese wurden im Rahmen des ersten Kollektivvertrags für das Postunternehmen eingeführt und lagen bekanntlich nur knapp über dem Mindestlohn und davon betroffen waren eben die Beschäftigten im Privatstatut. „Die Verantwortung dafür trugen nachweislich der LCGB und der OGBL – und niemand sonst, um dies ein für alle Mal und unmissverständlich klarzustellen!“ so Juchem Raym.

### **Nur die CGFP soll Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst verhandeln!**

Aus diesem Grund betonte der Präsident ausdrücklich, dass – insbesondere im Hinblick auf das Beispiel des Postunternehmens – private Gewerkschaften künftig keinesfalls Löhne für Bedienstete des Staates oder Beschäftigte im öffentlichen Sektor aushandeln sollten. Die Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst sollten daher wie bisher, auch in Zukunft ausschließlich von der CGFP verhandelt werden.“

### **Unwürdige und fragwürdige Forderung der Gewerkschaftssekretärin des LCGB**

Im Rahmen der Verhandlungen zur CCT04 unternahm die Gewerkschaftssekretärin des LCGB den fragwürdigen Versuch, den Präsidenten der Briefträgergewerkschaft von den Gesprächen auszuschließen – jedoch ohne Erfolg. Ein derartiges Verhalten seitens einer externen Gewerkschaftsvertreterin ist nicht nur äußerst fragwürdig, sondern stellt auch einen respektlosen Akt dar, der kaum zu überbieten ist. Den Präsidenten der Briefträgergewerkschaft auszuschließen – wohlwissend, dass die BG die maßgebliche Gewerkschaft im Bereich POST Courier ist und sich, nach dem ersten katastrophal ausgehandelten Kollektivvertrag der privaten Gewerkschaften, dann **über viele Jahre hinweg nachweislich und erfolgreich für bessere Löhne der Briefträger eingesetzt hat – ist in keiner Weise nachvollziehbar. Darüber hinaus interveniert die Briefträgergewerkschaft** regelmäßig bei Problemen im Bereich POST Courier und bringt kontinuierlich konkrete Verbesserungsvorschläge ein. Allein

ihrem beharrlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass u.a. die Problematik der doppelten Rundgänge letztlich gelöst werden konnte, so Juchem Raym.

### **Briefträgergewerkschaft: Die mitgliederstärkste Gewerkschaft bei Post Luxembourg**

Hinzu kommt die Tatsache, dass die Briefträgergewerkschaft gemessen an der Mitgliederzahl die größte Gewerkschaft bei POST Luxembourg ist und im Bereich von POST Courier gewerkschaftlich nachweislich konkurrenzlos agiert. Die Forderung der LCGB-Sekretärin kann daher mit gutem Recht als gewerkschaftliches Eigentor gewertet werden. Diese fragwürdige Forderung war schließlich der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte – woraufhin sich das Exekutivkomitee der BG entschieden und konsequent öffentlich zur Wehr setzte.“

### **« Accord de Médiation » vom Syndicat des P&T**

Nach dem vom Syndicat des P&T ausgehandelten „Accord de Médiation“ aus dem Jahr 2023 könnten in diesem Jahr um die 200 Postmitarbeiter in das Statut des *Employé d'État* wechseln. Derzeit stellen sich viele dieser Kandidatinnen und Kandidaten dem entsprechenden Examen. Es sei erneut betont, dass dieses Abkommen ausschließlich durch die Hartnäckigkeit und das konsequente Engagement der Vertreter des Syndicat des P&T zustande kam. Über all die Jahre hinweg kam von Seiten der beiden privaten Gewerkschaften leider absolut keinerlei

Unterstützung für diese so wichtige gewerkschaftliche Forderung im Interesse einzelner Postmitarbeiter.

Juchem Raym ging auf die Entstehungsgeschichte des Abkommens ein und ging dabei im Detail auf die fragwürdige Rolle der beiden privaten Gewerkschaften ein. Diese hätten von Beginn an vor allem das Ziel verfolgt, neue Mitglieder im Privatstatut zu rekrutieren, da das Postunternehmen bekanntlich nur noch im Privatstatut einstelle. Ein fragwürdiger Höhepunkt ereignete sich jedoch kurz vor den Sozialwahlen im Jahr 2024. Eine groß angekündigte Protestkundgebung des LCGB – bemerkenswerterweise ohne die inzwi-

sehen engen Partner vom OGBL – fand damals vor dem Hauptsitz der Post statt. Bei dieser Manifestation wurde, übrigens völlig überraschend und ohne vorherige Ankündigung, plötzlich und aus heiterem Himmel dann das öffentliche Statut für sämtliche Postmitarbeiter gefordert. Was man nicht alles vor Sozialwahlen veranstaltet, so Juchem Raym! Eine Protestmanifestation bei der übrigens dann gerade mal 20 Personen teilnahmen! Nicht unerwähnt dann auch in diesem Fall die Falschaussagen, die auch im Zusammenhang des „Accord de Médiation“ erneut von den privaten Gewerkschaften an der Tagesordnung standen.

### **Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst**

Positiv äußerte sich Raymond Juchem zum neuen Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst, welches die CGFP mit Beamtenminister Serge Wilmes unterzeichnet hat. Für das Jahr 2025 ist eine Lohnerhöhung von 2 % vorgesehen, gefolgt von weiteren 0,5 % im Jahr 2026. Die *Employés d'État* erhalten künftig bereits nach 12 statt bisher 20 Dienstjahren den höheren Punktwert, der für *Fonctionnaires d'État* gilt. Darüber hinaus können sie mit Inkrafttreten des Gesetzes das „Examen de fonctionnarisation“ bereits nach zehn statt bisher fünfzehn Jahren ablegen, um dann in die Laufbahn des *Fonctionnaires d'État* zu wechseln. Der Präsident ging zudem auf weitere Inhalte des Gehälterabkommens ein, unter anderem auf die interessante Regelung zur Zinssubvention, und dankte der CGFP für ihren Einsatz im Interesse der Staatsbediensteten. Er äußerte die Hoffnung, dass auch die Mitarbeiter im Privatstatut des Postunternehmens erneut von dem von der CGFP ausgehandelten Abkommen profitieren werden – so wie es bereits beim vorherigen Gehälterabkommen der Fall war. Ziel bleibt es, dass auch diesmal die Angestellten im Privatstatut bei POST in den Genuss der ausgehandelten finanziellen Verbesserungen kommen. Im Zusammenhang mit diesem Abkommen werden in Kürze Verhandlungen mit Vertretern der POST-Direktion stattfinden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Privatstatut beim Postunternehmen sollten sich daher bewusst sein, wer letztlich – wenn auch indirekt – für ihre letzten Lohnverbesserungen verantwortlich ist.

### **Wahlen für die 29 Mandate in der Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics (CHFEP)**

Raymond Juchem ging anschließend auf die bevorstehenden Wahlen ein. Er wies auf die bedeutende Rolle der CHFEP hin und zeigte sich erfreut über die in diesem Jahr besonders umfassende Informationskampagne im Vorfeld dieser wichtigen Wahlen. Darüber hinaus wies er noch auf die Kandidaten des Syndicat des P&T hin, die auf den verschiedenen Wahllisten vertreten sind. Abschließend appellierte er an alle, die ihren Wahlzettel eventuell noch nicht zurückgesendet haben, dies umgehend nachzuholen. Im öffentlichen Dienst, so Juchem, gebe es eindeutig keine Alternative zur CGFP und zur FGFC.



## Taktloses und absolut fragwürdiges Verhalten des OGBL gegenüber der CGFP

Der Präsident der Briefträgergewerkschaft zeigte sich alles andere als erfreut über die Rolle des OGBL bei diesen so bedeutenden Wahlen. In einer Zeit, in der gewerkschaftlicher Zusammenhalt von besonderer Bedeutung wäre, war es in diesem Fall dann der OGBL – eine Gewerkschaft, die ansonsten gerne Solidarität einfordert und Kritik bekanntlich nicht scheut, sich dann jedoch dazu entschieden hat, in bestimmten Kategorien, Gegenlisten zur CGFP aufzustellen. Obwohl dieses Vorgehen formal legitim ist, stieß insbesondere die Tatsache, dass sich zwölf Kandidatinnen und Kandidaten, die Mitglieder bei der CGFP sind, sich dann jedoch auf den Wahllisten des OGBL befinden, auf großes Unverständnis. Diese fragwürdige Aktion führte dann auch bei vielen CGFP Unterorganisationen zu vielen Diskussionen. Angesichts der aktuellen Herausforderungen wurde dieses Verhalten demnach vielfach kritisch diskutiert und definitiv als wenig konstruktiv empfunden.



Luis Confeiteiro

### Stellungnahme vom Präsident zu verschidde Themen!

#### Haart an d'Gericht gong de Juchem Raym du mam Patronat.

„Mech stéieren dann awer virun allem verschidde Patronatsvertrieder hir arrogant, iwwehieflech an oft net hanerfrotten Aussoen.

Een negativen Highlight vum esou besuergte Patronat war dann ugangs des Joer déi phenomenal Fuerderung, dat een am Kontext vum Absenteismus op der Aarbecht géing proposéiere fir e Karenztag anzefeiere, an aner Wieder, dass den 1 Dag vum Krankeschäin an Zukunft net méi sollt bezuelt ginn.

Nieft hirer Propose vum Karenztag schwätzt de Präsident vun der FEDIL Georges Rassel dann och nach vun enger extrem negativer Attitude vun de Gewerkschaften.

(...) De Luc Meyer, de Metzler a Präsident vun der ominéiser Handwierkerfederatioun faselt da vun der Nokrichszäit vum 2. Weltkrich a wéi d'Grousselteren d'Äerm deemools dach do eropgekrempt hunn a richteg gutt geschafft hunn, wéi wann haut kee méi Bock hätt eppes ze schaffen.

Ma nëmme gutt dass et Gewerkschaften ginn, soss géif et d'Aarbechtsrecht, allméiglech Congéen, de Schutz vum Ma-

taarbechter, e Recht op Dignitéit am Beruff etc haut net existéiere, well bei esou Patronatsvertrieder vun FEDIL an UEL a wéi se all heesche, si sozial Errungenschaft scheinbar dach esou eppes vun iwwehieflech, a nëmme geschäftsschiedend.

Vun Mueres bis Owes schaffen, a gal a Box du beschwéiers dech ass éischer hire Credo.

Hir reegelméisseg Aussoe sinn oft esou eppes vun onsozial oder besser gesot asozial, a mat esou Fuerderungen a Propose weisen déi deck Bonzen alias d'Patronatsvertrieder definitiv wat se am Endeffekt vun hiren Leit respektiv den an hiren Aen esou rücksichtslose Gewerkschaften denken.

Interessant ass dann awer, dass déi därmoosse besuergte Patronatsvertrieder beim Sujet Krankeschäin mat hirer faméiser Fuerderung vum Karenztag mam Géiskaneprinzip wëlle schaffen, deemno alles iwwee ee Leescht zeien, also dee Géiskaneprinzip, deen se beim Gehälteraccord vun der CGFP bekanntlech kritiséieren.

Laut hirer Propose, géif also jidder Salarie, a bezunn op esou eng katastrophal asozial Fuerderung, deemno an hiren Aen indirekt Abus bedreiwe, a wir e Simulant, dee keng Loscht huet ze schaffen, an hirem Betrib jo da schie degt.

En Deel vun deene Leit déi hei betraff an ugegraff ginn, mussen oft kierperlech ganz schwéier Aarbecht leeschten, a gi vun dese Patronatsvertrieder reegelméisseg, dann och nach oft schlecht bezuelt, a mat esou enger respektloser Fuerderung vun engem Karenztag géif een hir prekär Situatioun da mat Sécherheet nach méi agravéieren.

D'Patronatsvertrieder weisen dann elo och mat Schrecken drop hin, a si regelrecht entsat, dass den Taux de maladie an de leschte 6 Joer, deemno inklusiv der Covidkries elo op 4,6 % ugeklomm wier, an desen Taux an deser Zäit dach net em 18 % an d'Luucht gaangen ass.

Mat Bléck op d'Situatioun vun de Krankeschäiner, ass esou en Taux a mengen Aen awer Pipifax an des Steigerung ass u sech minimal, dat da mat Bléck op de Covid an aner Viruserkrankunge, déi eiser Gesellschaft an de leschte Joren, an zemoos am Wanter, d'Liewe mat Sécherheet net méi einfach gemeet hunn.

Niewebäi bemierkt féieren all déi Krisen a Kricher virun der Dier net onbedéngt dozou, dass d'Aarbechtsmoral vun



Vincent Jemming

de Leit an d'Luucht geet, well éischer de Géigendeel ass de Fall, an dat huet da verständlecherweis och negativ Repercussiounen op de Gesondheetszoustand vun eenzel Leit.

Deemno ass meng Schlussfolgerung dann déi, dass Zielsetzung vum Patronat ganz kloer déi ass, dass een krank schaffe soll goen, a wat a mengen Aen als Fuerderung absolut ontragbar ass.

Awer zu kengem Moment virun hirer Dier kieren an emol hannerfroen, op déi oft deels katastrophal Aarbechtskonditiounen eventuell och en Impakt op Krankeschäiner kennen hunn, mee esou weit denken déi Akademiker jo net."

Um Site vun der UEL, mee och an de Medie stellen se indirekt verschidden Dokteren a parallel eenzel sougenannt Krankeschäinautomaten a Fro, si wëlle vill mei staark géint de Kampf vun den Abuen virgoen, stellen d'Grenzgängerkrankeschéiner on top da nach méi a Fro, all Lounmajoratiounen sollten hirer Meenung no am Krankefall ofgeschafft ginn, nieft der faméiser Fuerderung vum ominéise Karenztag.

Et kennt een sech bei dëse Fuerderunge méttlerweil da bal fir wéi am Trottel Trump Land, an ech muss mech hei ganz staark bremsen fir net nach méi ausfalend ze ginn, wann ech esou e Blech héieren a liesen.

Villes vun deem wat aus dem Mond vun där elitärer Säit vun de Patronatsvertrieder aus den ugedeiten Associatiounen kennt, ass nëmmen nach héich provokativ.

**Bei der Rentendiskussioun huet de Juchem Raym dann och net mat Kritik gespuert an huet däitlech Wieder géigeniwwer dem besuergneserreegendem an onsozial agéierende Patronat fonnt.**

Bei der Rentendiskussioun, da grad esou en Blödsinn vum Michel Reckinger, dem Präsident vun der UEL.

Do ass et dem, esou em d'Patronat besuergte Vertrieder reng em d'Interesse vum den ieweschter Gesellschaftsklass gaang, a sozial Errungenschaften hunn hien absolut net interesséiert, deemno Managementdenken op allerhéchstem Niveau.

Am Kontext vun der Rentendiskussioun kann a sollt een dach eng Partie sozial wichteg Errungenschaften ofschaffen, mee Bättragserhéijungen oder jeeglech weider Participatioun fir d'Patronat stinn absolut ausser Fro.

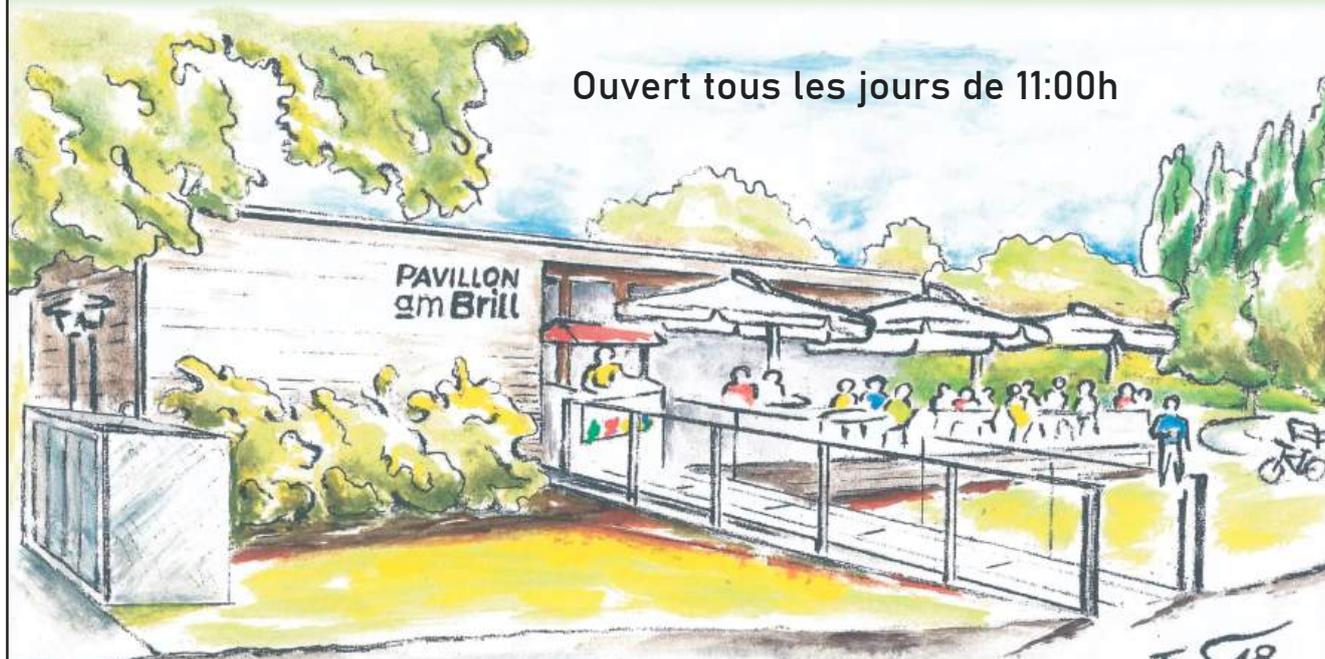
Mam Wëssen, dass een haut definitiv net weess wat muer ass, an do ginn et genuch Beweiser, gëtt einfach elo emol pauschal gesot...an 20 Joer sinn déi prall gefüllte Keese vu plusminus 27 Milliarden Euro eidel, an ausser d'Gewerkschaften hannerfreet kee wierklech esou eng Ausso.

A scheinbar kennt bis d'Joer 2027 dann nach méi an d'Pensionskees era, wéi schlussendlech ausbezult gëtt.

Dass d'Land awer méttlerweil vun 2020 un a Krisen ass, an d'Wirtschaft doduerch net esou dréint wéi am Normalfall, a wat jo dann och offensichtlech en Impakt op den Emploi an d'Pensionsrecetten huet, gëtt guer net ugedeit respektiv kommentéiert.

# PAVILLON am Brill Mamer

Ouvert tous les jours de 11:00h



Réservation et infos pour vos fêtes de famille ou d'entreprise, anniversaire, baptême ou communion:

Claude Lang: GSM 691 658 425 ou [cclang@pt.lu](mailto:cclang@pt.lu)

Kéint jo emol sinn, dass d'Wirtschaft sech deemnächst erkrit an den Aarbechtsmarché erëm nei lancéiert gëtt, mee Nee, och dat ass keen Thema.

Bei de méi wéi verdéngte Mammejoren war de besuergte Mischel vum Esch iwweregens och der Meenung, dass een d'Unerkennung vun der Erziigungsjore sollt ofschafe respektiv dass déi iwwer en anere Wee sollte finanziert ginn.



Christian Barthel

Dat zu enger Zäit, wou de Problem vun den elengerzieden Mammen als e grouse Gesellschaftsproblem erkannt ass, well des definitiv benodelegt Gesellschaftsgrupp sech leider oft no oder an prekären Aarmutsverhältnissen durchschlo muss.

A natierlech, a wéi konnt et anescht sinn, deen übleche BlaBla vum Patronat, dass Pensioune vum öffentleche Sektour net méi iwwer de Staatsbudget finanziert dierfte ginn.

D'Pensiounen an d'Paie vun de Staatsbeamte sinn hirer Meenung no jo bekanntlech de gréisste Problem vum Lëtzebuerger Aarbechtsmaart respektiv der Staatskeess!

Awer kee Wuert doriwwer, dass eng Mindestrent vun e bैसे méi wéi 2200 Euro, déi hei a Lëtzebuerg leider ab un zu d'Reegel ass, emol iwwerduecht respektiv ugehuewe misst ginn, mee fir esou Leit ginn et jo Hëllefstrukturen oder Aiden, esou déi pauschal Ausso vum onsozialen Här Reckinger.

Wittfrae respektiv eis eeler Generatioun, déi schlussendlech fir de Räichtum vun eisem Land verantwortlech sinn, an elo am Altersheim wunne, a wou si um Enn vun hirem Liewen oft ganz héich Loyeen mussen bezuelen an doduerch net méi vill fir ze Liewen iwwereg bleibt, interesséieren hien defacto also net.

Haaptsaach hie ka mat senger Firma vum Esch d'Sanitaireinstallatiounen an dësen, och deels mat Sue vum Staat finanzierte Gebaier installéieren, Suen déi hien dann awer ganz gären hellt.

Deen elitäre Groupe vum den Arbeitgeber, wou vill vun hinne warscheinlech nach ni hu kierperlech richtig misse schaffen, wëll manifestement näischt vu sozialer Gerechtigkeit wëssen, an d'Suerge vun de Bierger respektiv déi vun hiren eegene Mataarbechter, a wa bei deenen de Frigo um Enn vum Mount net méi gefëllt ka ginn, dat interesséiert déi meescht vun hinnen a Wierklechkeet absolut net.

Waasser priedegen a Wäin säufen, ass beim alldeeglechen Agéiere vun dësen decke Bonzen éischer de roude Leetfuedem.

Ech wënsche mir dann awer och, dass d'Gewerkschaften sech parallel derfir asetze fir dass d'Mindestrenten ugehuewe ginn, an dass endlech garantéiert gëtt, dass Dealer vun der eelerer Generatioun, sech mat hirer Pensioun an Zukunft keng Gedanke méi muss maachen, a sech ouni Problem de Loyer vum Altersheim kënne leeschten, well déi Leit hunn sech dat mat Sécherheet verdéngt.

Et muss een an deem Kontext och wëssen, dass laut Stated bal 20% vun de Bierger a Lëtzebuerg un der Aarmutsgrenz liewen.

Linear Verschlechterunge vum Pensiounssystem sinn aus menger Siicht an aus Siicht vun der BG jiddefalls, an der aktueller Situatioun, a mat ze vagen Tendenzen a Previsiounen, en absoluten Nogo.

Dat Studentenassociatiounen, am Kontext vun der Pensiounsreform, a no dem Heizungsmischel senger Aussoen iwwer de Finanzement vu Studentejoren dann elo em eng Meenung gefrot ginn, ass jo dann och novollzëibar.

**De BG-Präsident huet sech dunn och kritesch a Relatioun mat den demagogesche Fuerderunge vu Patronatsverband geäussert, dëst ma Bléck op hir onberechtigt Attacken op d'Staatsbeamten.**

Déi Patronatsvertrieeder, déi jo am Wirtschafts a Sozialrot vertraude sinn, gi jo och do einfach net midd, dat schonn zënter Joren, d'Paie a Pensioune vun de Staatsbeamten a Fro ze stellen.

Si selwer hunn an der Reegel steierlech interessant Pensiounsverträg ofgeschloss, déi si an der Pensioun, nieft hirer net schlechter Pensioun nach derbäi ausbezuelt kréien, fir dann, a well d'Patronatsvertrieeder jo ëmmer erëm esou gäre pauschaliséieren, dann zu Nice op der Promenade des Anglais setzen a bei hirem Appartement de Dom Pérignon Schampes schlürfen a russesche Kaviar genéissen.

An do si mir dann erëm um Sujet vum Wäin säufe a Waasser priedege, mee d'Fonctionnairen, déi brauchen awer keng deck Pensiounen.

A wa mer da schonn am Comedy a Quatschclub vum Patronat sinn, dann nach eng kleng Stellungnam op déi rezent Ausso vum Patronat a Relatioun mam Gehälteraccord vun der CGFP.



Alexandra Schiralli

An engem Interview sot de Misch Reckinger och dass d'Fonctionnairë laut him net déi erwaarte Leeschtung bréngen an dass mir jo dann och scheinbar näischt méi verdéngt hunn.

D'Meenung vum Installateur vum Esch iwwert d'Fonction Publique an hiert wäertvollt Personal ass jo da kloer, dat awer och mam Wëssen, dass CGFP sech an de Verhandlung vum den 2 leschten Accoren, an a Relatioun mat de verschidde Krise bei hire Lounfuerderungen definitiv, an eben am Interessi vum Land, zeréck gehal hat.

Wat huet d'Patronat oder besser gesot den elitäre Kaviarclub dann an der Covidkris ginn, mee näischt ausser permanent soueren, mee dovu wëllen se näischt méi wëssen, well alles dat interesséiert d'Patronatsvertrieder an den em säi Geld besuerkten UEL Präsident definitiv net méi.

De faméise Message vum Romain Schmit, dem Direkter vun der Fédération des Artisans war iwwerengens deen, dass et laut him net nëmme Betriber kenne sinn déi hei a Lëtzebuerg Steiere bezuelen, an de Combel vun der Respektlosigkeit ass deen, dass en d'Fonction Publique ofwärtend als e Club betitelt.

Da misst ee laut dem alleswissende Schmit, bei deem een iwwerengens net erausfönd op e jeemools iergendwou an engem Betrib e Streech geschafft huet oder säi Beruff einfach nëmme Patronatsvertrieder an der Fédération des Artisans ass, ma dee wëll dann och einfach emol nach eenzel Administratiounen ofschaffen.

Mee de Contraire ass de Fall, an et misst nach méi verstaatlecht ginn, well wann ee kuckt wat d'Mataarbechter an der Fonction Publique am Interessi vum Land während der Covidkris gelescht hunn, da steet ausser Fro, wéi performant a wichteg d'Fonction Publique mat senge Verwaltungen an Etablissement Publique, wéi z.Bsp Post Lëtzebuerg ass, an do da geschafft gött.

An déi Suen déi de Privé während der Kris, duerch Mataarbecht vu Fonctionnaire kritt huet, ass scheinbar och schonn erëm vum dichtege Mann vergiess.

An de Misch vum Esch behaupt a Relatioun mam Gehälteraccord dach net, et wier keng Contrepartie do, kee Service do, a kee moderne Staat ze gesinn, well alles dat géif aus senger Siicht net grouss geschriwwe ginn, a deemno wier des Lounerhéijung fir déi esou béis Fonctionnairen net berechtigt.

E soll dach emol kucke wéi den internationale Vergläich vum Fonctionnement vum eiser Fonction Publique ass, well deen ass sans faille, mee wéi üblech kennt ëmmer nëmme déi bëlleg an d'selwecht mëttlerweil och richtig langweileg Plaque vum Patronat.

Ruff emol als Privatmann haut a Lëtzebuerg bei eng privat Entreprise un an da frees de em Renseignement oder en Devis.

Ma Bonne Chance, well an der Reegel, an hei pauschalisieren ech bewusst net, kriss de keng Äntwert oder du muss gefüllt 6 mol nohake bis de eng Äntwert oder e Réckruff kriss. Am Idealfall kennt dann no laange Wochen een bei dech en Devis maache, an dann hues de ëfters schonn e groe laange Baart oder du gëss dann ebe gezwonge, bei déi oft méi bëlleg a reaktiv Konkurrenz an d'Ausland ze goen, waats de awer u sech à la base net wollts maachen.

Dat ass oft d'Realitéit, awer da mam Fanger op den öffentlechen Déngscht weisen a vu kenger Géigeleschtung, kee Service oder eppes vu moderne Prozedure faselen.

Wann hei a Lëtzebuerg en Entrepreneur eng Strooss oprappt kréien déi betraffe Bierger mëttlerweil Albdreem an der Nuecht.

Puer Joer dauert an de Reegel egal wat fir e Chantier hei a Lëtzebuerg a wou dann iwwerall des ëfteren nëmme eng Handvoll ganz schlecht bezuelte Leit vun hiren Entreprise schaffen.

Den Installateur vum Esch an d'Patronatsvertrieder kéinten sech e Beispill un dem Etablissement Publique Post, an dem Engagement vun eise Mataarbechter huelen, well un där Leeschtung kéinten se sech definitiv referéieren.

Da freet de Misch vum Esch alt erëm d'Evaluatioun vun de Beamten a stellt eben a Fro, dass des ausgehandelt Lounerhéijung vun der CGFP net einfach mat der Géisskan verdeelt dierft ginn.



Fir et hei nach emol kloer ze stellen. Eng etlech Joren Evaluatiounssystem beim Staat, wou iwwer 10000de Beamten all Joer bewäert gi sinn, hunn noweislech absolut näischt bruecht.



Sacha Petulowa

Menges Wëssens ass och quasi kee Beamten a Relatioun mat der Evaluatioun entlooss ginn, an déi wéinegst hu misse Formatioune wéinst enger schlechter Evaluatioun maachen, a fir doduerch dann zu engem bessere Staatsdenger ze mutéieren.

Deen bürokrateschen an zäitlechen Opwand a Relatioun mat dëser Evaluatioun war awer enorm, a wouduerch dann dem Privatmann respektiv de Betriber hir Demanden, indirekt duerch des Evaluatioun, déi tëscht 1 an 2 Stonne soll daueren, net esou schnell bearbecht konnte ginn.

E risege finanziellen Opwand, fir dass näischt Brauchbares derbäi eraus kennt, a genee dofir ass des Evaluatioun eben erëm ofgeschafft ginn.

Dass mir iwweregens dann och nei, dass wann am Privatsektor Kollektivvertrag negociéiert ginn, an do e gewësse Prozentsatz Lounerhéijungen ausgehandelt gëtt, dass des da selektiv un d'Mataarbechter aus dem jeeeweilige Betrieb ausbezuelt ginn.

Mee Nee Här Reckinger, och an der Privatwirtschaft funktionéiert et nom Prinzip vun ärer esou beléiffter Géisskan.

Zu de Kollektivvertragsverhandlung bei der POST. Bezüglech dëse Verhandlung bei der POST huet de BG-Präsident folgendes gesot

"D'lescht Joer ass no ze laange Verhandlung Convention collective de travail CCT04 ënnerschriwwen ginn, wou d'Salariéen bei eis op der POST dann och vu bessere Lounkonditiounen konnte profitéieren, wat bekanntlech indirekt och de Mérite vun der CGFP ass.

Dat dowéinst, well dësen ausgehandelten Accord fir d'Salariéen, u sech näischt anescht ass, wéi de Gehälteraccord fir d'Joren 2023 an 2024 vun der CGFP fir d'Fonction Publique, an dee lescht Joer dunn och fir d'Salariat op der POST iwwerholl ginn ass.

Deen huet sech zum Deel aus enger eemoleger Prime zesummegesat a fir 2024 sinn déi 1.95 % iwwerholl ginn.

Mam Wëssen, dass bei de Lounkonditiounen fir vill vun eise

Salariéen definitiv nach Verbesserungspotential do ass, hunn d'Gewerkschaften sech lescht Joer eng Dier fir weider Verhandlungen opstoe gelooss.

Vill Fuerderunge stoungen am Joer 2024 bei de Verhandlungen am Raum, déi sech da leider an der aktueller Conventioun net erëm fonnt hunn.

Et war bei der Ënnerschreift vun der Convention collective festgeholl ginn, dass 2025 iwwer déi opstoend Fuerderung tëscht de Sozialpartner sollt diskutéiert ginn, a fir dann emol a Rou ze analyséieren, wat mat Bléck op CC05 eventuell ëmsetzbar wier.

Ech géing mengen nom Accord de Mediation vum Syndicat des P&T, do misst eng prioritär Zilsetzung vun de Gewerkschaften déi sinn, fir d'Statuter op eenzel Plaze méi no bei eneen ze bréngen, well do ass definitiv nach Verbesserungspotential.

Wéinst der Gerechtegkeets Situatioun, an ech viele bewosst net dat Wuert Diskriminatioun, wier et un der Zäit dass Post Lëtzebuerg, an och wann et nëmme lues a lues geet, an deem Beräich alenke géif, a Waasser an hire Wäi schëdden, fir béid Statute méi no beieneen ze bréngen.

Parallel zu dësen Negociatiounen, gelt et dann och Discussioun ze féieren iwwer d'Ëmsetzung vum Gehälteraccord vun der CGFP fir d'Joren 2025 a 2026 an dat zu Gonschte vun de Mataarbechter am Salariésstatut bei der POST.

### **A Relatioun mam Harmonisatiounsgesetz huet de Raym Juchem folgendes gesot.**

Beim Employé gëtt dee Groupe d'indemnité D1 agefruer an et gëtt, wann d'Gesetz bis votéiert ass, beim Employé eng finanziell manner interessant Carrière agefuert, nämlech de Groupe d'indemnité C2.

Mir halen deemno fest, dass all déi aktuell Mataarbechter am Employéstatut am Groupe d'indemnité D1 auslafe gelooss ginn, mat der Info, dass si näischt bei hirem Salaire riskéieren ze verléieren, mee par contre wäert des Carrière dann och ni méi weider evoluéieren.

Wat nom Akraafttriede vum Gesetz dann och nei wäert sinn ass dat, dass an der Carrière vum Fonctionnaire Bréifdréier, deen dann am neie Groupe de traitement C2 agestuift wäert ginn, een da just nach 1 am Plaz vun 3 Promotiounsexamen schreiw muss.

Mam Akraafttriede vum Harmonisatiounsgesetz wäert d'Carrière vum Fonctionnaire Bréifdréier am Endgehalt vun 272 op 275 Punkte gehéicht ginn.

Mat dem prinzipielle Recalcul, zeréck op Juli 2022, kënt do dann eng kleng Zomm zesommen, an déi, wann d'Gesetz dann hoffentlech an de nächste Wochen an der Chamber votéiert gëtt, dann och ausbezuelt wäert ginn.

Hei nach d'Info, dass falls mir de Recours virum Verwaltungsgericht sollte wannen, dann am Groupe de traitement C1 agestuift wäerte ginn, an den Endgrad an dësem Groupe de Traitement C1, mam Antriede vum Gesetz, da vun 339 op 348 Punkte wäert klammen.

Wann dat Gesetz da bis gestemmt ass, da kenne mir dëse Punkt, grad wéi den 12 Punkten Accord, dann endlech vun eiser Agenda erofhuelen, an da vu Gewerkschaftssäit, definitiv, an erëm eng kéier, ënner Mission accomplie aklasséieren.

An dësem Groupe de travail, ënnert der Leedung vum Gorgen Gilbert, ware mir als BG duerch meng Persoun dann och vertrauden.

Am rezenten Avis vun der Chambre des Fonctionnaires ass jiddefalls nach emol op déi Ongerechtegkeet tëscht dem Employé an dem Fonctionnaire a Relatioun mat 282 respektiv 275 Punkten higewise ginn.

Et heescht dann elo emol ofwaarden, fir ze kuken op dëser

Bemierkung am finale Gesetz dann eventuell awer nach Rechnung gedroe gëtt."

**Sozialwale fir d'Mandater an der CHFEP. All är Stëmme fir d'CGFP Kandidaten, esou de Präsident vun der BG.**

"Dës Walen sinn matzen am gaang, an déi walberechtigt Leit hunn nach bis de 26 Mäerz Zäit fir hire Walziedel zeréck ze schécken.

Et ass eminent wichtig, dass eisen Daachverband, d'CGFP gestäerkt aus dëse Walen eraus geet, an dofir muss jidderen, a falls en et nach net gemeet sollt hunn, all seng Stimmen der CGFP op de respektive Leschten zoukomme loossen.

Bis dato hat CGFP 21 vu 27 Mandater an dëser wichtiger Chamber a 4 weider Setz sinn un de strategesch wichtige Partner vun der CGFP, nämlech un FGFC, deemno d'Gewerkschaft vun de Gemengebeamte gaangen.

Des Kéier sinn 29 Setz ze wielen, a wann et de Kompetenzen no geet, da missten des 29 Setz un CGFP respektiv FGFC goen.

Wann's de nämlech gären op e Parcours reide gees, da bräuchs de e rassegt Päerd, a gëss dech net mat engem schlammen alen Ackergäul zefridden, an esou ass et och bei dëse Chambre des Fonctionnaires-Walen.

Well bei dëse Walen huet déi dach esou grous privat Gewerkschaft mat de roude K-Wayen, dach tatsächlech elo decidéiert, des kéier méi Géigelëschten, a mat 12 CGFP Memberen, sech also géint CGFP opsetze, fir dann elo tatsächlech, mat hire bescheide Kenntnisser iwver den ëf-



**1 am Bongert**  
**L-8081 Bertrange**  
**Tel: 27708214**

### *Horaires d'ouverture*

***Lundi repos***

***Mardi de 11.00 à 18.00 h***

***Mercredi à Samedi de 11.00 à 22.00 h***

***Dimanche de 11.00 à 18.00 h***

fentleche Statut, dann awer an den öffentliche Secteur grasen ze kommen.

En OGBL oder eng vun hiren Ennerorganisationen huet an där Chamber absolut näischt verluer an do definitiv keng Daseinsberechtigung (...).



Romain Wolff

Ëmsou méi, a vill Leit hei banne wësse, wat eis rout Kolleegen op der POST fäerdeg bréngen, nämlech guer näischt, an dat ass se nach gelueft.

Des privat Gewerkschaft oder hier Vertrieeder hunn, am Interessi vun de Mataarbechterinnen a Mataarbechter an der Fonction Publique definitiv näischt an dëser esou wichtiger Chamber verluer.

Ech well dofir och definitiv net, dass jeemools ee Vertrieeder vun der rouder Partei a Relatioun mat Gehälteraccoren an der Fonction publique mat der CGFP an dem Minister um Verhandlungsdësch sëtzt.

Bei dëse Walen ass, a wat och wichtig war, neierdëngs eng breet Kommunikatiounsoffensiv iwwert de Rôle vun der Chambre des Fonctionnaires et des employés publics gestart ginn.

An dëser wichtiger Chambre, ginn dann d'Gesetzesprojekten, an ärem Interessi, analyséiert, an da wichtig Géigenavise verfaasst.

De Büro vun der Chamber, mat reegelméisseg der Hëllef vun eenzel Mandatairen aus der Chamber, verfaassen des wichtig Avisen, déi duerno prinzipiell vun de respektiven Instanzen analyséiert ginn, a verschidden Artikelen sech dann ab un zu an den definitive Gesetzestexter erëmfannen.

A Relatioun mat den Aarbechtskonditiounen vun de Mataarbechter an der Fonction Publique, mee a verschidde Fäll sinn et och d'Bierger, déi da vun der wichtiger Aarbecht vun der Chambre des Fonctionnaires profitieren.

Perséinlech kandidéieren ech nach eng kéier bei dëse wichtige Walen, grad wéi de Goergen Gilbert, den Dan Nestler an de Becker Laurent vu POST Lëtzebuerg.

Ënnerstëtzt w.e.g des Kandidaten, mee virun allem all d'CGFP Kandidaten well et geet schlussendlech em eis Zukunft."

## Zu der wichtiger Roll vun der Bréifdréieschgewerkschaft bei der POST da follgend Wieder

"Als Bréifdréieschgewerkschaft si mir op der POST definitiv net méi ewech ze denken, a mir, respektiv dir, kennt a sollt och stolz op eis Gewerkschaft sinn och wann eis net ëmmer alles esou geléngt wéi och mir eis dat virstellen, mee um Engagement feelt et definitiv net.

Mee, déi nächst kennt a sollt och stolz op eis Gewerkschaft sinn och wann eis net ëmmer alles esou geléngt wéi och mir eis dat virstellen, mee um Engagement feelt et definitiv net.

Mee, déi nächst Challenge klappen un eis Gewerkschaftsdier a mir wäerten da wéi ëmmer, erëm gefuerdert sinn.

Rezent Decisiounen an Dänemark wou Postnord d'Bréifzoustellung deemnächst wëll astellen oder bei eisen däitsche Kolleegen vun der Post wou 8000 Plazen ofgebaut ginn, respektiv d'Situatioun an England si warnend Beispiller a Relatioun mat der Situatioun an der Bréifpost.

Deemno wäert d'Aarbecht de Gewerkschaften sécher net ausgoen, an et ass ëmsou méi wichtig ass et, dass och di 6 Personalvertrieeder am Verwaltungsrout vun der Post hire Match maachen, an déi respektiv Dossiënen genee analyséieren, wat bis dato prinzipiell och gutt klappt.

Lescht Woch ass am Verwaltungsrout vun POST Lëtzebuerg e.a. Decisioun geholl ginn, dass am Beräich Courier/Logistik em déi 80 Milliounen Euro zu Beetebuerg um Site vum Centre de Tri investéiert ginn.

POST Courier huet deemno och weiderhin eng Zukunft op der Post an dësen Invest ass och e staarkt Zeeche vis-à-vis vun der Konkurrenz.

Nei grouss Hal fir Logistik, nei Colismaschine, neie Parking, nei Post d'Entrée, eng nei IT ass nëmmen en Deel vum Mammutprojet deen am Joer 2028 soll ofgeschloss sinn.

Perséinlech sinn ech da frou, dass dee fir de Beräich Courier, Colis, Logistik iwwerliewenswichtige Projet elo gestëmmt ginn ass, well wann een nach un de Beräich gleeft, an eben do nach eng Zukunft gesäit, da gëtt et keng Alternativ, an et ass héich Zäit ginn, dass och emol eng Kéier bei POST Courier richtig Suen investéiert ginn.

Dir gesitt also, et wäert sech och an de nächste Joer esou munches doen, a grad dofir erwaarde mir eis, dat a Relatioun vun all deem wat ech iech haut hei alles versicht hunn ze erklären, déi onageschränkt an absolut Solidaritéit."

## Affaire Nickts Jos

Zum Schluss seiner Ausführungen kommentierte der BG-Präsident ein rezentes Urteil, das der ehemalige FSFL-Präsident erwirkt hat, und das es RTL untersagt dessen Namen in der früheren Affäre von Geldunterschlagung noch zu erwähnen. Es sei dies ein trauriges Urteil und zeuge von einer gewissen Respektlosigkeit gegenüber den geprellten Sparern. Juchem Raym ging nochmal auf die Historie des

damaligen Finanzskandals ein und verwies darauf, dass die aktuelle Briefträgergewerkschaft und deren Exekutivcomité rein gar nicht mit der damaligen Affaire der FSFL und deren Präsidenten Jos Nickts zu tun hat.

### Weitere Redner beim Kongress

Weitere Redner waren der Gewerkschaftssekretär Sacha Petulowa, der die aktuelle Lage im Zusammenhang mit der Klage der 322 Briefträger erläuterte und den Bericht über die zahlreichen Aktivitäten und Termine der Gewerkschaft im Jahr 2024 verlas. Der gewerkschaftliche Aufwand nehme weiterhin zu, da einzelne Mitglieder des Exekutivkomitees wichtige Mandate innerhalb der CGFP, des Syndicat des P&T, der Chambre des Fonctionnaires sowie im Verwaltungsrat innehaben. Der neue Gewerkschaftskassierer Luis Confeiteiro präsentierte erstmals souverän den Kassenbericht. Das neue Exekutivmitglied Christian Barthel informierte über die aktuelle Situation und bestehende Herausforderungen im Verteilerzentrum und hob zugleich die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Departementsleiter des Verteilerzentrums hervor.

Die neue stellvertretende Gewerkschaftssekretärin Alexandra Schiralli informierte über ihre Rolle im Exekutivkomitee

der BG – insbesondere im Hinblick auf ihre Position als Frau im Postunternehmen und als Mitarbeiterin im Salaritätsstatut. Sie erläuterte ihre Haltung zu Frauenrechten und den damit verbundenen spezifischen Herausforderungen. Darüber hinaus ging sie auf die Problematik finanzieller Ungleichheiten ein, mit denen Mitarbeitende im Privatstatut innerhalb des Unternehmens konfrontiert sind. Alexandra sieht sich eindeutig als Ansprechpartnerin sowohl für frauenspezifische Anliegen als auch für Probleme der Beschäftigten im Privatstatut.

Zum Abschluss ergriff wie jedes Jahr CGFP-Präsident Romain Wolff auf unserem Kongress das Wort. Er informierte über aktuelle Herausforderungen und Themen, die derzeit auf der Agenda der CGFP stehen. Dabei sprach er unter anderem die Rentenproblematik sowie die bevorstehenden Sozialwahlen an. Abschließend dankte er der BG für ihren engagierten Einsatz im Interesse ihrer Mitglieder.

Aufgrund zahlreicher gewerkschaftlicher Kontakte im Anschluss an den Kongress sowie der breiten Berichterstattung in verschiedenen Medien war der diesjährige Kongress – wie bereits in den vergangenen Jahren – erneut ein voller Erfolg.

# Hotel Petry Vianden



**Hôtel**    **Restaurant**    **Pizzeria au Feu de Bois**  
 15 rue de la Gare L-9420 Vianden [info@hotel-petry.com](mailto:info@hotel-petry.com) [www.hotel-petry.com](http://www.hotel-petry.com)

# Bréifdréieschgewerkschaft

## Nëmme gutt, datt et Gewerkschafte gëtt!“

**Kee gutt Wuert huet de President vun der Gewerkschaft un de Patronatsverrieder awer och de Gewerkschaftskollege vun OGBL an LCGB gelooss.**

„Nëmme gutt, dass et Gewerkschafte gëtt! Am anere Fall géifen d'Arbechtsrecht, allméiglech Congéen, de Schutz vum Mataarbechter an e Recht op Dignitéit am Beruff haut net existéieren,“ huet de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft e Mëttwoch den Owend a senger Ried um Nationalkongress zu Walfer ënnerstrach. Fir Patronatsverrieder, wéi FEDIL an UEL, wiere sozial Acquisen nämlech iwwerflësseg an nëmme geschäftsschiedend. Libesbréiwer goufen et deemno keng.

Nee, nawell net. De Raymond Juchem huet ausgedelt an huet dobäi weder d'Patronat nach d'Gewerkschaftskollege vun OGBL an LCGB verschount. „Ech hunn es ras-le-bol mat Gewerkschaften, déi näischt maachen. Ech hunn es ras-le-bol mat Gewerkschaftler, déi Ligen iwwert eis erzielen. Ech hunn es ras-le-bol mat Gewerkschaften, déi um Radio egal wat zielen an net respektvoll vis-à-vis vun anere Gewerkschafte sinn. Ech hunn es ras-le-bol mat Patronatsverrieder vun der UEL, vun der FEDIL, déi sech an Tëschenzäit Saachen erlaben, asozial denken a schwätzen a kee mécht iergendeppes dogéint.“

Besonesch huet sech de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft dru gestéiert, datt d'Patronat ugangs des Joers e Karenztag gefuerdert huet, well den Absenteismus ze héich wier a sech duerno um Gehälteraccord gestéiert huet. „Deen elitäre Grupp vun Arbeitgeber, vun deenen der vill warscheinlech nach ni kierperlech hu misste schaffen, wëll manifestement näischt vu sozialer Gerechtegkeet wëssen an d'Suerge vun de Bierger respektiv déi vun hiren eegene

Mataarbechter. A wa bei deenen um Enn vum Mount de Frigo net méi ka gefëllt ginn, dat intresséiert déi meescht vun Hinnen a Wirklechkeet absolut net. Waasser priedegen a Wäi saufen ass beim alldeeglechen Agéiere vun dese Bonzen éischer de roude Leetfuedem.“

Da gong et nieft villen anere Sujeten, dëst Joer um Kongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft, ëm de syndikalistesche Virgänger, d'FSFL, déi no der Bedruchsaffär vun hirem deemolege President opgeléist gouf. Hien hat ëmgerichtet 14 Milliounen Euro verontreit a well datt säin Numm elo net méi an der Öffentlechkeet genannt gëtt. „RTL gëtt elo als Kiischt um Kuch zu all Kéiers 7.000 Euro Strof verdonnert, wann se den Numm vum Ex-President a Relatioun mam deemolege Finanzskandal ernimmen. Ech froe mech dann, wien déi 7.000 Euro am Fall wou kritt, well hei am Sall sinn dach bestëmmt nach eenzel Leit, déi nach puer Euro vun hiren deemools placéierten Erspuernerisser feelen. Och an deem Fall kënnst ee sech bei esou Urteeler aktuell fir wéi am Donald-Trump-Land a wéi och d'Pippi Langstrumpf scho gesongen huet ‚ich mach mir die Welt so wie sie mir gefällt‘ mä u sech ass dëst Urteel net fir ze laachen, mä éischer traureg a respektlos vis-à-vis vun de geprellte Leit.“

Aus deem Grond dierften Schandote vum deemolege President vun der FSFL och net vergiess ginn, esou de Raymond Juchem. E Geriicht hat am Mee 2002 d'Opléise vun der Federatioun gesprach. De Raymond Juchem huet drun erënnert, datt de Finanzskandal vun deemools absolut näischt mat der Bréifdréieschgewerkschaft vun haut ze dinn huet.

**@Dany RasquéUpdate: 20.03.2025 14:34 RTL**

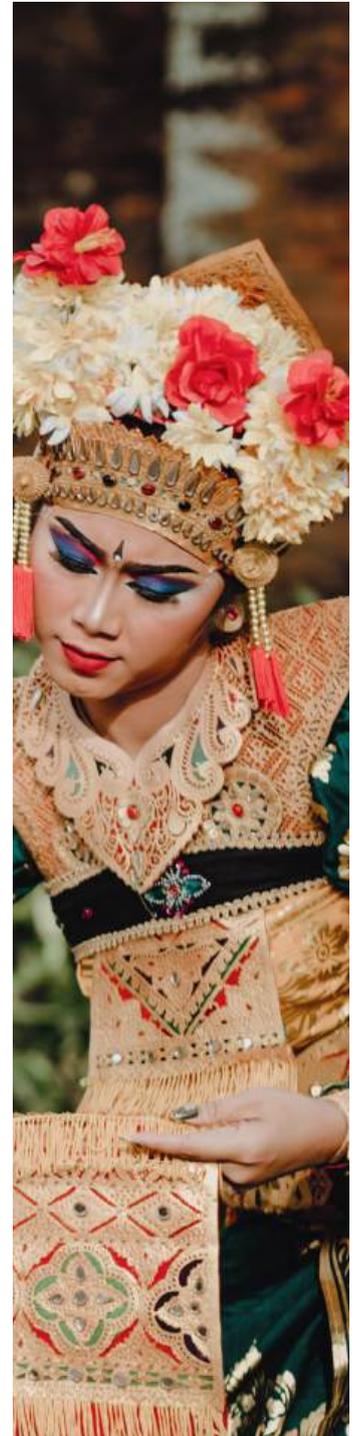




SAVE THE DATE



# BALI



DU 28/03 AU 11/04/2026

Réservation  
2424 4615

# Bréifdréieschgewerkschaft:

## Kongress: Präsident Juchem attackiert Patronat und erinnert an den FSFL-Finanzskandal

**Beim Kongress am Mittwoch verschickte Raymond Juchem, Präsident der „Bréifdréieschgewerkschaft“, geharnischte Briefe an die Adresse des Patronats.**

Beim Kongress der „Bréifdréieschgewerkschaft“ bekam vor allem das Patronat sein Fett ab. Arrogant und unsozial nannte es Präsident Raymond Juchem. Er erinnerte aber auch an den Urheber des FSFL-Finanzskandals. Dessen Schandtät dürfe nicht vergessen werden.

Die „Bréifdréieschgewerkschaft“ (BG), die dem Postsyndikat angehört und rund 800 Mitglieder zählt, hielt am Mittwoch ihren Kongress in Walferdingen ab. Im Mittelpunkt stand die Rede von BG-Präsident Raymond Juchem, der zu einem Rundumschlag gegen Arbeitgeberorganisationen wie UEL, Fedil und die Handwerkskammer ausholte.

Juchem warf deren Vertretern Arroganz und mangelndes soziales Engagement vor. Das Patronat würde die Anliegen der arbeitenden Menschen nicht ernst nehmen, ja sogar verhöhnen. Als Beispiele nannte er die Infragestellung des jüngsten Gehälterabkommens im öffentlichen Dienst, der Anrechnung der Studienjahre und der Mutterrente – insbesondere aber die Forderung nach einem Karenztag im Krankheitsfall. Ein Unding, gibt Juchem zu verstehen, man fühle sich fast wie im „Trottel-Trump-Land“. Zielsetzung scheine es zu sein, dass man auch krank seiner Arbeit nachgehen solle. Auch zur aktuellen Debatte um die Pensionsreform bezog der BG-Präsident Stellung. Er hoffe, dass die Gewerkschaften kompromisslos Widerstand leisten, sollten sich Verschlechterungen abzeichnen.

Juchem teilte jedoch nicht nur gegen das Patronat aus, sondern auch gegen die Gewerkschaftskollegen von OGBL und LCGB, die er im gewerkschaftlichen Kampf innerhalb der Post nicht an seiner Seite zu sehen scheint. Dagegen lobte er mehrfach die Arbeit der „Confédération générale de la fonction publique“ (CGFP) – ein Lob, das wohl den laufenden Sozialwahlen im öffentlichen Dienst geschuldet sein dürfte.

### Schandtät des Ex-Präsidenten

Ein weiteres Thema seiner Rede war der Finanzskandal, der die Vorgängerorganisation der BG, die FSFL, vor Jahren er-

schütterte. Viele Briefträger, deren Familien und Freunde seien damals vom FSFL-Präsidenten um ihr Geld gebracht worden, was letztlich zur Auflösung der Gewerkschaft führte. Insgesamt 560 Millionen Franken, heute 14 Millionen Euro, sind damals veruntreut worden. Für viele sei das eine katastrophale Situation gewesen, und die Erinnerung daran bleibe, betonte Juchem.

Umso fassungsloser sei er gewesen, als er hörte, dass der damalige Präsident aus dieser Erinnerung gestrichen werden wolle. Nicht nachvollziehbar sei für ihn auch, dass ein Gericht dem Mann sogar recht gab und entschied, dass RTL jedes Mal 7.000 Euro Strafe zahlen müsse, wenn es seinen Namen nennt. „Das Urteil ist respektlos gegenüber den Geschädigten“, so Juchem. Die Schandtät des FSFL-Präsidenten könne und dürfe nicht in Vergessenheit geraten. Ob jemand der damals Geprellten sein eingezahltes Geld bis heute nicht vollständig zurückerhalten hat, blieb beim Kongress am Mittwochabend offen.

### Klage wegen Diskriminierung

Was die Klage vor dem Verwaltungsgericht anbelangt, mit der 320 Briefträger gegen die Diskriminierung in ihrer Laufbahn im Vergleich zu anderen Berufen mit gleicher Ausgangslage vorgehen und eine Neubewertung ihrer Karrierechancen fordern, gab es am Mittwoch keine Neuigkeiten. BG-Generalsekretär Sacha Petulowa erklärte, man müsse wohl länger Geduld haben. Seinen Ausführungen zufolge zeige die Postdirektion schlechten Willen und scheine eine Lösung bewusst hinauszögern zu wollen.

Als Gastredner trat am Mittwoch beim Kongress auch CGFP-Präsident Romain Wolff auf. Er zeigte sich besorgt über die Herausforderungen, denen sich alle gegenübersehen – angesichts von Krieg in der Ukraine und anderen Krisen. Die Bewältigung dieser Probleme werde nicht ohne finanzielle Mittel auskommen. „Aber woher sollen sie kommen? Höhere Steuern? Neue Schulden?“, fragte Wolff und warnte zugleich davor, die Pensionsreserven für andere Zwecke zu nutzen. Dies wäre eine Gefahr für den sozialen Frieden im Land.

**@ 2025 Editpress Luxembourg S.A Tageblatt  
20 März 2025 Journaliste Marco Goetz**

# Interview vum 20 März: Raym Juchem um Radio 100komma7

## „DÉI MAT DE K-WAYEN“ AN „DEN HEIZUNGSMICHI“

### Verbal Attacke géint Patronat a grouss Gewerkschaften um Nationalkongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft

Um Nationalkongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft de gëschter Mëttwochowend war d'Stëmmung deels opgelueden. Grond dofir ware verbal Attacke vun hirem President Raymond Juchem géint d'Patronat an aner Gewerkschaften. Am 100,7-Interview erkläert hien, wat et domat op sech huet. D'Bréifdréieschgewerkschaft hat gëschter um Mëttwochowend hiren Nationalkongress. Si ass eng vun 8 Ënnerorganisatioune vum Post-Syndikat a vertritt ëm déi 800 Leit. De Post-Syndikat am ganze vertritt ronn 2.000 Leit.

### Manner Personalengpäss

Onerwäänt um Kongress sinn d'Personalengpäss bliwen. Eppes, wat de Raymond Juchem a sengem leschten 100,7-Interview nach ugeschwat hat. Rieds goung beispillsweis vun Duebel-Tournéeën, déi d'Bréifdréier misste maachen. De Raymond Juchem seet, datt dës Problemer nach ëmmer net ganz vum Dësch sinn, mee datt d'Situatioun sech verbessert hätt.

*“Wann een dann d'Chance kritt, fir op de Radio schwätzen ze kommen, dann huet dat manifestement och eng Wierkung bei der Direktioun. An op deene ville Messagen, déi mir am Radio ginn hunn, ass effektiv bei der Personalproblematik eppes gemaach ginn. An do si mir haut gutt, mee awer mat Sécherheetheet ass nach Verbesserungspotential.”*

Duebel-Tournéeë kéimen nach ëmmer vir, awer bäi wäitem net esou dacks, wéi dat soss emol de Fall war, esou de Raymond Juchem.

### De Beruff soll net ofgeschaaft ginn

Wéineg gesot gouf och iwwer d'Zukunft vun engem Beruff, deen an anere Länner um Punkt ass, ofgeschaaft ze ginn. An Dänemark gi geschwë guer keng Bréiwer méi zougstellt. De President vun der Bréifdréieschgewerkschaft weess, datt d'Gewerkschaften op deem Punkt „wachsam“ müsse sinn.

Zu Lëtzebuerg géif een déi selwecht Tendenzen observéieren, wéi am Recht vun Europa. De Courier geet zeréck, mee, esou de Raymond Juchem, net esou staark wéi an anere Länner. „Ech war viru Joren an Dänemark, an do war du schon net méi vill Courier do“, erkläert de Raymond Juchem. Hei am Land géif ee ganz op d'Logistik a Päck setzen.

*“Hei ass eng Direktioun, déi geet voll op déi Schinn Päck, respektiv Logistik, an do wäert an Zukunft dat meeschte Potenzial sinn. An et ass un der Post ze kucken, datt se genuch Volume kréien, fir de Reseau vun de Bréifdréier um lafen ze halen. A mat all deenen Diskussiounen, wou ech reegelméisseg féieren, ass et momentan keng Diskussioun, datt d'Bréifdréier sollen ofgeschaaft ginn.”*

### Attacke géint d'Patronat

Fir de Recht war d'Ried vum Raymond Juchem um Nationalkongress éischer opgelueden. Eng Reaktioun op rezent Aussoe vum Patronat, wéi hien am 100,7-Interview erkläert.

*“Ech sinn um Enn vu mengem Mandat an éierlech gesot hunn ech mëttlerweil de ras-de-bol wann ech do héieren, wat d'Patronat, notamment UEL, FEDIL a Fédération des Artisans do soen, dat ass oft einfach nëmmen asozial vis-à-vis vun der schaffender Gesellschaft.”*

Wann een héiere géif, wat beispillsweis de Michel Reckinger, President vun der UEL, an aneren Interviewe soe géif, da misst een als aner Gewerkschaften och emol soen: Et geet elo duer. Et wier senger Meenung no d'Roll vun de Gewerkschaften sech ze wieren, wann een attackéiert gëtt.

Allerdéngs kéint een dës Ofwier och als zimmlech respektlos beschreiwen, well de Raymond Juchem de Michel Reckinger als „Heizungsmichi“ titeliert huet. Eng Uspilling op deem säin Installateursbetrib.

*“Ech mengen, et muss ee jo och wëssen, wat een um Radio seet. A wann een op de Radio geet an et stellt een d'Studenten a Fro, et stellt een d'Mammen a Fro, et wëll een de Karenztag aféieren, wat manifestement näischt aneschtters heescht, wéi krank Leit schaffen ze schécken. (...) An ofwärtend Aussoe vum Patronat, wa se d'Fonction publique als e Club betitele, wa se da vun der Gesellschaft, vun de Grousseltere vum Zweete Weltkrich schwätzen, wat déi da vill geschafft hunn, wéi wann haut dann d'Leit näischt méi*

*géife schaffen, da soen ech, dann ass et iergendwann och eriwwer an da muss ee sech wieren."*

### **Kritik un deene «mat de rouden a grénge K-Wayen»**

A senger Ried huet de Raymond Juchem awer och daitlech gemaach, datt hien net schrecklech vill vun anere Gewerkschaften hält, notamment dem OGBL an dem LCGB, déi hie schaarf ugegraff huet. "Déi mat de rouden a grénge K-Wayen" huet de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft béid Gewerkschaften vernannt. Am a ronderëm den öffentlechen Déngscht hätten déi näischt ze sichen.

De Raymond Juchem stellt kloer, datt och hien absolut der Meenung ass, datt all Mënsch – egal ob Fonction publique oder Privatsecteur – an deene grouse Gewerkschaften vertruede soll sinn. Hien hätt awer spezifesch d'Situatioun op der Post wëilten uschwätzen.

*"Ech wëll elo net hei an den Detail goen, wat do alles do geschitt ass, wat zemools dann eng vun den zwou Gewerkschaften do mécht, well dat ass net allze vill. Mee dann awer eis attackéieren intern an dann och op der Antenn, an do soen ech iergendwann, ech wëll och elo hei net ze vill doriwwer schwätzen, mee dat ass alles ganz, ganz grav, wéi mir do konfrontéiert gi mat Saachen a si wëllen eis jo manifest net um Dësch sëtzen hunn."*

A senger Ried gëschter um Mëttwochowend um Nationalkongress huet de Raymond Juchem och d'Ofschneide vun de grouse Gewerkschaften am Privatsecteur bei de Sozialwale kommentéiert an drop higewisen, datt déi neutral Delegéiert haut an den Delegatiounen an der Majoritéit sinn.

Am 100,7-Interview ënnersträicht de Raymond Juchem, datt seng Gewerkschaft déi gréisste bei der Post ass. Wann net an de leschte Joren ëm Kollektivvertrëg goug, hätt hie sech och ëmmer staark fir de Beruff vum Bréifdréier gemaach: Besser Lounkonditiounen, manner Duebel-Tournéeën. Et hätt nämlech keen aneren an deem Kontext eppes gemaach, esou de President.

### **Raymond Juchem: „Een Affront“**

Iwwerdeems wier hien ëmmer gefrot ginn, firwat hien als Vertrieeder vun engem grouse Grupp Leit net bei de Kollektivvertragsverhandlungen géif setzen. Dat hätt hien dann och gemaach, mee ...:

*"Do ginn ech d'lescht Joer dann an déi Verhandlungen do eran, du kënnt eng LCGB-Sekretärin an déi wëll mech aus dem Sall erausgeheien. Dat heescht, fir si sinn ech ee vun deene 56 Prozent fräien Delegéierten. An ech kéint elo eng ganz Panoplie nach vu Saache soen, wat mir gemaach hunn, a wat déi aner Privatgewerkschaften net maachen."*

Dëst Verhale beschreift de Raymond Juchem als een Affront. Dofir misst ee sech net wonneren, wann um Nationalkongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft esou iwwer déi grouse Gewerkschaften geschwat gëtt, seet hire President.

### **Ex-FSFL-President soll fir seng Feeler riicht stoen**

D'Bréifdréiesch Gewerkschaft ass den Nofolger vun der FSFL, déi de Finanzskandal, dee se vun hirem Ex-President agebrockt kritt hat, net iwwerlieft huet. Den Numm vun deem Ex-President dierf ee laut engem rezenten Urteel géint RTL och net méi nennen. Eppes, wat de Raymond Juchem och verwonnert huet.

*"Ech war éierlech gesot schockéiert, wou ech héieren hunn, wat do dann elo geschitt ass, dass dem FSFL-President säin Numm net méi op der Antenn dierf gesot ginn. Et ass ganz einfach: Dat, wat dee gudde Mann déi Zäit gemaach huet, 560 Milliounen aler Frang verontreit an hie soll och dofir riicht stoen."*

De Raymond Juchem freet sech, ob wat fir enger Basis d'Gericht esou eng Decisioun huelen.

**@Jo Diseviscourt / Maurice Molitor 20 Mäerz. 2025 um 100komma7**

**For best offers and best quality... choose POST Luxembourg**



# Affäre „Jos Nickts“

## Stellungnahme der Briefträgergewerkschaft zum Gerichtsurteil in erster Instanz

Zu Beginn des Jahres wurden wir als Briefträgergewerkschaft, wie auch zahlreiche unserer Mitglieder aufmerksam, als in mehreren Presseorganen über die sogenannte „Affäre Nickts“ berichtet wurde. Hintergrund ist ein Gerichtsurteil vom 19. Dezember 2024, das dem Sender RTL untersagt, den Namen des ehemaligen Präsidenten der FSFL im Zusammenhang mit dem bekannten Finanzskandal zu nennen. Dieser Finanzskandal, der bekanntlich auch zur Auflösung der damaligen Gewerkschaft der Briefträger, der FSFL führte. Der frühere Präsident klagt, wie man aus der Presse liest, bereits seit mehreren Jahren mit dem Ziel, dass sein Name nicht länger in Verbindung mit dem Finanzskandal gebracht wird, unter Berufung auf das sogenannte „Recht auf Vergessen“. Falls RTL dem Urteil nicht nachkommt, muss das Medienunternehmen jedes Mal eine Geldstrafe von 7.000 Euro zahlen! Geld, das den geschädigten Personen übrigens dann wohl eher zustehen würde. Aus Sicht des Presserates stellt dieses Urteil übrigens eine Katastrophe in punkto Pressefreiheit dar.

### Urteilsbegründung wirft Fragen auf!

Nach Auffassung der erstinstanzlichen Richter besteht das öffentliche Interesse in erster Linie nämlich am beschriebenen Ereignis selbst. Die Nennung des Namens hingegen trage nichts zur sachlichen Information der Öffentlichkeit bei, sondern diene vielmehr dazu, die betreffende Person in ein negatives Licht zu rücken und ihr unverhältnismäßiges Leid zuzufügen, obwohl sie ihre Strafe bereits verbüßt habe, so die Urteilsbegründung der Richter. Eine Urteilsbegründung, die man aufgrund der damaligen Situation, durchaus hinterfragen kann!

### Mitglieder der Briefträgergewerkschaft vom Urteilspruch entsetzt!

Zahlreiche Personen, die vom damaligen Finanzskandal betroffen waren, wandten sich in der Folge an die Briefträgergewerkschaft, um ihrem Unmut über die Situation im Zusammenhang mit dem Gerichtsurteil Ausdruck zu verleihen. An dieser Stelle sei nochmals betont, dass die Briefträgergewerkschaft in keiner Weise in die damalige Affäre verwickelt war und bekanntlich erst nach dem Skandal gegründet wurde. Neben dem Austausch mit betroffenen Personen standen wir auch mit verschiedenen Medien sowie dem Presserat in Kontakt, die sich über die damaligen Ereignisse und unsere Haltung zu dieser neuen Situation informierten.

### Affäre Nickts unverhofft Thema beim diesjährigen Kongress

Der umfassende Dialog mit vielen Beteiligten war schließlich auch ausschlaggebend dafür, dass die BG dieses Thema beim diesjährigen Kongress aufgriff. Die Position der Briefträgergewerkschaft ist eindeutig: Der damalige Finanzskandal rund um den ehemaligen Präsidenten der FSFL, der bekanntlich ganz Luxemburg erschütterte und in seiner Dimension beispiellos war, darf nicht in Vergessenheit geraten. Vor Gericht wurde der Präsident der FSFL damals als alleiniger Schuldiger identifiziert und für sein unrühmliches Handeln verurteilt. Dass ihm vor Gericht nun in erster Instanz das „Recht auf Vergessen“ zugesprochen wurde, halten wir für ein Fehlurteil und definitiv als ein falsches Signal. Zu viele Menschen wurden durch die selbstsüchtige Bereicherung des ehemaligen Präsidenten am Eigentum anderer in existenzielle Notlagen gebracht, mit zum Teil gravierenden Konsequenzen.

### FSFL musste im Interesse der betroffenen Personen aufgelöst werden!

Eine einst gut funktionierende Gewerkschaft musste zum Leid vieler Mitglieder damals aufgelöst werden. Sämtliche Ersparnisse, damals hunderttausende Euro, sowie die Immobilien und das bekannte Café Postillon, ebenfalls Eigentum der FSFL, mussten damals durch den Gerichtsvollzieher verkauft werden. Die Erlöse aus diesen Verkäufen wurden vollständig an die geschädigten Personen ausgezahlt. Die neu gegründete Briefträgergewerkschaft war in der Konsequenz gezwungen, ohne jegliche finanzielle Mittel bei null zu starten und mit intensiver Vertrauensarbeit versuchen, erneut Mitglieder innerhalb des Postunternehmens zu rekrutieren.

### Wie ein Phönix aus der Asche!

Dies ist den zahlreichen Exekutivmitgliedern und Delegierten dann auch gelungen – jedoch war es über Jahre hinweg eine wahre Herkulesaufgabe, die den engagierten Kolleginnen und Kollegen, welche der Gewerkschaft nahestanden, dann auch sehr viel abverlangt hat. Nein, all die Schäden, die der damalige Präsident angerichtet hat, dürfen nach Auffassung vieler Personen, der Briefträgergewerkschaft sowie dem Presserat, eben nicht in Vergessenheit geraten. Die Briefträgergewerkschaft unterstützt daher alle Maßnahmen im Interesse der geschädigten Personen, des Presserats sowie der betroffenen Medienorgane, damit die Gerechtigkeit ihren Platz findet. Luxemburg darf eben kein Bananenstaat sein, in dem Gerichtsurteile gesprochen werden, wie man sie sonst nur aus autoritär regierten Staaten kennt.

Une volonté  
d'offrir le meilleur  
et le plus complet  
des services à nos clients



**COLLINI WELTER**  
AGENCE IMMOBILIÈRE



52, rue de Belvaux  
L-4025 Esch-sur-Alzette  
Tél: 26 66 48 88  
info@eci.lu  
www.eci.lu



Visitez notre site web



**Vente**  
**Location**  
**Achat**

# Tageblatt

## Editorial „Et wor keen“: Vergessen Sie ab sofort den Namen Jos Nickts!

Laut einem Urteil vom 19. Dezember 2024 darf RTL Lëtzebuerg bei Berichten über die Veruntreuung von 560 Millionen Franken bei der ehemaligen Briefträgergewerkschaft nicht mehr den Namen des Verurteilten Jos Nickts nennen. Der frühere Präsident der Gewerkschaft hatte dagegen geklagt, dass sein Name immer noch im Zusammenhang mit der Affäre erwähnt wird. Er habe seine Strafe abgesessen und habe wie jeder Mensch ein Recht auf Vergessen.

„Nach Ansicht der erstinstanzlichen Richter muss die Öffentlichkeit vor allem an dem betreffenden Ereignis interessiert sein, während die Hinzufügung des Namens (...) nichts zur Information der Öffentlichkeit beiträgt, sondern darauf abzielt, seine Person in Misskredit zu bringen, und ihm unverhältnismäßiges Leid zufügt, obwohl er seine Strafe verbüßt hat“, schreiben die Richter in ihrer Urteilsbegründung.

Es gibt durchaus Vergehen, bei denen man nach Verbüßen seiner Strafe Recht auf Vergessen hat, jeder hat eine zweite Chance verdient. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um einen banalen Ladendiebstahl. Nickts wurde für die Veruntreuung von rund 560 Millionen Franken (umgerechnet 14 Millionen Euro) verurteilt. Er hatte mit dem Sparguthaben von 500 Gewerkschaftsmitgliedern spekuliert und sich so ganz nebenbei eine Finca auf Mallorca genehmigt. Es ist ei-

ner der spektakulärsten luxemburgischen Kriminalfälle der Geschichte, im Volksmund kurz „Affäre Nickts“ genannt. Daran wird auch das Urteil kaum etwas ändern.

Doch kann man über ein Verbrechen reden, ohne zu erwähnen, wer dafür verantwortlich ist? Das ist nur möglich, wenn man gar nicht darüber redet. Und das wiederum wäre so, als ob die Affäre nie stattgefunden hätte. Nur teilweise über etwas berichten zu dürfen – auch über Vergangenes –, kommt aber einer Zensur gleich. Konsequenterweise müsste nun jede Zeitung und jede Internet-Suchmaschine den Namen Jos Nickts aus ihren Archiven tilgen. Aus Ex-Generalstaatsanwalt Roby Bievers berühmten Worten in der „Bommeleeër“-Affäre „Et wor net keen“ wird jetzt „Et wor keen“.

Dürfte das Beispiel Schule machen, dann ist es durchaus vorstellbar, dass man der Presse in Zukunft immer wieder mal verbietet, die Namen von Schuldigen in anderen Affären zu nennen, und wer weiß, auch vielleicht die Namen von Massenmördern. Am nächsten Montag ist der „Holocaust Rememberance Day“, dann jährt sich zum 80. Mal die Befreiung von Auschwitz. Vielerorts heißt es dann: „Gegen das Vergessen“. Wir wollen nun beileibe weder solche Verbrechen relativieren und sie durch einen Vergleich mit einem Diebstahl verharmlosen, noch einen Dieb mit einem Massenmörder gleichstellen. Ganz im Gegenteil. Aber im Nachhinein Namen aus Berichten über Verbrechen zu entfernen, ist eine Art Geschichtsfälschung, ganz gleich, ob es sich um Kriegsverbrechen oder Millionenklau handelt.

Das Grundrecht eines jeden Journalisten in der (noch) freien Welt ist und sollte bleiben „schreiben, was ist, bzw., was war“. Und dazu gehört das Recht, bei Affären von historischem Ausmaß Ross und Reiter nennen zu dürfen.

**@2025 Editpress Luxembourg S.A Tageblatt / 21 Januar 2025 / Journaliste Claude Molinaro**





# Communiqué

## Reaktion der Briefträgergewerkschaft mit der Solidaritätsbekundung des Syndicat des P&T, sowie der CGFP auf die fragwürdige OGBL/LCGB-Pressemitteilung vom 20. März 2025

**In ihrer Pressemitteilung betonen OGBL und LCGB, dass man sich in der heutigen Zeit geschlossen für die Rechte der Arbeitnehmer einsetzen sollte – im Gegensatz zu dem, was die Briefträgergewerkschaft und deren Präsident mit einem Angriff auf die privaten Gewerkschaften tat und der Präsident der BG nun scheinbar die Nase voll hat.**

Diese Darstellung vom LCGB/OGBL ist jedoch meilenweit von der Wahrheit entfernt. Tatsächlich war es die LCGB-Sekretärin, die im vergangenen Jahr den Präsidenten der Briefträgergewerkschaft – der mitgliederstärksten Gewerkschaft im Postunternehmen sowie der größten Unterorganisation im Syndicat des P&T und Mitglied in der CGFP – von den Verhandlungen zur Kollektivvereinbarung CCT04 bei POST Luxembourg, ausschließen wollte.

Zudem stellt sich die Frage, ob nicht gerade der OGBL, mit seinem jüngsten und fragwürdigen Verhalten ein klares Zeichen der Spaltung setzt. Denn es war der OGBL, der in diesem Jahr für die Wahlen zur Chambre des Fonctionnaires et des Employés Publics Gegenlisten zur CGFP aufgestellt hat!! Ein Vorgehen, das als klare Provokation gewertet werden kann. Diese Situation, zusammen mit der unrühmlichen Forderung der LCGB Sekretärin, sind die Hauptgründe, warum die Geschlossenheit schlussendlich zu bröckeln begann. Hinzu dann noch die Unwahrheiten, die vor den Sozialwahlen von OGBL und LCGB-Vertetern unter den Postmitarbeitern über das Syndicat des P&T verbreitet wurden, sowie die angeblich bewundernswerte Rolle, die den beiden privaten Gewerkschaften zukomme, was ganz klar eben absolut nicht der Realität entspricht.

**Die beiden Gewerkschaften werfen der Briefträgergewerkschaft und ihrem Präsidenten vor, es mangle ihnen offensichtlich an der Fähigkeit zur Zusammenarbeit.**

Diese Behauptung ist eine haltlose und darüber hinaus, unerhörte Unterstellung. Die Briefträgergewerkschaft ist Mitglied im Syndicat des P&T, dem gewerkschaftlichen Motor

bei POST Luxembourg, in dem acht Gewerkschaften und über 50 Gewerkschaftsvertreter tagtäglich gemeinsam für die Interessen der Mitarbeiter des Postunternehmens arbeiten, unabhängig von deren Statut. Mit weit über 100 Meetings im letzten Jahr hat das Syndicat des P&T eindrucksvoll seine Entschlossenheit und seinen Einsatz unter Beweis gestellt. Nicht ohne Grund gewann das Syndicat des P&T die beiden letzten Sozialwahlen bei POST Luxembourg gegen LCGB und OGBL. Im Comité Fédéral der CGFP ist das Syndicat des P&T mit mehreren Vertretern vertreten, darunter auch der Präsident der Briefträgergewerkschaft. In diesem Gremium arbeiten zahlreiche Gewerkschaftsvertreter des öffentlichen Dienstes aus verschiedenen Gewerkschaften gemeinsam im Interesse der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Eine vergleichbare Situation besteht auch in der Chambre des Fonctionnaires et des Employés Publics. So viel zu der haltlosen Behauptung, der Briefträgergewerkschaft oder ihrem Präsidenten mangle es an der Fähigkeit zur Zusammenarbeit.

Im monatlichen Meeting „Comité opérationnel Distribution“, in dem die Probleme der Briefträgerinnen und Briefträger aus den neun Verteilerzentren thematisiert wurden, setzte die Briefträgergewerkschaft im vergangenen Jahr 83 Problempunkte auf die Tagesordnung – im Gegensatz zu den Vertretern des OGBL und des LCGB, die keinen einzigen Punkt einbrachten. Und überall in diesen Meetings sitzt der Präsident der BG! Dazu passt die bemerkenswerte Begebenheit bei einem Meeting kurz vor dem Ende des vorherigen fünfjährigen Mandats der Sozialwahlen: Das höchste Direktionsmitglied fragte, wer die freigestellte Person des OGBL sei, da er sie nicht kenne. Diese Aussage spricht Bände über das tatsächliche Agieren und den wahren Einsatz der privaten Gewerkschaften im Postunternehmen!

**Zur Behauptung dass der OGBL und LCGB maßgeblich für substantielle Verbesserungen, insbesondere in Bezug auf den Kollektivvertrag, verantwortlich seien – verbunden mit dem fragwürdigen Hinweis auf ein angeblich fehlendes Engagement des Syndicat des**

## **P&T und seiner Schwestergewerkschaft!! der Briefträgergewerkschaft.**

Bei dieser Aussage kann es sich wohl nur um gewerkschaftliche Amnesie handeln. Besonders erwähnenswert ist, dass der LCGB, gemeinsam mit dem OGBL, alleine für die Aushandlung des ersten katastrophalen Kollektivvertrags bei POST Luxembourg verantwortlich waren. Wie aus gewerkschaftlicher Erfahrung bekannt ist, spielt gerade der erste Kollektivvertrag eine entscheidende Rolle, da er als Grundlage für alle nachfolgenden Verhandlungen dient. Leider lag dieser erste Kollektivvertrag sehr nahe am Mindestlohn, wenn nicht sogar bei einzelnen Laufbahnen direkt auf dessen Niveau. Und eben dieses katastrophale Verhandlungsergebnis von LCGB/OGBL Vertetern führte über Jahre hinweg zu deutlich zu niedrigen Löhnen für die Beschäftigten im Salariatsstatut bei POST Luxembourg.

Ein interessanter Auszug aus einer Kommunikation vom OGBL von August 2016, in Relation mit der Aussage im famosen Communiqué, was sich dermaßen für die Belange der Mitarbeiter und die guten Löhne im Privatstatut einsetzt. **«Ce premier accord collectif, négocié sous l'égide de l'LCGB, a entraîné une détérioration massive des conditions et salaire et de travail pour les employés».** Wenn das Ergebnis dieser Verhandlung laut OGBL also so schlecht war, wie kann es dann sein, dass der LCGB in einer seiner Gewerkschaftszeitungen betonte, dass das innerhalb des Postunternehmens ausgehandelte Lohnabkommen von der damaligen Zeit gar nicht so schlecht sei? Bei der letzten Verhandlung zur CCT 04 wurde der finanzielle Teil des Gehälterabkommens der CGFP, an dem auch der Präsident des Syndicats mitverhandelt hatte, einfach übernommen. Damit erübrigt sich jede Frage, wem der Verdienst dieser Verhandlungen tatsächlich gebührt und zwar dem Syndicat des P&T.

**In Bezug auf die Teilprivatisierung hätten die beiden privaten Gewerkschaften – im Gegensatz zum Syndicat des P&T – eine klare und konsequente Haltung gegen jede Form der Privatisierung und den schleichenden Abbau öffentlicher Dienstleistungen eingenommen.**

Diese Behauptung muss man als vollkommen unbegründet und weit entfernt von jeglicher Wahrheit einstufen. Bei der damaligen Entscheidung im Verwaltungsrat des Postunternehmens, im Privatstatut einzustellen, waren es ausschließlich die Personalvertreter des Syndicat des P&T, die sich gegen die Privatisierung wehrten. Dies war eindeutig darauf zurückzuführen, dass für die Vertreter der Privatgewerkschaften die Aussicht auf neue Mitglieder wichtiger war als der Schutz der Interessen des öffentlichen Statuts in einem öffentlichen Unternehmen. Letztlich waren es ausschließlich die Vertreter des Syndicat des P&T, die seit 2016 alle rechtlichen und politischen Mittel – bis hin zum Verwaltungsgericht – ausschöpften, um gegen die aus ihrer Sicht fehler-

hafte Einstellungspraktik im Postunternehmen vorzugehen. Mit Erfolg: Durch das vom Syndicat des P&T ausgehandelte „Accord de Médiation“ können nun über 200 Mitarbeiter von POST bald in das öffentliche Statut wechseln. Dabei ist unbedingt zu betonen, dass dieses Verhandlungsergebnis, entgegen der Aussage von LCGB und OGBL, ohne jegliche Unterstützung der beiden privaten Gewerkschaften erzielt wurde. Erst kurz vor den Sozialwahlen des letzten Jahres – und gerade nachdem das Syndicat des P&T den „Accord de Médiation“ unterzeichnet hatte – forderten LCGB und OGBL urplötzlich, ohne Vorwarnung, für alle Mitarbeiter im Privatstatut bei POST den Wechsel ins öffentliche Statut. Doch unmittelbar nach den Sozialwahlen verstummte diese Forderung schon wieder. Die Vertreter des Syndicat des P&T stehen regelmäßig im Austausch mit allen Parteien und sind ohne Zweifel die treibende gewerkschaftliche Kraft bei POST Luxembourg. Vor den Landeswahlen wurden die Parteien mit einem Fragebogen aufgefordert, klare Positionen zu kritischen postalischen Themen zu beziehen. Zudem treffen sich Vertreter des Syndicat des P&T regelmäßig mit dem aktuellen Wirtschaftsminister.

Tatsächlich war es ausschließlich die Briefträgergewerkschaft, die im Bereich POST Courier in den letzten Jahren aufgrund der zu niedrigen Löhne, der doppelten Rundgänge, der Neuauslegung des Universaldienstes und der hohen Arbeitsbelastung der Briefträgerinnen und Briefträger kontinuierlich mit der Direktion in Kontakt war und regelmäßig in den Medien präsent war. Angesichts dieser Herausforderungen stand die BG regelmäßig im Austausch mit Ministern, der Unternehmensleitung und politischen Parteien. Gleichzeitig nutzte die BG ihre weit verbreitete und professionell gestaltete Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“, und Ihren öffentlichen Kongress um auf die Missstände und den Personalmangel aufmerksam zu machen. Im Gegensatz dazu trugen die privaten Gewerkschaften in keiner Weise zur Lösung der Probleme der Mitarbeiter bei POST Courier bei. Die von OGBL und LCGB geäußerte Behauptung, die Briefträgergewerkschaft beziehungsweise deren Präsident gefährde die Rechte der Arbeitnehmer, ist inhaltlich haltlos, entbehrt jeder sachlichen Grundlage und stellt sich in aktuellen Zeiten als eine personalschädigende Aussage dar.

**Fazit: Das Motto der CGFP lautet: Wenn eine ihrer Unterorganisationen angegriffen wird oder – wie in diesem Fall – sogar Unwahrheiten verbreitet werden, betrifft dies die gesamte CGFP und all ihre Unterorganisationen. Der Auslöser dieser Unstimmigkeiten waren eindeutig der OGBL und der LCGB, die durch die im ersten Abschnitt genannten Aktionen gegen die CGFP-Gewerkschaften den sozialen Frieden unter den Gewerkschaften bewusst gefährdeten – und nicht die BG oder deren Präsident.**

## Clarification de la BG concernant le communiqué de presse de l'OGBL et du LCGB du 20 mars 2024

En réaction concernant le communiqué de presse ainsi qu'aux différents articles parus dans les journaux syndicaux de l'OGBL et du LCGB, visant la Bréifdréieschgewerkschaft, son président, ainsi que le Syndicat des P&T et donc aussi notre maison mère la CGFP, la Bréifdréieschgewerkschaft souhaite apporter les précisions suivantes :

Cette mise au point est plus que jamais nécessaire, notamment dans le contexte actuel qui appelle à une solidarité renforcée face au front patronal et politique. Il convient de rappeler que les reproches formulés à notre encontre incluent notamment l'idée selon laquelle les syndicats devraient aujourd'hui faire front commun pour s'opposer aux décisions politiques et aux mesures patronales, au lieu de se diviser ou de s'attaquer mutuellement.

Un autre reproche, totalement infondé et dénué de tout fondement sérieux, prétend que le président de la Bréifdréieschgewerkschaft serait incapable de travailler en équipe, ce qui mettrait en danger les droits des salariés de POST Luxembourg.

Cette accusation, à la fois absurde et mensongère, émane manifestement d'un syndicat qui, dans les faits, ne témoigne ni d'un véritable engagement, ni d'une action syndicale concrète au sein de POST Luxembourg. La tentative d'exclure le président du principal syndicat actif chez POST Luxembourg d'une réunion cruciale pour l'avenir des salariés en dit long sur les véritables priorités de certains syndicats dits « représentatifs ». Chez ces derniers, l'adhésion — et donc la course aux cartes de membre — semble primer sur la défense des intérêts du personnel. Une logique regrettable, mais malheureusement bien ancrée dans la culture syndicale de ces deux organisations.

Et ce n'était donc manifestement pas la BG qui a lancé les hostilités. Après une série d'attaques dirigées contre le Syndicat des P&T et la BG par les syndicats privés notamment en relation avec l'accord de médiation du Syndicat de P&T, c'était finalement la secrétaire du LCGB qui a pris la décision de vouloir exclure le président de la BG d'une réunion cruciale dans le cadre des négociations de la convention collective chez POST Luxembourg. Cette attitude étroite d'esprit, marquée par un flagrant manque de volonté de collaboration syndicale, contraste fortement avec les appels à l'unité affichés dans le communiqué conjoint de l'OGBL et du LCGB en date du 20 mars.

Pour faire suite aux reproches infondés émis par les deux syndicats, il convient de rappeler que c'est l'OGBL qui a pris

l'initiative de constituer une liste électorale pour les élections à la Chambre des fonctionnaires et employés d'État, comprenant pas moins de 12 membres provenant de la CGFP. Par cette manœuvre douteuse, dépourvue de tout respect syndical, l'OGBL a clairement tenté d'attaquer le syndicat représentatif dans la fonction publique. Par ailleurs, ni le Syndicat des P&T ni la BG n'ont diffusé, à aucun moment, de fausses informations par le biais de communiqués ou lors de manifestations syndicales en lien avec les élections sociales de mars 2024. Il est de notoriété publique que l'OGBL est pratiquement absent chez POST Luxembourg, principalement en raison du désintérêt manifeste de ses propres représentants.

L'exemple cité dans le communiqué de la BG illustre clairement l'intensification de l'activité de l'OGBL, ainsi que sa manière de prétendre représenter le personnel tout en attaquant systématiquement le Syndicat des P&T, une importante sous-organisation de la CGFP. S'en prendre continuellement à d'autres syndicats pour masquer sa propre incompétence résume bien la situation actuelle. À un certain moment, cela suffisait : face aux attaques répétées des syndicats privés, la BG a décidé, lors de son congrès du 19 mars, d'assumer pleinement sa responsabilité en mettant un terme définitif à cette série d'attaques nuisibles et contre-productives émanant des syndicats privés.

**À qui revient donc la faute ? Le communiqué de la BG, tout comme la position adoptée lors de notre congrès, ne sont rien d'autre qu'une réponse claire aux reproches et attaques formulés par l'OGBL et le LCGB au cours des derniers mois. Ces attaques, ainsi que leur manière d'agir, illustrent plus que jamais l'absence de volonté réelle de collaborer avec la BG, ni avec les autres syndicats engagés dans la fonction publique.**



## 37. Generalversammlung der Pensionierten-Sektion

**Präsident Roger Michel begrüßte am 19. März alle anwesenden Mitglieder sowie einzelne Vertreter des Exekutivvorstandes. An der Versammlung nahmen Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem sowie die Vorstandsmitglieder Marc Thill, Sacha Petolowa und Alexandra Schiralli teil. Entschuldigt waren Ehrenpräsident Eugène Kirsch und Vorstandsmitglied Raymond Linden. Nach einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wurde zur Tagesordnung übergegangen.**

Zum vorgetragenen Tätigkeitsbericht von Sekretär Théo Karier gab es keine Einwände. Auch der Kassenbericht, präsentiert von Kassierer Pit Streff, wurde von den Kassenrevisoren John Kirchen und André Heirens ohne Beanstandungen geprüft. Die Versammlung erteilte dem Vorstand daraufhin einstimmig die Entlastung für die vorgelegten Berichte. Als Vertreter der Pensionierten-Sektion ist Nico Pauls Delegierter im Exekutivvorstand der Briefträgergewerkschaft – jedoch ohne Stimmrecht.

**Die Pensionierten-Sektion zählt derzeit 290 Mitglieder, darunter 48 Witwen.**

Im Jahr 2024 organisierte unsere Sektion zwei Ausflüge: Am 23. Mai stand ein Besuch des „Fond-de-Gras“ auf dem Programm, inklusive einer Fahrt mit der Minettbahn. Am Nachmittag konnten die zahlreichen Teilnehmer eine weitere Fahrt mit dem historischen „Train 1900“ genießen.

Der zweite Ausflug fand am 3. Oktober statt. Zunächst stand eine geführte Besichtigung der Kathedrale von Metz auf dem Programm. Am Nachmittag folgte eine Stadtrundfahrt mit einem Mini-Zug, bei der wir interessante historische Erklärungen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Metz erhielten.

Am 15. Mai 2025 führt uns dann ein weiterer Ausflug nach Dinant. Auf dem Programm steht eine Besichtigung der „Maison Leffe“ mit anschließender Bierverkostung sowie am Nachmittag eine gemütliche Schifffahrt auf der „Meuse“.

Wie man es von den Ausflügen der Pensionierten-Sektion gewohnt ist, gehörten auch dieses Mal ausgezeichnete Mahlzeiten in ausgewählten Restaurants zum Programm. Ein weiterer Ausflug ist für September 2025 vorgesehen. Das genaue Programm wird den Mitgliedern der Sektion in Kürze mitgeteilt.

Zum Abschluss der Versammlung informierte der langjährige Sekretär Théo Karier die Anwesenden darüber, dass er sein Amt, das er 15 Jahre lang ausgeübt hat, niederlegen und an einen jüngeren Kollegen übergeben wird. Théo Karier bleibt dem Vorstand jedoch weiterhin erhalten.

Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem bedankte sich beim Vorstand der Pensionierten-Sektion für deren unermüdlichen Einsatz im Interesse der Gewerkschaft und ihrer Mitglieder. Er wies zudem auf die beiden nächsten Ausflüge im Jahr 2025 hin und ermutigte die Anwesenden, möglichst zahlreich daran teilzunehmen. Anschließend informierte er über verschiedene Themen, die beim diesjährigen Kongress im Mittelpunkt stehen werden. Die anstehenden Sozialwahlen, die fragwürdige Rolle des Patronats, die aktuell viel diskutierte Rentenfrage, die Affäre Nickts sowie viele weitere wichtige Themen würden im Rahmen des Kongresses zur Sprache kommen.

Der Präsident betonte, dass mehr denn je entscheidende und richtungsweisende Jahre für die Briefträgergewerkschaft bevorstünden und Raymond Juchem merkte auch an, dass man sich – angesichts bevorstehender Pensionierungen wichtiger Mitglieder des Exekutivvorstands – allmählich ernsthafte Gedanken über die zukünftige Ausrichtung der Briefträgergewerkschaft machen müsse.

**Aus Anlass ihres 85. und 75. Geburtstag bedankte sich der Vorstand der Pensionierten-Sektion bei unseren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zur Gewerkschaft. Die geehrten Mitglieder erhielten einige gute Flaschen von der Luxemburger Mosel.**

**Für 85 Jahre wurden geehrt :**

Strotz Robert	Esch/Alzette
Thill-Luck Prosber	Luxembourg

**Für 75 Jahre wurden geehrt:**

Ernzer Paul	Sanem
Karier Théo	Wiltz
Kill Jos	Mersch

**Die Pensionierten-Sektion der BG, ein wichtiger Bestandteil von unserer Gewerkschaft!**



Neuer Partner  
der Briefträger-  
gewerkschaft

PÂTISSERIE  
**HOFFMANN**  
LUXEMBOURG



Monsieur Hoffmann et nos cake designers, présentant notre gâteau pour les 75 ans de la déclaration Schuman lors de la fête de l'Europe



Nouvelle pâtisserie, l'éclair pistache-kadaif

## L'EXCELLENCE PÂTISSIÈRE LUXEMBOURGEOISE DEPUIS 1991.

Depuis plus de 30 ans, la Maison Hoffmann incarne le meilleur de la tradition pâtissière luxembourgeoise. Fondée à Bonnevoie en 1991 par Jean-Marie Hoffmann, artisan passionné au savoir-faire reconnu bien au-delà des frontières du Grand-Duché, l'enseigne familiale s'est construite autour de valeurs fortes : exigence, authenticité, générosité et amour du métier.

Ce qui a commencé dans un petit atelier de quartier est aujourd'hui devenu une véritable référence dans l'univers de la pâtisserie, de la boulangerie et de la viennoiserie artisanales. Chaque jour, dans nos propres ateliers, nos équipes élaborent avec soin des produits faits maison, à partir d'ingrédients sélectionnés avec la plus grande rigueur.

Chez Hoffmann, rien n'est laissé au hasard : du feuilletage d'une viennoiserie dorée au four, à l'équilibre subtil d'un entremet, en passant par la fermentation lente de nos pains au levain naturel, chaque création reflète un profond respect du produit, du goût et de la tradition.

Au fil des années, la Maison s'est agrandie sans jamais perdre son âme. Aujourd'hui, nos 19 boutiques réparties à travers le Grand-Duché du Luxembourg accueillent une clientèle fidèle et exigeante, en quête de saveurs authentiques, d'une qualité constante et d'un accueil chaleureux.

La Maison Hoffmann, c'est aussi un service traiteur fait maison, avec un menu différent chaque jour. Des plats frais, savoureux et de saison, à emporter pour vos pauses déjeuner ou vos événements sur mesure.



Ouverture de notre dernier magasin, à la Cloche d'Or



Nouvelle gamme de macarons

ALZINGEN  
(+352) 26 361 361

BRIDEL  
(+352) 33 82 12

ECHTERNACH  
(+352) 72 01 16

NEUDORF  
(+352) 26 68 77 44

SANDWEILER  
(+352) 35 59 10

BELAIR  
(+352) 44 07 07

CLOCHE D'OR  
(+352) 26 47 77

GREVENMACHER  
(+352) 75 82 97

MERSCH (TOPAZE)  
(+352) 32 57 07

WORMELDANGE  
(+352) 76 05 76

BETTEMBOURG  
(+352) 26 52 33 20

DICKS  
(+352) 48 44 70

HOWALD  
(+352) 48 09 51

MONDORF  
(+352) 26 67 09 03

WECKER  
(+352) 26 71 05 12

BONNEVOIE  
(+352) 49 35 79

DUDELANGE  
(+352) 26 51 29 30

JUNGLINSTER  
(+352) 26 78 09 57

PORTE-NEUVE  
(+352) 22 90 09

Egalement en Click&Collect sur [www.patisserie-hoffmann.lu](http://www.patisserie-hoffmann.lu) et sur



PÂTISSERIE  
HOFFMANN  
LUXEMBOURG

“Chaque création reflète  
un profond respect du produit,  
du goût et de la tradition.



# Ehrung von zwei verdientvollen Mitgliedern

## Michel Roger und Karier Théo

Im Rahmen des diesjährigen Kongresses fanden auch Ehrungen statt. Präsident Michel Roger und Sekretär Karier Theo von der Pensioniert-Sektion wurden für ihre langjährigen und bedeutenden Verdienste im Interesse der Briefträgergewerkschaft beziehungsweise der Pensionierten-Sektion ausgezeichnet.

Karier Theo war nahezu während seiner gesamten Laufbahn gewerkschaftlich aktiv – ein außergewöhnliches Engagement, das nicht hoch genug geschätzt werden kann. Präsident Michel Roger übernimmt zudem die anspruchsvolle, aber ehrenvolle Aufgabe, bei Beerdigungen zu Ehren der Verstorbenen die Gewerkschaftsfahne zu tragen. Juchem Raym überreichte beiden im Namen der Briefträgergewerkschaft ein passendes Geschenk und wünschte ihnen beste Gesundheit – in der Hoffnung, dass sie der BG beziehungsweise der Pensionierten Sektion auch weiterhin verbunden bleiben.



Théo Karier

Michel Roger

# FNML (Fédération de la Mutualité Luxembourgeoise)

## Würdige Geste an die Briefträgergewerkschaft beim diesjährigen Kongress

Eine sehr angenehme und zugleich unerwartete Überraschung kam dann von Seiten der FNML (Fédération de la Mutualité Luxembourgeoise). Generalsekretär Guy Modert und Vizepräsident Alain Nickels überreichten der Briefträgergewerkschaft das Jubiläumsbuch der FNML anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens. Diese Geste erfolgte als ein Zeichen der Anerkennung dessen, dass die Briefträgergewerkschaft das hundertjährige Jubiläum der FNML auf dem Briefträgerkalender 2024 thematisiert hatte. Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich herzlich bei der FNML und ihren Vertretern für diese aufrichtige und wertschätzende Geste.



Guy Modert

Alain Nickels

# Gehälterabkommen der CGFP

## Lohnverbesserungen für die Bediensteten im öffentlichen Dienst

Erneut ist es der CGFP gelungen, in den Verhandlungen mit Minister Serge Wilmes ein zufriedenstellendes Gehälterabkommen im Sinne der Beschäftigten im öffentlichen Dienst zu verhandeln. Wie bereits bei früheren Abkommen hat die CGFP auch diesmal die finanziell angespannte Lage des Landes berücksichtigt und dabei eine verantwortungsvolle Haltung eingenommen. Angesichts der Tatsache, dass die CGFP jedoch schon bei den beiden vorherigen Gehälterabkommen eine zurückhaltende und rücksichtsvolle Haltung eingenommen hatte, war es nun dennoch an der Zeit, trotz dieser bekannten Rücksichtnahme, unter anderem eine berechnete Erhöhung des Punktwertes zu fordern. Das neue Abkommen hat eine Laufzeit von zwei Jahren für die Jahre 2025 und 2026 und umfasst insgesamt 19 Maßnahmen, die die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, sowie die Beamten in den öffentlichen Unternehmen betreffen. Die wichtigsten Punkte des Abkommens sind die folgenden:

- Eine Erhöhung des Punktwertes um 2 % im Jahr 2025
- Eine zusätzliche Erhöhung des Punktwertes um 0,5 % im Jahr 2026

- Eine Aufwertung der P.A.R.P.-Posten um 7 Punkte

Weitere für die Beamten interessante Bestandteile des Abkommens betreffen insbesondere die Laufbahn des Employé d'État sowie die der Lehrerinnen und Lehrer. Hervorzuheben ist dann auch die Erhöhung der Zinssubvention, ein besonders relevanter Aspekt des Abkommens angesichts der aktuell schwierigen Lage im Immobiliensektor. Für Beamte, die den Erwerb einer neuen Wohnung in Erwägung ziehen, stellt diese Maßnahme dann auch eine spürbare finanzielle Unterstützung dar. Ein bedeutender Erfolg für die CGFP ist zweifellos auch das Zugeständnis des Ministers, vier wichtige Arbeitsgruppen zu zentralen Themen, direkt im Gehälterabkommen zu verankern. Auf den folgenden Seiten findest Du das vollständige Abkommen, das am 30. April in der Abgeordnetenkammer einstimmig von allen 60 Abgeordneten sämtlicher Parteien angenommen wurde.

Auch in Zukunft soll die CGFP die alleinige Gewerkschaft bleiben, die im Interesse der Beschäftigten im öffentlichen Dienst, die Gehälterabkommen mit dem zuständigen Minister aushandelt!



**20, UM WOELLER L-4410 SOLEUVRE**  
**TÉL. 26 58 10 06 INFO@AUTODESIGN.LU**

# VINORA

Wine bar & Shop  
**by Rossi**

**NOUVEAU**  
À BERTRANGE

**5, Beim Schlass | L-8058 Bertrange**

**f** Vinora - Wine bar & Shop

**ig** vinora\_luxembourg

# Accord salarial dans la Fonction publique

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, représenté par le Ministre de la Fonction publique, Monsieur Serge Wilmes, et la Confédération générale de la Fonction publique, représentée par son Président fédéral, Monsieur Romain Wolff, et par son Secrétaire général, Monsieur Steve Heiliger, ont convenu ce qui suit, sous réserve que les éventuelles modifications législatives trouvent l'assentiment de la Chambre des députés :



1. Les valeurs respectives du point indiciaire sont augmentées de 2 % avec effet à partir du 1er janvier 2025 et de 0,5 % avec effet à partir du 1er janvier 2026.
2. Les majorations d'échelon pour postes à responsabilités particulières et pour fonctions dirigeantes seront augmentées de 7 points indiciaires avec effet à partir du 1er janvier 2025. Les ministères et les administrations identifieront, en concertation avec la représentation du personnel, dans leur organigramme respectif, qui doit être consultable par les agents, les postes à responsabilités particulières.
3. Les employés de l'État accéderont au régime de pension des fonctionnaires de l'État après 12 années de service à compter de l'entrée en vigueur du contrat de travail ou à partir de l'âge de 55 ans.
4. Les employés de l'État auront la possibilité d'être admis au statut de fonctionnaire de l'État après avoir accompli au moins 10 années de service à compter de la date d'engagement auprès de l'État en qualité d'employé.
5. Le montant maximal éligible pour bénéficier de la subvention d'intérêt ainsi que la période d'amortissement, prévus par la loi sur le régime des traitements, seront augmentés à respectivement 400.000 € et 25 années, avec effet à partir du 1er janvier 2026.
6. Les leçons supplémentaires des enseignants seront rémunérées à hauteur du taux normal des leçons d'enseignement. Le coefficient correcteur 36/52 appliqué aux leçons supplémentaires sera aboli. Le titulaire de classe dans l'enseignement fondamental bénéficiera d'une prime forfaitaire de 185€ au nombre 100 de l'indice pondéré du coût de la vie au 1er janvier 1948.
7. Un projet de loi, applicable à l'ensemble des administrations, services et établissements publics, sera élaboré en concertation avec la Chambre des fonctionnaires et employés publics, pour déterminer les dispositions communes applicables aux observateurs aux examens, notamment leurs rôle et mission, la formalisation de leur nomination, l'alignement des délais de convocation et du degré d'information entre les observateurs et les autres membres d'une commission d'examen, la dispense de service ainsi que leur indemnisation. Le subsidie pour observateurs passera de 37.185 € à 65.000 € par année et sera adapté à l'indice des prix à la consommation.
8. La convention relative à la cantine, qu'exploite la structure gestionnaire de CGFP-Services pour le compte de l'État-employeur, sera adaptée ou renouvelée, d'un commun accord, en garantissant au minimum le maintien du niveau de qualité actuellement en place, tout en tenant compte des recommandations de l'IGF. Si, dans la suite, la participation budgétaire de l'État devait s'avérer insuffisante pour couvrir les besoins fondés liés à l'exploitation de la cantine, le Gouvernement s'engage à adapter le crédit budgétaire y relatif.
9. La convention relative aux crèches, qu'exploite la structure gestionnaire de CGFP-Services pour le compte de l'État-employeur, sera adaptée ou renouvelée, d'un commun accord, en garantissant au minimum le maintien du niveau de qualité actuellement en place, tout en tenant compte des recommandations de l'IGF. Si, dans la suite, la participation budgétaire de l'État devait s'avérer insuffisante pour couvrir les besoins fondés liés à l'exploitation des crèches, le Gouvernement s'engage à adapter le crédit budgétaire y relatif.
10. Dans la suite de l'accord salarial du 15 juillet 2011, le Gouvernement s'engage à déployer tous les efforts nécessaires pour faciliter la recherche d'un site approprié, à proximité des administrations publiques du site Belval, pour la mise en place d'une troisième crèche.
11. Un droit à un congé sans traitement ou d'indemnité pour raisons professionnelles sera introduit pour les

- fonctionnaires qui seront admis au stage dans un autre groupe de traitement et pour les employés qui seront admis au stage de fonctionnaire. Au terme du congé sans traitement ou d'indemnité pour raisons professionnelles, les règles normales de réintégration s'appliqueront.
12. Le Ministre de la Fonction publique aura, pendant la durée du présent accord, des négociations avec les organisations professionnelles affiliées à la CGFP relatives à leurs revendications sectorielles.
  13. Les fonctionnaires du groupe de traitement B1, ayant accédé le groupe de traitement A2 par le biais du changement de groupe de traitement, bénéficieront d'une dispense du cycle de formation préparatoire en cas d'accès au groupe de traitement A1 par la même voie. La même mesure s'appliquera aux employés de l'État du groupe d'indemnité B1.
  14. La procédure de conciliation et de médiation, prévue par la loi modifiée du 16 avril 1979 portant réglementation de la grève dans les services de l'État et des établissements publics placés sous le contrôle direct de l'État, sera rendue applicable aux agents de l'État qui n'ont pas le droit de faire grève. La commission de conciliation sera compétente pour trancher in limine litis la recevabilité d'une procédure de conciliation lancée par une organisation syndicale. Les dispositions relatives à la procédure de conciliation et de médiation, actuellement prévues dans un règlement grand-ducal, seront intégrées dans la loi.
  15. Les employés de l'État accéderont au régime disciplinaire des fonctionnaires de l'État au terme de la période d'initiation.
  16. Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2025 en vue d'élaborer des propositions destinées à améliorer le mécanisme du changement de groupe de traitement ou d'indemnité.
  17. Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2025 en vue d'identifier les forces et faiblesses de respectivement l'examen de promotion et l'examen de carrière des fonctionnaires et employés de l'État.
  18. Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2025 afin d'étudier une harmonisation des écarts entre les différents groupes de traitement ou d'indemnité.
  19. Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2025 afin de discuter la mise en place d'une loi cadre pour les établissements publics.
  20. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er mars 2025 au plus tard, un projet de loi transposant les points 1 et 2 (alinéa 1er) du présent accord.
  21. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er avril 2025 au plus tard, un projet de loi transposant les points 3 et 4 du présent accord.
  22. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er mai 2025 au plus tard, un projet de loi transposant le point 5 du présent accord.
  23. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er mai 2025 au plus tard, un projet de loi transposant le point 6 du présent accord.
  24. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er octobre 2025 au plus tard, un projet de loi transposant le point 7 du présent accord.
  25. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er mai 2025 au plus tard, un projet de loi transposant les points 11 et 13 du présent accord.
  26. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er juillet 2025 au plus tard, un projet de loi transposant le point 14 du présent accord.
  27. Le Gouvernement s'engage à déposer jusqu'au 1er octobre 2025 au plus tard, un projet de loi transposant le point 15 du présent accord.
- Toutes les mesures énumérées ci-dessus seront appliquées mutatis mutandis aux employés de l'État, aux fonctionnaires stagiaires, aux volontaires de l'Armée ainsi qu'aux agents des établissements publics assimilés aux fonctionnaires ou employés de l'État.
- Le présent accord porte sur les années 2025 et 2026.

Fait à Luxembourg, le 29 janvier 2025

**Romain Wolff**

**Président de la Confédération générale de la Fonction publique**

**Steve Heiliger**

**Secrétaire général de la Confédération générale de la Fonction publique**

**Serge Wilmes**

**Ministre de la Fonction publique**

# Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner D'Mataarbechter vun der POST – all Dag am Asaz am Interessi vu Bierger a Land



Den 18. Dezember war am Siège vu POST Lëtzebuerg "D'Editioun 2025 vum Bréifdréieschkalenner," virgestallt ginn. Dat a Präsenz vum Wirtschaftsminister Lex Delles, vum President vum Verwaltungsrot dem Serge Allegrezza, vum Claude Strasser, dem Generaldirekter vu POST Lëtzebuerg, eenzelne Memberen aus dem Verwaltungsrot an dem Direktiounscomité vu POST Lëtzebuerg, vum Steve Heiliger, dem Generalsekretär vun der CGFP, vum Eugène Kirsch, dem Éierepresident vun der Bréifdréieschgewerkschaft, vum Mike Orazi, dem President vun der Amicale POST Lëtzebuerg, a ville Gewerkschaftskolleegen esou wéi den Delegierter vun der BG, respektiv de Formateuren a villen Invitéen.

Nodeems de Generaldirekter Claude Strasser d'Invitée begrüsst hat, an op de Stellwäert vum Bréifdréieschkalenner higewisen hat, war et dann um President vun der Bréifdréieschgewerkschaft fir sech un déi vill Invitéen ze wenden.

De Raym Juchem huet ugangs senger Ried direkt betount, dass mir als Bréifdréieschgewerkschaft fannen, dass et elo definitiv un der Zäit war, fir eis Mataarbechterinnen a Mataarbechter vun der POST d'ëst Joer an de Vierdergrond ze setzen, a si op eise Bréifdréieschkalenner ze éieren.

No laange Jore wier d'Personal vun der POST et also, fir dat mir berechtigterweis d'ëst Joer um Bréifdréieschkalenner géinge sensibiliséieren. 182 Joer Success Story vun der POST wieren dann och definitiv keen Zoufall, an dat hätt seng Grënn an Originnen, esou de President vun der BG.

## POST Lëtzebuerg: Eng Success-Story an dat huet seng Grënn!

Déi da wieren:

Éischtens emol, dass vill Direkteren respektiv Exekutivcomitéen, mat dem Soutien vu Verwaltungsreit iwwee laang Joren, manifestement, vill richtig Decisioune getraff haten!

Zweetens, dass vill Regierungen, ëmmer zu der Administration des Postes et Télécommunication stoungen, wat d'Post bekanntlech bis 1992 war. Duerno deen erfollegräichen Etablissement publique ginn ass, an dass dann ab d'ëser Zäit d'Regierungsmemberen der Direktioun de Réck gestäipt a vertraut hunn, a POST Lëtzebuerg viru Jore mat Recht, eben net den europäesche Wee vun der postalescher Privatiséierung respektiv der paralleler Spléckung vun den Entitéiten gaangen ass, wéi dat bekanntlech bei villen aneren auslännesche Postbetreiber de Fall war.

Drittens, a mat Sécherheet net manner wichteg, dass staark an engagéiert Gewerkschaftler a Gewerkschaften do wa-



ren, déi elo schonn iwwer laang Joren all wichteg postalesch Dossieren an Decisiounen analyséiert hunn, an och intensiv, am allgemengen Interessi matgeschafft hunn. A wann et an eenzelne Fäll dann emol néideg war, da vun hire gewerkschaftleche Moyenen Gebrauch gemaach hate, fir schlussendlech d'Interessie vun de Mataarbechter, mee duerchaus och vun der Post, ze garantéieren.

Véiertens, a last but not least, a mam Wëssen, dass et ouni Gromperen nun emol keng Fritte ginn, dass eben definitiv vill motivéiert an engagéiert Mataarbechter a Mataarbechterinnen do waren, déi mat vill Schweess an Engagement alles ëmgesat hunn, wat an den ieweschte Gremien decidéiert ginn ass, an duerch hier fantastesch Aarbecht et schlussendlech eréischt erméiglecht gouf, dass d'Success Story vun der Post konnt geschriwwen ginn.

### Am Déngscht vum Land

De Raym Juchem huet dann op en Neits drop higewisen, wéi wichteg den Etablissement Publique och fir d'Staatskeess ass.

Zënter 1992 ass d'Post, reng mat Bléck op d'Investissementer, scho laang am Milliardeberäich ukomm, a wou POST da reegelméisseg ganz héich Geldzommen am Interessi vu Land a Bierger an d'Zukunft vum Land investéiert huet. Bei quasi all de Lëtzebuurger Bierger, an a ganz ville Betriber ass POST hautdesdaags net méi ewech ze denken, an deels esouguer onverzichtbar ginn, an dat wéinst eise villen a performanten Déngschtleschtungen. Dat da schonn eleng duerch déi sëlleg wichteg Déngschtleschtunge vun eise Bréifdréierinnen a Bréifdréier. All Dag, an dat am ganze Land, geet wéinstens ee Postmatarbechter laanscht all Hausdier, wat duerchaus e käschenintensiven Opwand fir d'Post ass, mee vis-à-vis vun der Konkurrenz dann awer e grouse kommerzielle Virdeel duerstellt, deen een op laang Siicht eventuell nach besser misst nützen.

D'Bréifpost, duerch d'Prestatioun vum service universel, d'Porteurs de journaux vum Reseau vun der Verdeelung vun den Dageszeitungen, eise performante Colisreseau, eis Leit am Tri zu Beetebuerg oder an der Logistikal zu Munsbach, deemno vill Personal, déi definitiv all Dag eng wichteg Aarbecht garantéieren.

Selbstverständlech dann och eis vill Guichetieren am ganze Land, déi eng gutt a clientsorientéiert Aarbecht an de Postbüroer respektiv den Espaces Poste prestéieren, eis gutt forméiert Technologies-Leit, natierlech déi vill Mataarbechter déi z.B. de Garant vun eise performante Sécherheetssystemer sinn, respektiv fir den IT-Beräich verantwortlech sinn. Net vergiesse soll een déi vill Mataarbechter, déi d'Australe vum beschten nationale Fernsehbidder POP TV garantéieren an och installéieren, a wéinst all deem si mir als POST, definitiv net méi aus den Haushalter respektiv aus sëllege Betriber ewech ze denken, a wou awer duerchaus dann och nach Steigerungspotential denkbar ass.

### Vill héichwäerteg an onverzichtbar Déngschtleschtungen!

Dann den Hiweis op eise 5G-Reseau an de Glasfaserreseau, eng milliardenhéich Investitioun am Interessi vum Land, an e Reseau dee sengesgläiche sicht, an net fir näischt de beschten a performantste Reseau am Land ass, a wou vill gutt Mataarbechter dësen héichwäertegen Service Dag fir Dag garantéieren. Dofir erënneren ech och gären drun, a wat haut schonn als absolut normal ugesi gëtt, dass mir als Post och indirekt de Garant vum vill diskutéierten, mee wichtegen a verkéiersberouegenden Teletravail sinn.

Natierlech och den Hiweis, dass POST des ëfteren seng sozial Responsabilitéit iwwerhëlt, well bei eis kritt, entgéint der Situatioun wéi bei de Banken, z.B. quasi jiddereen, also och en Demandeur d'asyle, ouni vill Gedeessesems, mat der Hëllef vun eise Mataarbechter aus dem Réseau vente ganz schnell e Konto op der POST agericht.

Schlussendlech dann e Bléck op eis Mataarbechter bei de Ressources Humaines, déi e.a. an der Kommunikatioun fir déi flott Aussenduerstellung vun der POST verantwortlech sinn, an d'RH-Matarbechter, déi intern am Betrib eng wesentlech Aarbecht leeschten a garantéieren, dass esou munch Projeten beschtens ëmgesat kënnen ginn. Si sinn parallel dann och responsabel fir ënner anerem déi wichteg Gerance vu Congé, Lafbunn an de Salaire. Wa mir als BG jo reegelméisseg behaupten, dass den Tri zu Beetebuerg d'Häerz vu Post Courier ass, esou ass den RH dat Blut, wat benéidegt gëtt fir dass d'Häerz, spréich d'Post, dann iwwerhaupt ka korrekt funktionéieren. An alles dat, wat iwwer déi lescht Joren am Postbetrib erreecht ginn ass, war schlussendlech nëmme mat eisem wichtege Personal ëmsetzbar, déi bei de villen Projeten ëmmer erëm hu misse mat op den Zuch opsprangen, a wat, wéi mer jo alleguer wëssen, fir vill Mataarbechter a Mataarbechterinnen aarbechtsintensiv an deels zermürend war.

### Eng Geschicht mat grousser Traditioun

De Raym Juchem huet a senger Ried och drop higewisen, dass hien a senger Funktioun als Gewerkschaftspräsident vun der gréisster postalescher Gewerkschaft an der Vergaangenheet oft vun der ominéiser Postfamill geschwat huet, an dat, well een sech ënnert den Aarbechtskolleegen am Alldag oft esou gefillt huet, a grad dësen Zesammenhalt war iwwer laang Joren, da parallel ee vun de Garanten vun der Success Story vu POST Lëtzebuerg.

A jidderee weess, dass an enger Famill esou munches vill méi einfach ass, a fir z.B. schwéier Hürden ze meeschteren, well Famill eben net nëmme en einfacht eidelt Wuert ass, mee prinzipiell och de wichtegen Zesammenhalt an d'Hëllef a schwéiere Situatiounen symboliséiert.

Dofir bleift mä perséinleche Wonsch e.a. och deen, dass et wichteg wier, wann de Numm Famill, respektiv dat Zesummeliewe vun eise Mataarbechter a Mataarbechterinnen

an Zukunft erëm vill méi an de Käpp vum Management, a virun allem bei eise Mataarbechter gestärkt a gelieft géif ginn, a mat punktuellen Aktiounen opgefrescht géif ginn. Och wann dat dann e puer Euro kascht, mee dat wieren aus menger Siicht dann awer ganz gutt investéiert Suen.

### E kuerze Réckbléck wéi d'Success Story vun der POST dann iwwerhaapt ugaang ass:



Den 20. August 1842 gouf den Arrêté Grand Ducal iwwer d'Organisatioun vun der Administration des Postes, ënnert der Herrschaft vun dem hollännesche Kinnek, dem Guillaume II. ënnerschriwwen, an d'POST gouf dunn offiziell an d'Liewe geruff.

D'Bréifdréier sinn zu där Zäit, an RSE-virbildlech, mam Pärerd a mat der Postkutsch duerch d'Land gefuer, an hunn och schonn deemools, ënner sécher net onbedéngt ergonomeschen Aarbechtskonditiounen, Bréiwer, Päck an Zeitunge verdeelt. Dat och schonn deemools bei schlechtem Wieder, wat weist, dass et e Beruff ass, dee sech a senger Hauptmissioun iwwer 182 Joer quasi net verännert huet, well d'Verdeelung vun de Bréifer, den Zeitungen an eben de Päck och haut nach d'Kärmissioun vum Beruff vun der Factrice an dem Facteur duerstellen. An ech sinn iwwerzeugt, dass et deemools och schonn eng Zort PackupHome gouf, well Bréifboîte waren e ganz raren Artikel.

Dass d'Kärmissioun vum Beruff, à la base da wéineg changéiert hunn, muss wuel onweigerlech eppes mat der relevanter Aarbecht, dem héije Stellwäert, an eben der onverzichtbarer Aarbecht vum Beruff vum Bréifdréier ze dinn hunn. A wéi sote rezent zwee Deputéierter beim Verabschiede vun engem Gesetzestext an der Chamber, a wou eis Carrière, no laange Verhandlung vum Bréifdréieschgewerkschaft, bei engem Vote vu 60 zu 0, zu Gonschte vun de Bréifdréier am öffentleche Statut, berechtigterweis em 12 Punkten opgewäert gouf: Si hunn, op de wichtegen, mee oft ënnerschätzten a schwéiere Beruff vum Bréifdréier higewisen,

deem parallel eng wichteg sozial Roll an eiser Gesellschaft zoukënn. Dës sozial Roll vum Beruff gëtt leider nach ëmmer oft ënnerschätzt, well se ebe keng Recette generéiert, mee doduerch net manner wichteg ass, an der POST awer eng ganz wichteg a positiv Aussenduerstellung garantéiert.

### Bréifdréier - en onverzichtbare a schwéiere Beruff

Am Oktober hunn also 60 Deputéierter dësem Gesetz, deemno ouni Géigestëmm am Parlament zougestëmmt, an dat ënnermauert de Stellwäert vum Beruff, mee och, dass déi 300 Bréifdréier a Bréifdréierinnen mat hirem aktuelle Recours um Verwaltungsgericht, wuel net esou falsch leien, an dass duerchaus Hoffnung besteet, fir dass déi finanziell Diskriminéierung vun eise wäertvolle Beruff, iergendwann en Enn huet.

Wann an där positiver Form, wéi rezent an der Chamber iwwer de Métier vum Bréifdréier, a schlussendlech der Post geschwat gëtt, an eist Personal, wéi dat elo de Fall war, manifestement am Parlament gelueft gëtt, da soll eise Management dat och duerchaus als Kompliment gesinn, och wann d'Ëmsetzung vum Gesetz d'Post elo Geld wäert kaschten.

Ech behaupten emol ganz nonchalant, dass eis Bréifdréier a Bréifdréierinnen sech dat duerch hiren irreprochablen Asaz iwwer laang Joren duerchaus verdéngt hunn, mam eenzege B-mol, dass dës 12 Punkten aktuell just fir den öffentleche Statut sinn. POST kann also definitiv houfreg op hier Bréifdréier sinn.

Ech ginn och dovun aus, dass quasi jiddereen am Management respektiv an der Direktioun, sech iwwer de Stellwäert vun eise Métier bewusst ass, a wéi wichteg dese flotten, schwéieren, mee definitiv onverzichtbare Beruff och haut nach ëmmer ass. Wa mir haut den Owend also all eis Postmataarbechter éieren, verweisen ech dowéinst och gären nach emol op déi lescht Sanitärkris, well dës net einfach Zäit, wou mir entgéint deem, wat de Message vun der Regierung war, nämlech doheem ze bleiwen, quasi all op der Aarbechtsplaz am Interessi vun der Allgemengheet geschafft hunn.

A genee des Zäit ënnermauert, wéi wichteg POST mat hire wäertvolle Mataarbechter a Mataarbechterinne fir de Fonctionnement vun eise Land war, ass, an och an Zukunft wäert sinn. An de folgende Saz passt dann och: Ouni déi formidable Déngschtleeschung vu POST Lëtzebuerg, wou em déi 3.300 Mataarbechter Dag fir Dag vill schaffen, wier eist Land definitiv méi schlecht opgestallt, an den Etablissement Public POST, mat senger breet gefächerten Déngschtleeschungen, ass haut am Alldagsliewen, op berufflech oder privat, méi wéi jee onverzichtbar.

A wann de Standuert Lëtzebuerg schonn zënter laange Joren interessant ass fir national, mee och international Investisseuren, dann huet d'POST op Grond vun eise villen, wichte-

gen a performanten Déngschleeschungen, och hir Meritten un där Situatioun, an do hannendrun verstoppen sech nun emol definitiv eis vill Mataarbechterinnen a Mataarbechter.

### Vun der Administratioun bis zur Entreprise publique

Just puer Hiweiser op wichteg Evenementer aus der 182järegger postalescher Geschicht.

- **1852: Créatioun vun dem éischten Timber;**
- **1855: Den éischten Telegraph gouf a Funktioun geholl;**
- **27. August 1875: Do ass deemools decidéiert ginn, dass de Bréifdréiertour net méi grouss wéi 30 Kilometer dierft sinn;**
- **1880: Du sinn déi éischt Telefonen en Place gesat ginn;**
- **1885 gouf an eise Land den éischte funktiounsfäege lokalen Telefonsreseau agefouert, an am Joer 1898 gouf et dunn och en internationale Reseau;**
- **1909: E ganz wichtegen Datum, well dunn ass d'Gewerkschaft vun de Bréifdréier a d'Liewe geruff ginn, mam Wëssen, dass dëst Joer 115 Joer Gewerkschaftsbewegung an der Fonction publique gefeiert gëtt, an d'Vertriedung vun de Bréifdréier, war also vun Ufank un derbäi;**

1914 hunn d'Facteurs de campagne, a Relatioun mat hirer alldeeglecher 30 Kilometer-Tournée dunn autoriséiert kritt, fir ab deem Moment hiren eegene Vëlo kënnen ze benotzen a fir de Courier mam Vëlo ze verdeelen.

Mam net onwichtigen Hiweis, dass déi deemoleg, a laut den Archiven scheinbar ganz besuerchten Direktioun dunn trotzdeem esou güteg a spendabel war, fir bei de concernéierte Bréifdréier esouguer en Deel vun de Reparaturkäschen vum Vëlo ze iwwerhuelen. Här Strasser, ech stelle fest, wat déi deemoleg Direktioun dach awer eng Chance hat, an dass et deemools keng Bréifdréieschgewerkschaft gouf, well esou fragwürdeg Decisiounen wiere mat enger BG mat Sécherheet net ëmsetzbar gewiescht, esou de Juchem Raym

Weider huet de President betount, dass den Etablissement Publique POST an noer Zukunft, a mat grousser Warscheinlechkeet eng bedeitend Hürd wäert iwwersprangen, an zwar, dass de Chiffre d'affaires vun 1 Milliard EUR iwwersprong wäert ginn. Hannert dëser enormer Zuel vum Chiffre d'affaires verstoppe sech honnerte Milliounen Euro u Lounniewekäschen, Steieren, TVA, an déi elo schonn zënter etlech Joren an Staatskeess fléissen. A Relatioun mat eisen héijen Ausgaben, respektiv eise wichtegen Investissementer, verdénge parallel dann och nach ganz vill Betriber, a mat deenen POST deemno indirekt zesumme schafft, dann och ganz vill Geld, a wouduerch also indirekt duerch d'Post, nach emol ganz vill Steieren a Gelder an d'Staatskeess fléissen.

Schlussendlech nach déi vun de Personalvertrieder oft disku-

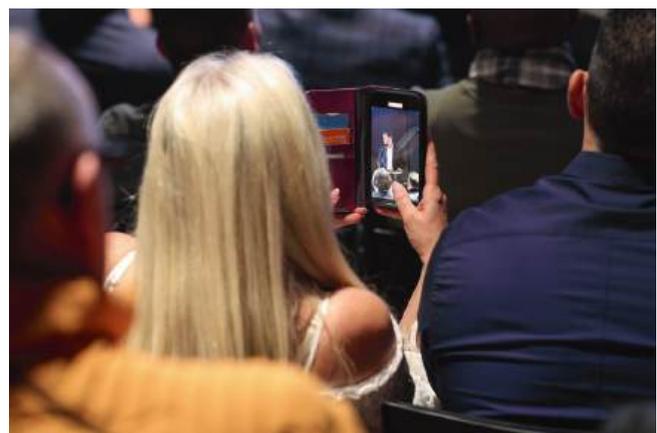
téiert honnerte Milliounen Euro Dividenden, déi eisen Aktionär, de Staat, an de leschte Joren nach zousätzlech iwwerwise kritt huet. An deem Kontext sief drop higewisen, dass 3 Milliarden Euro Investitiounen vu POST, zum Deel och op Wonsch vun de Regierungen, an de Standuert Lëtzebuerg investéiert huet. Mat dësen erwirtschaftete Suen, ginn an eise Land, da schlussendlech Schoulen, Spideeler, Stroossen an déi enorm héich Sozialausgabe vum Staat, de facto matfinanzéiert.

### 3.300 Mataarbechter a Mataarbechterinnen

An nach emol verweist de President drop, wie schlussendlech verantwortlech fir dës Situatioun ass, an dass den Etablissement Publique POST bis dato e gesonde Betrib ass, dee seng Responsabilitéit vis-à-vis vum Land a Bierger manifestement schonn iwwer laang Jore voll erfüllt huet. Et sinn e.a. eis gutt 3.300 Mataarbechter a Mataarbechterinnen, an et soll een awer haut och op eis Leit hiweisen, déi schonn an hirer verdéngter Pensioun sinn, respektiv och de ville Verstuerwen gedenken, well och si hunn definitiv hir Meritten un der Success Story vun der POST.

Zum Schluss vum Raym Juchem senger Ried war et un den obligatoresche Mercien. Als éischt un de Generaldirekter an den Direktiounscomité vun der POST fir hir Ënnerstützung am Kader vum Bréifdréieschkalenner. Dann e Merci un de Këntschtler fir dee flotten Entworf vum Kalenner, an e Merci gong un d'Dréckerei RekaPrint. Parallel gong dann e Merci un de Service RH vun der POST, déi eis vill flott Photoen zoukomme gelooss hunn an der BG regelméisseg bei Froen an eenzelne Bedürfnisser zur Säit stinn. Dann nach de wichtige Merci un d'Leit aus dem Tri respektiv d'Bréifdréier an d'Bréifdréierinnen, déi fir d'Verdeelung vum Kalenner verantwortlech sinn. Si suergen derfir, dass dëst Joer fir de Stellwäert vun de Mataarbechterinnen an de Mataarbechter vun der POST wäert sensibiliséiert ginn.

Nom Juchem Raym senger Ried war et dunn um Wirtschaftsminister Lex Delles, deen sech de Wieder vum Präsident ugeschloss huet, an d'Postmaatbechterinnen an d'Postmaatbechter gelueft huet, respektiv op den héije Stellwäert vun der Post higewisen huet. Duerno hunn d'Invitéeën den Owend bei enger klenger Agape auslaffe gelooss. Ënnert dem Stréch also erëm eng gelonge Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner!





Vision Partner

# ZEISS Sonnebrëller:

modisch,  
individuell fir dech mat  
denger Brëllestärke méiglech,

## 100 % UV-Schutz.

## Bäi eis am Geschäft.



Succ. Nadine MEIS-FROMES

Topaze Shopping Center  
Um Mierscherbiërg

Tel: 32 87 63

[optique-schaefers.lu](http://optique-schaefers.lu)



# Interview Françoise Schlink

## Nei Präsidentin vum Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg



Den 2. Mäi ass am Regierungsrot decidéiert ginn, dass d’Françoise Schlink d’Relève vum Serge Allegrezza als Präsidentin vum Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg iwwerhëlt. De Serge Allegrezza war bekanntlech scho virun e puer Méint, a senger Funktioun als Direkter vum Statec, a seng wuelverdénge Pensioon gewiesselt.

**Raym Juchem:** Madame Schlink, als Präsidentin vum der Bréifdréieschgewerkschaft an als Member vum Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg felicitéieren ech lech direkt emol fir dat Vertraue wat d’Regierung lech entgéint bréngt, andeems dir des wichtegt Mandat als Präsidentin vum Verwaltungsrot vum Etablissement Publique vu POST Lëtzebuerg zougesprach kritt hutt. Kéint dir lech als eicht dann emol eise ville Lieser virstelle?

**Françoise Schlink:** Villmools Merci! Ech si 46 Joer al, an elo säit engem Joer am Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg, an dëst als ee vun 8 Staatsvertrieder. Donieft sinn ech elo säit iwwer 6 Joer Cabinetscheffin vum Lex Delles, dem aktuelle Wirtschafts- an natierlech domadder och Postminister.

**Raym Juchem:** Wat waren da spontan är éischt Gedanke wou dir d’Info kritt hat, dass lech vun der Regierung des wichtegt Missioun uvertraut gouf?

**Françoise Schlink:** Ech hu mech immens gefreut, mee ech si mir och der grousser Verantwortung bewusst. D’POST

gehéiert mat all senge verschiddenen Aktivitéiten zu de gréissten Employeuren hei am Land, si dréit domadder fir ganz vill Leit Verantwortung a bitt doriwwer eraus Servicer un, déi am Interessi vun der Allgemengheet sinn, sief et d’Bréifpost, déi pünktlech an der Boîte moies muss sinn, den Opbau vum Glasfaserreseau uechtert d’ganz Land oder e Bankkonto fir all Bierger. Presidentin vum Verwaltungsrot vun engem Betrib dierfen ze sinn, deen am Fong systemkritesch fir eist Land ass, ass eng grouss Éier.

**Raym Juchem:** Wéi gesitt dir, respektiv wat sinn an ären Aen dann déi prioritär Missioun vum Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg, respektiv wéi verstitt dir äre Rôle als nei Präsidentin vun dësem esou wichtegen Etablissement Publique?

**Françoise Schlink:** POST Lëtzebuerg ass effektiv en Etablissement public mat kommerziellem Charakter, deen eng finanziell an administrativ Autonomie huet. Domadder ass et e bësschen eng hybrid Struktur, déi engersäits vum Staat Missiounen operluecht ka kréien, an awer gläichzäiteg eng Entreprise mat Filialen, déi no maartwirtschaftleche Krittere muss fonctionéieren. De Verwaltungsrot muss deemno déi kllassesch Aufgabe vum Verwaltungsrot vun enger Sociéitéit erfëllen, dat ass z.B. d’Strategie definéieren, d’Risike vun der Entreprise evaluéieren, an en huet awer natierlech och eng Kontrollfunktioun, beispillsweis iwwer d’Finanzen an d’Administratioun. De Rôle vum President ass et, fir an deem Kader Impulser ze ginn an de Verwaltungsrot beschtméiglechst z’organisieren.

**Raym Juchem:** Am selwechte Kontext dann d’Fro vum Rôle an der Responsabilitéit vun de jeeweiligen Administrateuren? Mam Wëssen, dass et jiddefalls menger Meenung no, dann awer duerchaus en Ënnerscheid a Bezuch op déi spezifesch Interesse respektiv déi prioritär Aktivitéitsberäicher tëscht den 8 Administrateuren vum Staat, de 6 gewielte Personalvertrieder respektiv den 2 onofhängegen Administrateuren gëtt! Wuelwessend, dass där hir Missioun à la base déi ass, Decisiounen ze huelen, déi virun allem de beschtméigleche Fonctionnement an d’Interesse vum Etablissement Publique POST garantéieren. Eng aner prioritär Zilsetzung déi ass, ze hëllef, fir zukunftsorientéiert Strategie mat ëmzesetzen, déi eng beschtméiglech wirtschaftlech Zukunft vum Groupe erméiglechen, RSE Critère berücksichtegen, an eise wäertvolle Mataarbechter sécher Aarbechtsplazen ze garantéieren.

**Françoise Schlink:** Effektiv ginn et, wann een esou wëll, 3 Gruppe vun Administrateuren. Déi verschidden Administrateure mussen, wéi Dir richteg sot, alleguer den Interêt vu Post Lëtzebuerg am Bléck hunn an och hir Kontrollfunktiooun ausüben, mee et ginn natierlech och Partikularitéiten: D'Staatsvertrieder gi vun der Regierung genannt, kommen aus verschiddene Ministèreen a représentéieren de Staat. Dat heescht implizit, dass si sech do och musse réckversécheren, dass déi grouss Orientéierungen an hir Positiounen am Aklang mat den Interessie vum Staat sinn. D'Personalvertrieder hunn eng betriebsintern Perspektiv, déi immens wäertvoll fir d'Diskussiounen am Verwaltungsrot ass. Dobäi kommen 2 onofhängeg Vertrieder, déi mat hirem Knowhow e spezifesch Expertewëssen erabrénge. Et ass an deem Sënn e gudden Equiliber tëschent de verschiddene Gruppen. Jidderee verfollegt mat sengem spezifische Background zesumme mat der Direktioun e gemeinsamen Interessi, nämlech Post Lëtzebuerg strategesch esou opzesellen, dass laangfristeg d'Aktivitéite wirtschaftlech gesond sinn an domadder gutt Aarbechtsplazen erhale bléiwen a weiderer entstinn.

**Raym Juchem:** De Serge Allegrezza war bekanntlech laang Joren de Präsident vum Verwaltungsrot vu POST Lëtzebuerg. E Wiessel op deem Poste bréngt jo eventuell mat sech, dass dir, a wat sécher och Sënn géif erginn, eng Analyse vun de besteeënde Strukture respektiv dem Fonctionnement vun de verschidde wictegen Organer bei POST Lëtzebuerg a Betruecht zitt. Kann een sech also eventuell drop astellen, dass dir an de nächste Wochen a Méint eenzel Adaptatiounen am Verwaltungsrot wäert proposéiere, respektiv Verännerungen déi dir esouguer direkt ëmsetze wäert?

**Françoise Schlink:** Ech hunn déi grouss Chance, dass de Serge Allegrezza a senger Zäit als President d'Strukturen exzellent opgestallt huet. Hien huet och z.B. immens vill Wäert op d'Weiderbildung vun den Administrateure geluecht. Dat soll natierlech weidergefouert ginn. Mee e Wiessel ass ëmmer e gudden Ament fir zesummen als Verwaltungsrot eng Kéier an sech ze goen, an ze kucken, ob déi Reegelen, déi mir eis ginn hunn, nach ëmmer der Situatioun ugepasst sinn oder mir eise Fonctionnement sollen neie Gegebenheeten upassen. Dat wëll ech am Dialog mat alle Verwaltungsrotsmembere maachen. Mee ech gesinn dat absolut an der Kontinuitéit vun der Aarbecht, déi bis elo gemaach ginn ass.

**Raym Juchem:** Kann een sech eventuell, a Verbindung mat deem Präsidentewissel, esouguer gréisser Ännerungen am Féierungsstil bei der Ausféierung vun ärem wictege Mandat als nei Präsidentin erwaarden?

**Françoise Schlink:** E Féierungsstil ass natierlech ëmmer un d'Perséinlechkeet vun enger Persoun gebonnen a changéiert domadder automatesch bei engem Wiessel. Ech wëll a kann dat dofir och net vergläichen. Ech kann awer soen, dass mir eng gutt Debattekultur wictege ass. Ech mengen,

dass de Verwaltungsrot sech selwer an d'Direktioun muss reegelméisseg challengen a falls et néideg ass, och emol eng extern Expertis dobäi huelen, fir déi beschtméiglech Decisiounen am Interessi vu POST Lëtzebuerg an all senge Mataarbechter ze treffen.

**Raym Juchem:** Ech betoune bekanntlech reegelméisseg, dass den Etablissement Publique POST mëttlerweil an eise Land onverzichtbar ass. Dat aus Siicht vu Regierung, Land, Entrepen an de Bierger. Des Ausso a Relatioun mat all de wictegen Déngschtleeschtung déi d'Post am Alldag an a ville Liewenssituatiounen ubitt. POST ass e.a iwwe d'Bréifdréierinnen a Bréifdréier, mee och duerch vill aner Postmatarbechterinnen a Mataarbechter, a notament duerch hir vill a performant breetgefächert Servicer, quasi all Dag a Kontakt mat all Bierger an de meeschten Entrepen. Wéi gesitt dir perséinlech dann de Rôle vum wictegen Etablissement Publique POST. Dat ënner anerem och a Relatioun mat den héijen Investitiounen vu bal 3 Milliarden Euro an de leschte Joren, an dat e.a am Interessi vum Standuert Lëtzebuerg.

**Françoise Schlink:** Ech kann déi Ausso do nëmmen ënnersträchen. Ech hat virdrun den Terme "systemkritesch" benotzt, mee et ass vill méi wéi dat. De Grond, firwat Post Lëtzebuerg sech an engem schwierigen a ganz konkurrenzuellem Ëmfeld behaapte konnt, ass wëll de Mënsch beim Service am Mëttelpunkt steet. Den direkte Kontakt mat de Leit an d'Qualitéit vun der Berodung an den ugebuedene Servicer, dat ass de Faktor X, deem d'Post vun all senge Konkurrenten ënnerscheet.

**Raym Juchem:** Wéi kann een sech de Kontakt vun der Präsidentin vum Verwaltungsrot mat der Direktioun vum Groupe Post Lëtzebuerg respektiv dem Kontakt zum Generaldirekter Claude Strasser virstellen? An d'Fro op dee Kontakt dann op e permanenten Austausch baséiert ass?

**Françoise Schlink:** Schonn am leschte Joer haten de Claude Strasser an ech e reegelméisseg a gudden Austausch an dee wäert sech elo sécher weider intensivéieren. Et gëtt awer natierlech eng kloer Aufgabeverdeelung tëschent Verwaltungsrot an Direktioun, déi et gëllt ze respektéieren.

**Raym Juchem:** An deem Kontext dann och d'Fro wéi een sech Zesummenaarbecht tëscht der Präsidentin vum Conseil d'Administration Françoise Schlink an dem Wirtschaftsminister Lex Delles ka virstellen? A Relatioun mat de Meetings déi mir als Syndicat des P&T respektiv der Bréifdréieschgewerkschaft mateneen haten, huet ee jiddefalls konnte feststellen, dass de Minister Lex Delles duerchaus un den Aktivitéite vum Groupe POST Lëtzebuerg ass, an och gutt informéiert war.

**Françoise Schlink:** Jo, dat kann ech bestätegen. De Wirtschaftsminister Lex Delles interesséiert sech staark fir d'Post, an e léisst sech ganz reegelméisseg briefen. Als Tutellsminister vu POST Lëtzebuerg huet hien eng grouss Responsabilitéit, an et ass meng Aufgab als Presidentin

vum Verwaltungsrat net nëmmen de Minister z'informéieren, mee och, falls néideg, politesch Instruktiounen sichen ze goen.

**Raym Juchem:** Aktuell sti mir quasi an der Mëtt vun der neier Betriebsstrategie vum Groupe POST. Bekanntlech waren d'Rentabilitéit an RSE Critère wichteg Punkte vun dëser Strategie. Wou sti mir haut, a wéi gesitt dir des wichteg Strategie?

**Françoise Schlink:** Am Beräich vun der RSE, dat heescht der Responsabilité Sociale des Entreprises, ass de Grupp POST definitiv e Virreider, beispillsweis mat dem Erstellen vun engem Nohaltegkeetsrapport nieft dem klassischen Aktivitéitsbericht. Dat misst d'POST als Etablissement public net maachen, mee mécht et nawell. A wat ee mierkt, ass dass wann ee bis ufänkt Nohaltegkeetskrittären ze miessen, da fänkt een och u Strategien z'entwéckele, fir beispillsweis CO2 anzespieren an domadder implizit och Käschten. Beim Courier ass et z.B. eng grouss Leeschtung, dass mir déi Päck, déi net konnten direkt zougestellt ginn, vun an der Moyenne 9,1% am éischte Semester 2023 op duerchschnëttlech 3,9% Ufank 2025 erfogedréckt hunn, wat ee Réckgang vu ronn 60% duerstellt.

D'Rentabilitéit bleift sécher eng grouss mëttel- a laangfristeg Erausforderung. Mir hunn eng relativ héich Käschtesstruktur, an déi léisst sech net esou einfach kompriméieren. Et ass beispillsweis eng Volontéit vun der Post fir gutt Salären ze bezuelen, dat däerf a soll een net a Fro stellen. Dat ass wichteg fir d'Mataarbechter net nëmmen unzezéien, mee och ze halen. Dofir mussen mir dann un anere Schrauben dréien, ewéi z.B. der Produktivitéit duerch eng konsequent an intelligent Digitalisierung, vun där net zulescht och d'Mataarbechter profitéieren.

**Raym Juchem:** E Gewënn viru Steiere vun em déi 50 Milliounen Euro, wéi fir d'Joer 2024, wäert a noer Zukunft eventuell net méi d'Reegel sinn. Dat bedéngt duerch déi bekannten Zënssituatioun bei POST Finance, der Situatioun bei Post Courier mat der Perte vu wichtige Volume am Beräich vum Kärgeschäft dem Courier, an den aktuell réckleefeg Gewënn am Tech/Tel Beräich. Dat alles an engem ëmmer méi staarke konkurrenzellen Ëmfeld. Mam Hiweis op déi nei Antitéit DEEP, eng Fusioun vu 4 Filiale vu POST, déi mat Bléck op déi wirtschaftlech Zukunft vum Groupe POST, onbedéngt en Erfolleg muss ginn. Wéi gesitt dir dann d'Zukunft vu POST Lëtzebuerg, wuelwessend dass déi kuerzfristeg finanziell Perspektiven, sech aktuell jiddefalls, als duerchaus schwiereg gestalten?

**Françoise Schlink:** Ech deelen déi Analys. De klassische Bréif hält duerch déi technologesch Entwécklung als Kommunikationsmittel ëmmer weider of, dat ass eng Realitéit mat der mir liewe mussen. Den Telekommunikationsberäich ass immens konkurrenzell, wat d'Margë belaascht. An déi europäesch Beméiungen ëm eng Konsolidierung vum Telekomsmarché riskéiere grouss multinational Acteuren ze privilegéieren.



DEEP war e wichtige Schrëtt fir sech fir d'Zukunft opzestellen. Fusiounen sinn ëmmer e schwierige Prozess, mee dee Schrëtt huet et erméiglecht, souwuel Entreprises, ewéi och Endkonsumenten eenheetlech a kohärent Produiten a Services unzebidden. D'Datenzentren boomen am Ament, well ëmmer méi Kapazitéit mat ëmmer méi KI-baséierten Applikatiounen gebrauch gëtt. Dat ass sécher e wichtegt Zukunftsfeld, wou d'Post och eng bedeitend Roll wäert spillen. D'Post wäert awer och grouss Investitiounen am Logistikberäich maachen. Dat ass indispensable, wa mir konkurrenzfähig wëlle bliwwen an eis Positioun do nach wëllen ausbauen.

D'Investitiounen, déi an de leschte Méint decidéiert gi sinn, wäerten de Cashflow vum Grupp kuerzfristeg belaaschten, mee si sinn néideg a wäerten dozou bäidroen, de Grupp fir déi nächst Jore resilient ze maachen.

**Raym Juchem:** Mat Bléck op d'Situatioun bei POST Finance, wou een, a wéi d'Vergaangenheet et bewisen huet, prinzipiell just ka schwaarz Zuele schreiwe wann d'Zënssituatioun, wéi aktuell jiddefalls, favorabel ass. Stellt sech dowéinst eventuell deemnächst erëm d'Fro, fir iwwer dee bei de Bierger onbeléifte Wee vu Schléissunge vu Postbüroen ze diskutieren, an dat fir d'Käschten ze reduzéieren? Oder ginn et aner Alternative fir déi wirtschaftlech Rahmebedingungen am Beräich vu POST Finance net méi esou ofhängeg vun der onsécherer Zënssituatioun ze gestalten?

**Françoise Schlink:** POST Finance bitt e wichtige Finanzservice fir d'Bierger un. Et ass richtig, dass niddreg Zësen net positiv fir d'Resultat vu POST Finance sinn. D'Zësen sinn e Facteur, dee mir net an der Hand hunn an dofir mussen mir POST Finance esou opstellen, dass och an enger Phase vun nidderegen Zësen de Businessmodell opgeet. Wat eng méiglech Käschterreduzierung ugeet, muss ee gutt oppas-

sen, dass dat net op Käschte vun der Qualitéit vum Service geet, wëll dat ass ee vun den Haaptatouten, dee mir hunn. POST Finance huet d'läscht Joer mat engem anstännege Benefice ofgeschloss. D'Zëssituatioun ass awer amgaangen sech ze dréien, wat elo schonn eng grouss Erausforderung fir POST Finance ass.

**Raym Juchem:** Rezent ass am Verwaltungsrot decidéiert gi, fir plusminus 80 Milliounen an de Beräich POST Courier ze investéieren. Eng nei Logistikal, eng nei Verdeelermaschinn fir de Beräich Colis, eng XDock Haal vu 7000m<sup>2</sup>, an eng längst iwverfällleg Moderniséierung vun de IT falen e.a an deen Investissementsbudget. Dësen Invest beweist jo dann definitiv, dass de Beräich Courier nach eng Zukunft op der POST huet, an dass da prinzipiell och d'Aarbechtsplazen an där Antitéit doduerch indirekt ofgeséichert sinn?

**Françoise Schlink:** Absolut, dësen Investment weist, dass esouwuel d'Direktioun, wéi och de Verwaltungsrot un d'Aktivitéit Logistik gleewen. Déi nei Logistikal wäert eis erlaben, méi effizient a produktiv ze schaffen an domadder d'Aktivitéit weider auszubauen.

**Raym Juchem:** Et ass net eréischt zënter gëscht gewosst, dass de Courier réckleefeg ass. Trotzdem ginn eis Bréifdréierinnen a Bréifdréier nach ëmmer all Schaffdag, mat mëttlerweil manner Bréiwer, mee mat ganz vill Päck laanscht all Bréifboîte respektiv Hausdier. A menger Funktioun als Präsident vun der gréisster Gewerkschaft op der Post, der Bréifdréieschgewerkschaft, behaupten ech ëmmer erëm, dass de Bréifdréier, den Ambassadeur schlechthi vun der POST ass, an d'Onverzichtbarkeet vum Beruff, zënter der Covid-Kris an de Käpp vu ville Bierger fest verankert ass. Eis Bierger wëssen also em de Stellwäert vum Beruff. Wéi gesitt dir dann dësen definitiv net einfache Beruff, an huet en dann och an ären Ae weiderhin eng Zukunft? Oder muss de Beruff sech eventuell reegelméisseg nei erfannen oder gegeebenefalls un déi jeeweileg Situatioun upassen?

**Françoise Schlink:** Ech si seelen doheem, wann d'Post kënnt. Ech fueren awer gäre mam Vëlo op d'Schaff an ech begéinen d'Bréifdréiesch aus dem Nopeschquartier oft um Wee, wou si mir vu Wäitem wénkt. E bekannte Gesiicht begéinen, vläit e Wuert matenee schwätzen, dat ass immens wichteg an enger Gesellschaft. An nach vill méi fir Leit, déi vläit net all Dag virun d'Dir ginn. De Bréifdréier huet do - nieft senger eigentlecher Aarbecht - eng wichteg sozial Fonctioun. De Berufsstand vum Bréifdréier huet scho

gewisen, ewéi upassungsfäeg en ass, andeems elo manner Bréiwer, dofir méi Päck ausgedroe ginn. Ech halen de mënschleche Kontakt bei der Post fir immens wichteg an eng vun eise gréisste Stärkten. De Bréifdréier, deen all Dag eraus bäi d'Leit geet, ass do d'Paradebeispill schlechthin. Den Universaldéngscht ass eng wichteg gesellschaftlech Erregenschaft un där mir als Land festhale sollen.

**Raym Juchem:** D'Gewerkschaften, wéi notament de Syndicat des P&T respektiv d'Bréifdréieschgewerkschaft hunn op der POST ëmmer eng wichteg sozial, mee u sech och, a schonn zënter laange Joren, eng verantwortungsvoll Roll ageholl. Duerch hier fondéiert Kenntniser an duerch hiert staarkt a gewëssenhaft Optrieden an de leschte Joren an de respektive Meetingen, géing ech mol menge behaupten ze kennen, dass mir am Interessi vun eise Mataarbechter respektiv de Clienten eng wichteg Positioun anhuelen. Parallel dann duerch eist Optrieden am Verwaltungsrot, gesinn dann och déi 8 Staatsvertrieder an 2 onofhängeg Vertrieder am Conseil, wéi wichteg de Rôle vun de Gewerkschaften ass. Ech géing och menge behaupten ze kennen, dass och Direktioun des unerkennend Positioun vun de Gewerkschaften a grëssen Zich deelt. Wéi stitt dir dann zum Sozialdialog respektiv wéi gesitt dir de Rôle vun de Gewerkschaften bei POST Lëtzebuerg.

**Françoise Schlink:** Eng Entreprise ouni Sozialdialog, wäert laangfristeg net iwverliewen. Et ass mäin éischt Mandat an engem Verwaltungsrot, wou effektiv Personalvertrieder representéiert sinn. Ech empfannen dat als absolut Beräicherung, well wie kennt de Betrib besser vu bannen ewéi déi, déi säit Joren do matten dra schaffen? Dir hutt den Terme "verantwortungsbewosst" benotzt, an et ass genee dat, wat mir an deem leschte Joer opgefall ass. Et kann net ëmmer jiddereen der selwechter Meinung sinn, mee e fairen Émgang mateneen an e grousst Verantwortungsbewusstsein fir d'Post als Ganzt ass dat, wat aldeeglech am Post-Conseil geliefert gëtt. Déi Kultur weider héichzehalen, wäert eng vu menge Prioritéite sinn.

D'Bréifdréieschgewerkschaft seet der neier Präsidentin vum Verwaltungsrot Françoise Schlink villmools Merci fir hir interessant Stellungname bei dësem Interview, a wënscht hir Bonne Chance an eng glécklech Hand bei der Ausféierung vun hirem wichtege Mandat.

### Remerciements au président sortant du Conseil d'Administration de POST Luxembourg

Les représentants actuels du personnel siégeant au Conseil d'Administration tiennent à adresser leurs remerciements à Monsieur Serge Allegrezza, président sortant du Conseil d'Administration, pour le travail accompli dans l'intérêt du Groupe POST Luxembourg. Nous lui souhaitons plein succès dans ses futures démarches, en lien avec les différentes fonctions qu'il continue d'exercer avec engagement et motivation.

**Signataires: Pierre Da Silva, Udo Fell, Gilbert Goergen, Axel Ludwig, Alain Sondag, Raym Juchem**

# TIME TO TRAVEL

reservations@flammang.lu  
+352 265 365

## TUNISIE

Mahdia Palace Resort & Thalasso / SOUSSE



7 nuits / Chambre double : balcon ou terrasse  
Demi-pension  
ex. de prix départ le 07.09.2025



à pd. 742€ p.p

Vols Luxair inclus

Luxair Tours

## BALÉARES

BG Tonga Tower Design Hotel & Suites / MAJORQUE



7 nuits / Chambre double avec balcon  
Petit-déjeuner  
ex. de prix départ le 01.09.2025



à pd. 793€ p.p

Vols Luxair inclus

Luxair Tours

## ESPAGNE

Mediterraneo Bay Hotel & Resort / COSTA DE ALMERÍA



7 nuits / Chambre double avec balcon  
Demi-pension  
ex. de prix départ le 08.09.2025



à pd. 726€ p.p

Vols Luxair inclus

Luxair Tours

## ILES CANARIES

Hipotels La Geria / LANZAROTE



7 nuits / Chambre : balcon ou terrasse  
Petit-déjeuner  
ex. de prix départ le 25.08.2025



à pd. 800€ p.p

Vols Luxair inclus

Luxair Tours

## CIRCUIT DÉCOUVERTE

L'île des Dieux / CHYPRE



12-19.11.2025

- Vol direct de Luxembourg à Paphos
- 7x nuitées dans l'hôtel réservé en petit-déjeuner
- Excursions en option
- Guide local
- Températures agréables en novembre



à pd. 1.259€ p.p

Vols inclus depuis Luxembourg

## CROISIÈRE

PäischtCroisière 2026 GOES NORTH!



23-30.05.2026

- erstmalig zu den norwegischen Fjorden
- modernes MSC-Schiff
- Kreuzfahrt für die ganze Familie (7 Nächte) / Vollpension
- ULT-Animationsprogramm & Kinderanimation an Bord
- ULT-Reisebegleitung



à pd. 1.595€ p.p

Early Booking bei Buchung bis zum 30.09.25

## DÉCOUVERTE

LONDON / UK



10-13.10.2025

- Complète Beförderung inklusive
- 3x Übernachtung mit englischem Frühstück
- 1x 3-Gang-Abendessen
- Themse-Schiffahrt Greenwich-Tower, Eintritt Windsor Castle, Sitzplatz-Ticket für die Show „ABBA Voyage“ in der ABBA Arena
- ULT-Reisebegleitung



ab. 1.185€ p.p.

Haustürabholung

Retrouvez toutes nos agences

flammang.lu



Exclusivité Voyages Flammang  
250 Points Cactus offerts par voyageur à chaque réservation



# Wahlen zur Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics

## Überwältigendes Wahlergebnis für CGFP, FGFC und den Syndicat des P&T!

Im Zeitraum vom 5. bis zum 26. März fanden die Wahlen für die Mandate in der Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics (CHFEP) statt. Die 29 zu vergebenden Mandate gelten für die Amtsperiode von 2025 bis 2030.

Die regelmäßige, jedoch durchaus wichtige Kommunikation über die umfangreiche Arbeit dieser wichtigen Kammer ist in der Vergangenheit oft zu kurz gekommen. Es wurden eindeutig nicht genügend Informationen über die Tätigkeiten der Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics (CHFEP) in den diversen Medien veröffentlicht.

### Verbesserte Kommunikation

Anders als bei früheren Wahlen wurde diesmal jedoch vermehrt in den Medien über die Aufgaben und die Bedeutung der CHFEP berichtet. Ein Ansatz, der auch künftig weiterverfolgt werden sollte. Ein zentraler Aufgabenbereich der CHFEP besteht darin, im Zusammenhang mit Gesetzen, die der Abgeordnetenversammlung vorgelegt und dort abgestimmt werden, fundierte Gutachten (Avis) zu verfassen. Diese Arbeit erfolgt mit Unterstützung der 29 gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Die Stellungnahmen beziehen sich unter anderem auf Gesetzestexte, welche die Fonction publique, die Gemeinden, aber auch Bürgerinnen und Bürger, demnach die Öffentlichkeit im Allgemeinen betreffen.

### Wichtige Gutachten zu Gesetzentwürfen von der CHFEP

In den jeweiligen Avis werden die von der Abgeordnetenversammlung zu stimmenden Gesetze im Vorfeld analysiert, kritisch hinterfragt und wo notwendig, durch konkrete Änderungsvorschläge ergänzt. Einige dieser Empfehlungen finden später Eingang in den endgültigen Gesetzestexten, leider jedoch nicht so häufig, wie es aus Sicht der CHFEP wünschenswert wäre. Die Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics (CHFEP) ist demnach ein bedeutendes Organ, das sich seit vielen Jahren engagiert für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie, selbstverständlich, für die Bediensteten in der Fonction Publique und den Gemeinden einsetzt. Unterstützt werden die 29 gewählten Delegierten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie

den Juristinnen und Juristen, die bei der CHFEP angestellt sind. Insgesamt setzen sich acht Personen tagtäglich unter anderem für die Interessen der Fonction Publique ein und leisten dabei eine äußerst wertvolle und bedeutende Arbeit.

### Wahlergebnis lässt keine Zweifel aufkommen!

Das Ergebnis der diesjährigen Wahlen lässt keinen Zweifel daran, welche Gewerkschaften im öffentlichen Dienst das Vertrauen der Beschäftigten genießen, nämlich definitiv CGFP und FGFC. Private Gewerkschaften wie der OGBL oder deren Unterorganisationen spielen im öffentlichen Dienst definitiv keine Rolle.

### Kein Platz für Gewerkschaften des Privatsektors!

Das Wahlergebnis bestätigt eindrucksvoll, dass der OGBL demnach auch bei Verhandlungen über Gehälter im öffentlichen Dienst, offensichtlich keinen legitimen Platz hat und deren regelmäßige Forderung, bei der „Fonction Publique“ mit am Verhandlungstisch zu sitzen, absolut aus der Luft gegriffen ist. Das Resultat des OGBL spricht für sich und macht deutlich, wem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Staatsdienst ihr Vertrauen schenken, also ganz offensichtlich nicht dem OGBL.

### Aktivitätsbereich der CGFP und FGFC ausweiten

Eine genauere Analyse des Wahlergebnisses wirft unweigerlich auch die folgende Frage auf: Ist es nicht an der Zeit, dass sich die FGFC, die CGFP sowie deren Unterorganisationen noch gezielter und verstärkt in den Établissements publics und Gemeinden positionieren, um, wo immer möglich, die gewerkschaftliche Repräsentativität zu übernehmen? Das Ergebnis der CHFEP-Wahlen zeigt eindeutig, dass CGFP und FGFC das volle Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst, sowie in den Kommunen genießen.

### Etablissement Public POST ist bestes Beispiel: In öffentlichen Unternehmen sollten öffentliche Gewerkschaften das gewerkschaftliche Sagen haben!

Warum also nicht gerade jetzt noch selbstbewusster auftreten, um, und wie es bereits im Établissement public POST gelungen ist, auch in weiteren Einrichtungen die gewerkschaftliche Repräsentativität zu erlangen? Umso wichtiger

ist es daher, dass sich die CGFP klar und deutlich positioniert, insbesondere wenn, wie im aktuellen Gehälterabkommen vorgesehen, mit dem zuständigen Minister über die Loi-cadre für die Établissements publics verhandelt werden soll.

### **Bevorstehende „Loi cadre“-Verhandlungen mit dem zuständigen Minister unbedingt nutzen!**

Als Gewinner von Sozialwahlen sollte jene Gewerkschaft gelten, die das größte Vertrauen der Wählerschaft genießt, und sie sollte folglich auch die Repräsentativität und das Recht innehaben, wenn es darum geht, Kollektivverträge zu verhandeln und zu unterzeichnen. Es liegt an den Gewerkschaften des Privatsektors, sich selbstkritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls Schritte zu unternehmen, um das Vertrauen der Beschäftigten in kleineren Betrieben oder öffentlichen Einrichtungen (Établissements publics) zu gewinnen. Im Idealfall führt dies dazu, dass diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann eine Mitgliedschaft in Betracht ziehen und die Gewerkschaft und deren Kandidaten bei künftigen Wahlen auch unterstützen. Denn von nichts kommt nichts, und man kann sich nicht über freie, gewerkschaftsunabhängige Delegierte beschweren oder ihre Kompetenz infrage stellen, wenn man sich nicht zumindest bemüht, gewerkschaftliches Engagement in diesen kleineren Strukturen zu zeigen und dort sichtbar präsent zu sein. Das ist ein bescheidener Ratschlag an die großen Gewerkschaften des Privatsektors.

### **Phantastisches Wahlergebnis des Syndicat des P&T und deren Kandidaten**

Aus Sicht des Syndicat des P&T sind die diesjährigen Wahlen bekanntlich äußerst erfolgreich verlaufen. Insgesamt stellen sich vier Kandidaten vom Syndicat des P&T in den zehn verschiedenen Gruppen den Wählern. Daniel Nestler wurde in Gruppe 2 (Laufbahn A2) als Vertreter gewählt. BG-Präsident Raymond Juchem sowie der Präsident des Syndicat des P&T, Gilbert Goergen, erhielten in Gruppe 4 (Laufbahnen C und D) das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler. In

Gruppe 3 wurde Laurent Becker als Ersatzkandidat gewählt. Ein wahrhaft großartiges Wahlergebnis!

### **Raymond Juchem und Gilbert Goergen wurden in der Gruppe 4 als Erst- bzw. Zweitplatzierte gewählt**

Besonders hervorzuheben ist bei diesen Wahlen, dass Raymond Juchem und Gilbert Goergen in Gruppe 4, in der alle Beamtinnen und Beamten der Laufbahnen C und D in der Fonction publique wahlberechtigt waren, nach dem Auszählen der Stimmen, als Erst- bzw. Zweitgewählter hervorgingen. Für BG-Präsident Raymond Juchem war das Ergebnis umso bemerkenswerter, da er an sich vorrangig nur mit der Unterstützung der Wählerinnen und Wähler aus dem Postunternehmen gerechnet hatte. Dennoch erhielt Raym Juchem die dritthöchste Anzahl an persönlichen Stimmen aller zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten aus der Fonction publique in den 10 Gruppen, ein unerwartet starkes Wahlergebnis für den Präsidenten der Briefträgergewerkschaft!

### **Performante Arbeit der Briefträgergewerkschaft im Kontext dieser Wahlen keineswegs zu unterschätzen**

Dieses Wahlergebnis unterstreicht demnach eindrucksvoll die engagierte Arbeit und den hohen Stellenwert der Briefträgergewerkschaft. Die BG ist eine an Mitgliedern vergleichsweise kleinere Gewerkschaft, die jedoch durch ihren konsequenten und beharrlichen Einsatz für ihre Mitglieder und Postmitarbeiter regelmäßig in vielen Medien präsent ist. Seitens der Briefträgergewerkschaft und vor allem im Namen von Raym Juchem geht daher ein herzlicher Dank an alle Wählerinnen und Wähler, die die CGFP, die FGFC, den Syndicat des P&T sowie den Präsidenten der Briefträgergewerkschaft bei diesen Wahlen tatkräftig unterstützt haben.

CGFP, FGFC und Syndicat des P&T: Drei starke Gewerkschaften, die sich mit Nachdruck für die echten Interessen ihrer Mitglieder sowie aller Beschäftigten beim Staat, in den Gemeinden und im öffentlichen Unternehmen POST engagieren.





Laurent Becker



Daniel Nestler



Gilbert Goergen



Raymond Juchem

# Sozialwahlen im öffentlichen Dienst: CGFP festigt ihre Vormachtstellung

Die CGFP geht als der eindeutige Gewinner aus den Sozialwahlen im öffentlichen Dienst hervor. Rund 65.000 aktive und pensionierte Staatsbedienstete waren vom 6. bis zum 26. März dazu aufgefordert worden, ihre Stimme abzugeben. Nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse steht fest, dass die CGFP ihre Spitzenposition im öffentlichen Dienst erneut eindrucksvoll bestätigt hat. Die bemerkenswerte jahrzehntelange CGFP-Erfolgsgeschichte wird somit um ein weiteres Kapitel ergänzt.

Die künftige Zusammensetzung der Chambre des fonctionnaires et employés publics (CHFEP) sieht wie folgt aus: 23 der insgesamt 24 Sitze, die dem öffentlichen Dienst vorbehalten sind, werden der CGFP zugeordnet. Im kommunalen Sektor hat sich die FGFC, die Gewerkschaft des Gemeindepersonals, vier von fünf möglichen Mandaten gesichert. Beide Berufsorganisationen, die über einen langjährigen Kooperationsvertrag eng miteinander verbunden sind, stellen somit in der neuen Berufskammer 27 der insgesamt 29 Vertreter. Die Wahlbeteiligung lag bei 59 %. CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff zeigte sich in einer ersten Reaktion erfreut über das Wahlergebnis: „Wir haben unser gestecktes Ziel erreicht: Die CGFP bleibt die unbestreitbare Nummer eins im öffentlichen Dienst.“ CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger fügte hinzu: „Nach ihrem Erdrutschsieg bleibt die CGFP auch in den kommenden fünf Jahren der exklusive Verhandlungspartner der Regierung, wenn es um Anliegen von allgemeinem Interesse geht, die den Staatsdienst betreffen.“

## Die Wahlergebnisse im Überblick

In der Gruppe 6 hat das SNE-CGFP den vor fünf Jahren verlorenen Sitz zurückerobert. Die Gewerkschaft der Grundschullehrer verfügt somit wieder über zwei Mandate. In der Gruppe 5 (Hochschulbereich) ist es der Féduse/Enseignement-CGFP gelungen, die zwei zu vergebenden Sitze erfolgreich zu verteidigen. In der Gruppe 3 (mittlere Laufbahn) haben sich die drei CGFP-Fachverbände AGC, SPFP und FGEC mit ihrer gemeinsamen Liste alle vier Sitze gesichert. In der Gruppe 4 (untere Laufbahnen) fährt die CGFP einen Kantersieg ein: Die sieben Mandate gehen allesamt auf ihr Konto. In den anderen vier Wählergruppen fanden keine Wahlen statt, da sich die CGFP-Kandidaten hier mit keiner Gegenliste konfrontiert sahen. In der Gruppe 7 (Staatsangestellte und Freiwillige der Armee) gehen die drei Sitze an die gemeinsame Liste von AEE-CGFP (Fachverband der Staatsangestellten) und APBCEE (CGFP-Berufsorganisation

des Sparkassenpersonals). In der Gruppe 1 (Laufbahn A1) darf sich die erst kürzlich gegründete CGFP-Mitgliedsorganisation UFP (Universitaires auprès de la Fonction Publique) über drei Sitze erfreuen. In der Gruppe 2 (Laufbahn A2) geht der einzige Sitz an die gemeinsame Liste der beiden CGFP-Fachverbände AGC und AGITE. Beim Kultus ergibt sich ein weiterer Sitz für die CGFP. Die CGFP bedankt sich bei allen Wählern und Wählerinnen für ihr Vertrauen. Ein großer Dank gilt auch den CGFP-Kandidaten für ihren unermüdlichen Einsatz während der gesamten Wahlkampagne. Das klare Wahlergebnis ist der Beleg dafür, dass das Engagement der CGFP im Interesse aller Staatsbediensteten geschätzt wird. Der Wählerwille ist zudem ein klares Bekenntnis zu einer starken Einheitsgewerkschaft im öffentlichen Dienst.

## Auf zu neuen Herausforderungen

Für die CGFP ist der haushohe Sieg bei den Sozialwahlen ein zusätzlicher Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Sie wird sich in den kommenden fünf Jahren keineswegs auf ihren Lorbeeren ausruhen. Die CGFP ist fest entschlossen, gemeinsam mit ihren 23 gewählten CHFEP-Vertretern die in sie gesteckten Erwartungen zu erfüllen und ihre Verantwortung wahrzunehmen. Der Fahrplan für die kommenden Wochen und Monate steht bereits fest. Zum einen wird sich die CGFP gegen jegliche Verschlechterungen des Pensionsystems zur Wehr setzen. Zum anderen pocht sie darauf, dass ihre Forderungen bei der Ausarbeitung der Steuerreform berücksichtigt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Umsetzung des geltenden Gehälterabkommens. Die CGFP wird darüber wachen, dass die mit der Regierung getroffenen Vereinbarungen integral umgesetzt werden. Letztendlich wird sich die CGFP vehement dafür einsetzen, dass wichtige soziale Errungenschaften wie z.B. der bewährte Indexmechanismus nicht angetastet werden.

An Herausforderungen wird es in den kommenden Monaten also nicht fehlen. Getreu ihrem aussagekräftigen Wahlslogan „Für eine gute Zukunft, déi zielt“ bleibt die CGFP ihrer Rolle als verlässlicher und vernünftiger Sozialpartner gerecht.



**SYNDICAT REPRÉSENTATIF  
DE LA FONCTION PUBLIQUE**

au niveau national, la CGFP est le dénominateur commun  
de tous les fonctionnaires et employés de l'État.

**SEUL INTERLOCUTEUR DU GOUVERNEMENT** concernant  
toutes les questions d'ordre général relatives à la Fonction publique.

**ORGANISATION PROFESSIONNELLE POLITIQUEMENT INDÉPENDANTE  
ET NEUTRE SUR LE PLAN IDÉOLOGIQUE**, la CGFP fournit à ses membres  
des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE  
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

Par l'entremise de CGFP-Services la CGFP est le prestataire  
de nombreux services qui s'adressent exclusivement à ses membres

la CGFP fournit des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.

L'« **Oeuvre CGFP d'Épargne-Logement** »  
propose des contrats d'épargne-logement avantageux.

**CGFP Assurances** et son partenaire « Baloise Assurances »  
sont à votre disposition pour toutes les questions d'assurance.

**CGFP-Services**, en collaboration avec DKV Luxembourg, couvre certains frais médicaux  
qui ne sont pas pris en charge par la Caisse nationale de santé CNS.

L'agence de voyages de la CGFP, **Lux Voyages**,  
offre sous certaines conditions des remises de prix.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE  
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

ÉLECTIONS POUR LE RENOUELEMENT DE LA CHAMBRE DES  
FONCTIONNAIRES ET EMPLOYÉS PUBLICS - MARS 2025

RÉSULTATS

**Groupe 3**

**Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement B qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement »**

Nombre d'électeurs : 7645

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 4696

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 9

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 4687

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 45

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 4642

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 175, dont 98 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 4467

**Numéro d'ordre : 2**

**Dénomination : CGFP / AGC / SPFP / FGEC**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	WOLFF Romain	3504	855	4359
2	KEIPES Steve	3504	443	3947
3	FELGEN Maryse	3504	371	3875
4	SCHLECK Christian	3504	343	3847
5	DENNEWALD Georges	3504	241	3745
6	SIUDA Stephanie	3504	380	3884
7	BECKER Laurent	3504	221	3725
8	NEGRINI Marlène	3504	407	3911
Total		28032	3261	31293

**Numéro d'ordre : 9**

**Dénomination : OGBL / LANDESVERBAND**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrage nominatifs	Total
1	FLAMMANG Patrick	305	133	438
2	KONSBRUCK Nadine	305	103	408
3	MANGEN Michel	305	144	449
4	RIES Nico	305	60	365
5	SCHROEDER Sacha	305	52	357

6	VIANA Bruno	305	50	355
7	KRIER Marc	305	25	330
8	HEUSBOURG Grégoire	305	92	397
Total		2440	659	3099

**Groupe 4**

**Fonctionnaires de l'État et des établissements publics des catégories de traitement C et D**

Nombre d'électeurs : 7586

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 4750

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 8

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 4742

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 66

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 4676

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 138, dont 90 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 4540

**Numéro d'ordre : 3**

**Dénomination : CGFP**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrage nominatifs	Total
1	BADDÉ Patrick	3244	630	3874
2	GOERGEN Gilbert	3244	725	3969
3	FEITEN Raymond	3244	572	3816
4	JUCHEM Raymond	3244	811	4055
5	JUNGERS Bob	3244	566	3810
6	PLESCHETTE Marcel	3244	526	3770
7	JANS Claude	3244	506	3750
8	CONER Romain	3244	467	3711
9	RICHARD Marco	3244	580	3824
10	KLEIN Steve	3244	414	3658
11	MÜLLER Kim	3244	570	3814
12	ROBALO DA FONSECA Samuel	3244	397	3641
13	LOMMER Patrick	3244	275	3519
14	SCHUMACHER Claude	3244	444	3688
Total		45416	7483	52899

**Numéro d'ordre : 9****Dénomination : OGBL / LANDESVARBAND**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	RICQUIER Pascal	197	251	448
2	GODFROID Michel	197	68	265
3	ZUNE Tom	197	190	387
4	SCHNEIDER Sven	197	60	257
5	WANDERSCHIED Ben	197	191	388
6	DIESCHBURG Vanessa	197	193	390
7	PETIT Tim	197	140	337
8	ZEIHEN Tom	197	115	312
9	SCHOSSELER Jeanne	197	67	264
10	WENNER Gilles	197	56	253
11	POTAPOV Dmytro	197	79	276
12	BIWER Gérard	197	80	277
13	HUMBERT Andy	197	81	278
14	BIEVER Jeannot	197	54	251
Total		2758	1625	4383

**Groupe 5**

**Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A qui relèvent de la rubrique « Enseignement », à l'exception des différentes fonctions d'instituteurs et d'instituteurs spécialisés regroupées dans le groupe 6**

Nombre d'électeurs : 5447

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 3329

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 8

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 3321

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 34

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 3287

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 97, dont 18 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 3190

**Numéro d'ordre : 10****Dénomination : SEW / OGBL**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	DOCKENDORF Vera	488	315	803
2	HAVE Guy	488	58	546
3	MALANE Estelle	488	57	545
4	REUTER Michel	488	105	593
Total		1952	535	2487

**Numéro d'ordre : 1****Dénomination : CGFP - FÉDUSE**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	GUIRSCH Mona	1652	458	2110
2	HEYMANS Bob	1652	194	1846
3	KOHNEN Gilles	1652	335	1987
4	SCHOLTES Raoul	1652	216	1868
Total		6608	1203	7811

**Numéro d'ordre : 7****Dénomination : AGESS**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	REDING Daniel	126	113	239
2	KERSCHEN Estelle	126	34	160
3	KIEFFER Alain	126	46	172
4	BRUCH Eric	126	81	207
Total		504	274	778

**Numéro d'ordre : 8****Dénomination : APSS**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	EVERLING Gilles	319	105	424
2	KRIDEL Nathalie	319	78	397
3	ARENDT Roland	319	39	358

4	JOMINET Marco	319	41	360
Total		1276	263	1539

**Groupe 6**

**Différentes fonctions d'instituteurs et d'instituteurs spécialisés de la catégorie de traitement A de la rubrique « Enseignement » et les fonctionnaires de la catégorie de traitement B de la rubrique « Enseignement »**

Nombre d'électeurs : 8548

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 4818

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 4

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 4814

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 29

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 4785

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 185, dont 61 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 4600

**Numéro d'ordre : 6**

**Dénomination : CGFP - SNE**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	REMAKEL Patrick	2785	848	3633
2	GLESENER Gilles	2785	527	3312
3	KOHNEN Christian	2785	315	3100
4	SCHETGEN Vanessa	2785	354	3139
Total		11140	2044	13184

**Numéro d'ordre : 10**

**Dénomination : SEW / OGBL**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	CALDARELLA WEIS Marvin	945	270	1215
2	DAME Joëlle	945	413	1358
3	EICHENSEHER Anne-Marie	945	174	1119
4	SCHONS Olivier	945	211	1156
Total		3780	1068	4848

**Groupe 8****Employés de l'État et des établissements publics qui relèvent de la rubrique « Enseignement »**

Nombre d'électeurs : 4237

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 1895

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 5

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 1890

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 13

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 1877

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 149, dont 40 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 1728

**Numéro d'ordre : 10**

**Dénomination : SEW / OGBL**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	BICHLER Isabelle	801	314	1115
2	DONJON Sébastien	801	122	923
Total		1602	436	2038

**Numéro d'ordre : 4**

**Dénomination : CGFP - OEE**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	ROTH Michel	650	47	697
2	ZIRVES Edmée	650	60	710
Total		1300	107	1407

**Groupe 9****Fonctionnaires et employés communaux**

Nombre d'électeurs : 8872

Nombre d'enveloppes rentrées dans le délai légal : 5510

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme non valides : 17

Nombre d'enveloppes de transmission considérées comme valides : 5493

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme non valides : 39

Nombre d'enveloppes électorales considérées comme valides : 5454

Nombre de bulletins électoraux considérés comme non valides : 229, dont 104 blancs.

Nombre de bulletins électoraux considérés comme valides : 5225

**Numéro d'ordre : 9****Dénomination : OGBL / LANDESVERBAND**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	BACK Sarah	801	239	1040
2	BONIFAS Alain	801	261	1062
3	DONDLINGER Yves	801	284	1085
4	LOMBARDI Boris	801	122	923
5	MICHELS Tom	801	168	969
6	POULL Pascal	801	143	944
7	DA SILVA RIBEIRO Carlos	801	122	923
8	SCHANEN Debbie	801	155	956
9	STOFFEL Charles	801	196	997
10	STOFFEL Wayne	801	252	1053
Total		8010	1942	9952

**Numéro d'ordre : 5****Dénomination : FGFC-Gewerkschaft vum Gemengepersonal**

	Candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	Total
1	GANSER Serge	3639	263	3902
2	HANSEN Sandy	3639	401	4040
3	HATTO Steve	3639	246	3885
4	KERTZ Jean-Paul	3639	320	3959
5	KETTEL Lynn	3639	313	3952
6	KODERS Marie Claude	3639	336	3975
7	MELONE Joseph	3639	321	3960
8	REUTER Claude	3639	470	4109
9	SCHICKES Théo	3639	221	3860
10	SCHOLZEN Isabelle	3639	356	3995
Total		36390	3247	39637

**V) Attribution des sièges**

D'après l'article 43<sup>ter</sup> de la loi modifiée du 4 avril 1924, portant création de chambres professionnelles à base élective, la chambre des fonctionnaires et employés publics se compose de vingt-neuf membres effectifs et d'autant de membres suppléants. Les membres seront désignés par la voie de l'élection :

- Groupe 1 : 3 mandats (élus d'office) ;
- Groupe 2 : 1 mandat (élus d'office) ;
- Groupe 3 : 4 mandats ;
- Groupe 4 : 7 mandats ;
- Groupe 5 : 2 mandats ;
- Groupe 6 : 2 mandats ;
- Groupe 7 : 3 mandats (élus d'office) ;
- Groupe 8 : 1 mandat ;
- Groupe 9 : 5 mandats ;
- Groupe 10 : 1 mandat (élu d'office).

A) Dans les groupes 1, 2, 7 et 10, une seule liste de candidats s'était présentée par groupe électoral. Conformément à l'article 43*bis*-9 de la loi du 4 avril 1924, portant création de chambres professionnelles à base électorale les candidats de ces listes ont été proclamés élus :

#### Groupe 1

**Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A, groupe de traitement A1, qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement » ainsi que les fonctionnaires de l'État appartenant à la Magistrature**

**Dénomination : CGFP - Universitaires auprès de la Fonction Publique**

Membres effectifs :     BASTIEN Nicolas  
                                   DESORBAY Tara  
                                   ZENNERS Paul

Membres suppléants : HANFF Conny  
                                   HARDY Cadia  
                                   LADIKA Sandra

#### Groupe 2

**Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A, groupe de traitement A2, qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement »**

**Dénomination : CGFP / AGC / AGITE**

Membre effectif :       NESTLER Daniel  
 Membre suppléant :   GREISCH David

**Groupe 7**

**Employés de l'État et des établissements publics qui ne relèvent pas de la rubrique  
« Enseignement » ainsi que les volontaires de l'Armée**

**Dénomination : CGFP - AEE / APBCEE**

Membres effectifs : HEILIGER Steve  
JAFFKE Carmen  
MARQUES Marilène  
Membres suppléants : NGO NO Pélagie  
RIES Christoph  
SCHMITZ Christian

**Groupe 10**

**Ministres du culte catholique**

**Dénomination : CGFP - Ministres du Culte**

Membre effectif : BACHE Claude  
Membre suppléant : SCHUMACHER René

B) Dans les six groupes où des élections se sont tenues, vingt-et-un mandats étaient à attribuer. L'attribution de ceux-ci s'est faite conformément à l'article Art. 43bis. -29 de la loi modifiée du 4 avril 1924, portant création de chambres professionnelles à base élective :

**Groupe 3**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 2	31293
Liste 9	3099
Total	34392

Nombre électoral : 34392 / (4+1 = 5) = 6879

$$1) 31293 / 6879 = 4,54$$

4 sièges effectifs et 4 sièges suppléants sont attribués à la liste 2

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 2 :	4
Nombre de sièges attribués à la liste 9 :	0
Total des sièges :	4

Sont élus au groupe 3 :

Membres effectifs : Romain Wolff  
Steve KEIPES

Membres suppléants :

Marlène NEGRINI  
 Stephanie SIUDA  
 Maryse FELGEN  
 Christian SCHLECK  
 Georges DENNEWALD  
 Laurent BECKER

**Groupe 4**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 3	52899
Liste 9	4383
Total	57282

Nombre électoral :  $57282 / (7+1 = 8) = 7161$

$$1) 52899 / 7161 = 7,38$$

7 sièges effectifs et 7 sièges suppléants sont attribués à la liste 3

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 3 :	7
Nombre de sièges attribués à la liste 9 :	0
Total des sièges :	7

Sont élus au groupe 3 :

Membres effectifs :

Raymond JUCHEM  
 Gilbert GOERGEN  
 Patrick BADDE  
 Marco RICHARD  
 Raymond FELTEN  
 Kim MULLER  
 Bob JUNGERS

Membres suppléants :

Marcel PLESCHETTE  
 Claude JANS  
 Romain CONER  
 Claude SCHUMACHER  
 Steve KLEIN  
 Samuel ROBALO DA FONSECA  
 Patrick LOMMER

**Groupe 5**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 1	7811
Liste 7	778
Liste 8	1539
Liste 10	2487
Total	12615

Nombre électoral :  $12615 / (2+1 = 3) = 4205$

1)  $7811 / 4205 = 1,85 \rightarrow$  1 siège effectif et 1 siège suppléant sont attribués à la liste 1

2)

Liste 1 :  $7811 / (1+1 = 2) = 3905 \rightarrow$  1 siège effectif et 1 siège suppléant sont attribués à la liste 1

Liste 7	$778 / (0+1) = 778$
Liste 8	$1539 / (0+1) = 1539$
Liste 10	$2487 / (0+1) = 2487$

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 1 :	2
Nombre de sièges attribués à la liste 7 :	0
Nombre de sièges attribués à la liste 8 :	0
Nombre de sièges attribués à la liste 10 :	0
Total des sièges :	2

Sont élus au groupe 5 :

Membres effectifs :	Mona GUIRSCH Gilles KOHNEN
Membres suppléants :	Raoul SCHOLTES Bob HEYMANS

**Groupe 6**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 6	13184
Liste 10	4848
Total	18032

Nombre électoral :  $18032 / (2+1 = 3) = 6011$

1)  $13184 / 6011 = 2,19 \rightarrow$  2 sièges effectifs et 2 sièges suppléants sont attribués à la liste 6

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 6 :	2
Nombre de sièges attribués à la liste 10 :	0
Total des sièges :	2

Sont élus au groupe 6 :

Membres effectifs :	Patrick REMAKEL Gilles GLESENER
Membres suppléants :	Vanessa SCHETGEN Christian KOHNEN

**Groupe 8**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 4	1407
Liste 10	2038
Total	3445

Nombre électoral :  $3445 / (1+1 = 2) = 1723$

1)  $2038 / 1723 = 1,18 \rightarrow$  1 siège effectif et 1 siège suppléant sont attribués à la liste 10

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 10 :	1
Nombre de sièges attribués à la liste 4 :	0
Total des sièges :	1

Sont élus au groupe 8 :

Membre effectif :	Isabelle BICHLER
Membre suppléant :	Sébastien DONJON

**Groupe 9**

<u>Listes</u>	<u>Suffrages</u>
Liste 5	39637
Liste 9	9952
Total	49589

Nombre électoral :  $49589 / (5+1 = 6) = 8265$

1)  $39637 / 8265 = 4,79 \rightarrow$  4 sièges effectifs et 4 sièges suppléants sont attribués à la liste 5

2)  $39637 / (4+1) = 7927,4$

9952 / (0+1) = 9952 → 1 siège effectif et 1 siège suppléant sont attribués à la liste 9

Sièges attribués

Nombre de sièges attribués à la liste 5 :	4
Nombre de sièges attribués à la liste 9 :	1
Total des sièges :	5

Sont élus au groupe 9 :

Membres effectifs : Claude REUTER  
Sandy HANSEN  
Isabelle SCHOLZEN  
Marie-Claude KODERS  
Yves DONDLINGER

Membres suppléants : Joseph MELONE  
Jean-Paul KERTZ  
Serge GANSER  
Steve HATTO  
Alain BONIFAS

*Hotel-Restaurant*  
**Belle Vue**

Hotel Belle Vue  
Restaurant - Brasserie

Wellnesscenter – Indoor pool – Sauna's – Fitness – Massages  
3 rue de la gare L-9420 Vianden T: +352834127 [www.hotelbv.com](http://www.hotelbv.com)

## Gewerkschaftliche Partnerschaft mit Rechtsanwalt Marc Kohnen

In einer Zeit, in der rechtliche Absicherung für Gewerkschaften zunehmend an Bedeutung gewinnt, hat die Briefträgergewerkschaft beschlossen, im Interesse ihrer zahlreichen Mitglieder, in diesem Bereich nun neue Wege zu beschreiten. Als mitgliederstärkste Gewerkschaft bei POST Luxembourg – mit Mitgliedern aus allen drei Statuten und unterschiedlichen Laufbahnen – war dieser Schritt nur folgerichtig und in aktuellen Zeiten, absolut notwendig. Wie bekannt, gilt für die Mitarbeiter im Privatstatut das sogenannte „Droit du travail“, während für die Bediensteten im öffentlichen Dienst der „Code administratif“ maßgeblich ist, in dem auch die zentralen „Droits et devoirs du fonctionnaire“ festgehalten sind. Sämtliche arbeitsrechtlichen Bestimmungen und diverse Richtlinien stützen sich auf diese beiden Rechtsgrundlagen. In der heutigen Zeit ist es für Gewerkschaften unerlässlich und von großem Vorteil, einen performanten Rechtsanwalt an ihrer Seite zu haben, der mit beiden zentralen Rechtsgrundlagen vertraut ist und bei wichtigen Fragestellungen sowie Problemen kompetent und zeitnah Unterstützung leisten kann.

Unsere Wahl fiel auf Rechtsanwalt Marc Kohnen, der bereits die Klage von rund 300 Briefträgerinnen und Briefträgern vor dem Verwaltungsgericht vertritt und sich aktuell auch mit der Anpassung unserer Statuten an das neue ASBL-Gesetz befasst. Rechtsanwalt Marc Kohnen wird vorrangig dem Exekutivkomitee beratend zur Seite stehen – und dies ausschließlich bei Fragen und Anliegen im Bereich des Arbeitsrechts. Sofern eine entsprechende Zusage der Verantwortlichen der CGFP erfolgt, stehen der Briefträgergewerkschaft sowie ihren Mitgliedern bei Bedarf und in spezifischen Fällen, zusätzlich auch noch die Juristinnen und Juristen der CGFP unterstützend zur Seite – allerdings ausschließlich bei arbeitsplatzbezogenen Anliegen. Angesichts der aktuellen gewerkschaftlichen Herausforderungen und im Sinne unserer vielen Mitglieder ist dieser Schritt unverzichtbar – und zugleich ein weiteres starkes Argument, der Briefträgergewerkschaft beizutreten, die als Unterorganisation des „Syndicat des P&T“ eine der beiden führenden und aktivsten Gewerkschaften im Postunternehmen darstellt.

## Partenariat syndical avec Maître Marc Kohnen

À une époque où la sécurité juridique devient de plus en plus essentielle pour les syndicats, la Bréifdréieschgewerkschaft a décidé d'emprunter dans ce domaine, de nouvelles voies dans l'intérêt de ses nombreux membres. En tant que syndicat le plus représentatif chez POST Luxembourg – regroupant des membres relevant des trois statuts et de carrières professionnelles variées – cette démarche était à la fois logique et à l'heure actuelle, absolument nécessaire. Comme on le sait, les salariés sous statut privé sont soumis au droit du travail, tandis que pour les agents du secteur public, c'est le code administratif qui fait foi, notamment en ce qui concerne les droits et devoirs essentiels du fonctionnaire. L'ensemble des dispositions en matière de droit du travail ainsi que diverses directives s'appuient sur ces deux bases juridiques. Ces temps-ci, il est indispensable et particulièrement avantageux pour un syndicat de pouvoir compter sur un avocat performant, maîtrisant les deux principales bases juridiques, capable d'apporter un soutien compétent et réactif face aux questions importantes et aux problèmes rencontrés. Notre choix s'est porté sur Maître Marc Kohnen, avocat, qui représente déjà quelque 300 factrices et facteurs dans le cadre du recours devant le tribunal administratif. Il a également la charge de l'adaptation de nos statuts à la nouvelle loi sur les ASBL.

Maître Marc Kohnen assistera prioritairement le comité exécutif de la BG à titre consultatif mais exclusivement pour les questions et dossiers relevant du droit du travail et du code administratif. Sous réserve de l'accord des responsables de la CGFP, les juristes de la CGFP pourront également apporter leur soutien, en cas de besoin et dans des situations spécifiques, à la Bréifdréieschgewerkschaft ainsi qu'à ses membres – toutefois exclusivement pour des questions et problèmes en lien direct avec les conditions de travail respectivement avec le lieu de travail. Face aux défis syndicaux actuels et dans l'intérêt de nos nombreux membres, cette démarche s'avère indispensable – et constitue en même temps un argument supplémentaire fort pour rejoindre la Bréifdréieschgewerkschaft, qui, en tant que sous-organisation du « Syndicat des P&T », est manifestement l'un des deux syndicats les plus actifs et influents chez POST Luxembourg.

Afin d'être de la meilleure façon syndicalisée, devient toi aussi membre de la Bréifdréieschgewerkschaft et en même temps affiliée au Syndicat des P&T et à la CGFP



ÄR GESONDHEETSMUTUELLE  
ZANTER 1956



DENG GESONDHEET  
ASS DIR WICHTEG.

MIR SINN DO.

Gesond sinn an et et och bleiwen ass immens wichteg. Fir iech heibäi ze hëllefe, hu mir d'Internet Säit [gesundbleiwen.cmcmlu](https://gesundbleiwen.cmcmlu) lancéiert, wou der eng Rei u Gesondheets-Tipps fannt déi fir jiddereen accessibel sinn. Et sinn dat eis Vlogs Gesondheet!, onse gesonde Podcast #BeWell an och lauter gesond a lecker Rezepten déi e ganz einfach doheem nokache kann.

Loscht Member ze ginn? Méi Info op [cmcm.lu](https://cmcm.lu)

**MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.**

[f cmcm\\_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg) [@cmcm\\_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu) [d cmcm\\_lu](https://www.youtube.com/channel/UCcmcm_lu) [x cmcm\\_lu](https://www.linkedin.com/company/cmcm_lu) [v CMCM Luxembourg](https://www.youtube.com/channel/UCcmcm_lu) [m CMCM-App](https://www.cmcm.lu/app)

Entdeckt d'Welt  
vun der CMCM



# Aus der Abgeordnetenkommer

## Harmonisierungsgesetz der unteren Laufbahnen beim Staat wurde verabschiedet

Am 30. April 2025 erreichte uns eine erfreuliche Nachricht aus der Abgeordnetenkommer: Der Entwurf zum Harmonisierungsgesetz der unteren Laufbahnen, der bereits im Juli 2022 von DP-Minister Marc Hansen eingebracht wurde, stand an diesem Tag auf der Tagesordnung des Parlaments. Nach der Vorstellung und Erläuterung des Gesetzestextes durch den Berichterstatter Maurice Bauer sowie den anschließenden Stellungnahmen der Abgeordneten der verschiedenen Fraktionen wurde das Gesetz einstimmig verabschiedet.

### Konsequenzen nach Inkrafttreten des Harmonisierungsgesetzes

Nach der positiven Abstimmung hat das Gesetz unter anderem folgende Konsequenzen:

- Das Gesetz gilt rückwirkend ab Juli 2022. Das bedeutet, dass für die betroffenen Laufbahnen und deren Beamte Rückzahlungen die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen.
- Die Laufbahnen „Groupe de traitement D2“ und „D3“ des „Fonctionnaires d'État“ werden künftig in der neuen Laufbahn „Groupe de traitement C2“ zusammengefasst. Das Endgehalt wird dabei von 272 auf 275 Punkte (points indiciaires) angehoben.
- Die aktuelle Laufbahn „Groupe de traitement D1“ des „Fonctionnaire d'État“ wird durch das neue Gesetz der aktuellen Laufbahn „Groupe de traitement C1“ zugeordnet. Das Endgehalt in dieser Laufbahn wird aufgrund dieses Gesetzes von bislang 339 auf 348 Punkte (points indiciaires) angehoben.
- In den betroffenen Laufbahnen wird künftig nur noch ein einziges Promotionsexamen stattfinden. Dies im Gegensatz zur bisherigen Regelung, wie etwa in der Laufbahn „Groupe de traitement D2“ bei den Briefträgern, wo bislang, entgegen aller anderen Laufbahnen beim Staat, sogar drei solcher Promotionsexamen vorgesehen waren.
- Mit Inkrafttreten des Harmonisierungsgesetzes gilt, dass Briefträgerinnen und Briefträger, die bislang lediglich ein einziges Promotionsexamen, das sogenannte Examen „Facteur aux écritures principales“

abgelegt und bestanden haben, künftig also kein weiteres Examen mehr schreiben müssen, um bis in den Endgrad aufzusteigen.

- Die Regelung, wonach 30 Fortbildungstage absolviert werden müssen, um in den Endgrad aufsteigen zu können, bleibt jedoch weiterhin bestehen.
- Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wird die Laufbahn des „Employé d'État“ im „Groupe d'indemnité D1“ eingefroren. Für die derzeit in dieser Laufbahn eingestufteten Bediensteten entstehen dadurch jedoch weder finanzielle noch sonstige Nachteile. Allerdings wird sich diese Laufbahn künftig grundsätzlich nicht mehr weiterentwickeln, ausgenommen hiervon sind allgemeine Punktwertsteigerungen oder andere im Rahmen künftiger Gehälterabkommen von der CGFP ausgehandelte Verbesserungen. Parallel dazu wird eine neue, finanziell weniger attraktive Laufbahn im „Groupe d'indemnité C2“ für den „Employé d'État“ eingeführt.
- Die Bediensteten in der Laufbahn des „Employé d'État“ im Groupe d'indemnité D1 sowie in anderen Laufbahnen des „Employé d'État“ können gemäß dem Gesetz vom 16. April 1979, und basierend auf Artikel 80, weiterhin das Examen de Fonctionnarisation ablegen, um in den Beamtenstatus überzugehen. Nach erfolgreichem Statutwechsel wird das Endgehalt in der neuen Laufbahn C2 dann auf 282 Indexpunkte festgesetzt, mit der Besonderheit, dass ausschließlich für diese Bediensteten ein 14. Échelon vorgesehen ist, und dies aus Sicht der BG und der CHFEP an sich jedoch diskriminierend ist.

### Diskriminierung des Fonctionnaire-Briefträgers?

Gerade aus diesem Grund hat die Chambre des Fonctionnaires et Employés d'État in mehreren ihrer „Avis“ wiederholt auf diese Form der Diskriminierung respektive einer Ungerechtigkeit hingewiesen. Dieser berechtigten Beanstandung wurde im definitiven Gesetzestext leider nicht Rechnung getragen. Wechselt demnach ein Briefträger im Statut des „Employé d'État“ durch Bestehen des „Examen de Fonctionnarisation“ in den Beamtenstatus, so erhält er im Endgrad dann 282 Punkte. Im Gegensatz zum „Fonctionnaire d'État“-Briefträger, der durch das neue Harmo-

nisierungsgesetz nun lediglich 275 Punkte erreicht. Demnach ein höheres Endgehalt für den einstigen „Employé d’État“, jedoch über einen deutlich weniger aufwendigen beruflichen Weg. Diese Situation stellt aus Sicht der BG eine klare Benachteiligung und somit an sich eine Diskriminierung dar.

**Kontakt des BG-Präsidenten mit einzelnen Abgeordneten**

In diesem Zusammenhang nahm der Präsident der Briefträgergewerkschaft Kontakt zu mehreren Abgeordneten verschiedener Parteien auf, um das hier angedeutete Problem in der zuständigen Kommission „Fonction Publique“ noch vor der Abstimmung des Harmonisationsgesetzes in der Abgeordnetenkammer nochmals zur Sprache zu bringen. Ziel dieser Initiative war es, die Abgeordneten dazu zu bewegen, eine Gesetzesänderung zur Beseitigung der festgestellten Diskriminierung/Ungerechtigkeit vorzuschlagen. Wie sich nun zeigt, blieb dieser Vorstoß jedoch leider ohne Erfolg.

**Weitere Klage vor dem Verwaltungsgericht?**

Aus Sicht der BG stellt sich nun die Frage, ob angesichts dieser Ungleichbehandlung nicht auch bei dieser Laufbahnungerechtigkeit der Weg über das Verwaltungsgericht eingeschlagen werden sollte. Eine entsprechende rechtliche Prüfung durch einen Anwalt ist derzeit im Gange. Dieser spezifische Punkt ausgeschlossen, handelt es sich jedoch um ein gutes Gesetz für die Beschäftigten in den betreffenden Laufbahnen. Der Wechsel des Arbeitsplatzes in andere Ministerien oder öffentliche Einrichtungen, übrigens eines der vorrangigen Ziele des Gesetzes, ist durch die Harmonisierung der Laufbahnen nun deutlich vereinfacht geregelt. Dieses Thema, über das wir über Jahre hinweg regelmäßig in unserer Gewerkschaftszeitung berichtet haben, und bei dem der Präsident der Briefträgergewerkschaft aktiv in der zuständigen Kommission der CGFP und in der CHFEP mitgearbeitet hat, kann nun prinzipiell als abgeschlossen betrachtet werden.

**Schließe auch du dich dem Team der gut informierten Mitarbeiter bei POST Luxembourg an!**



Du musst einfach nur den QR-Code scannen, der zu deinem Gerät passt, egal ob iPhone (iOS) oder Android-Smartphone und schon bist auch du stets bestens über alle wichtigen und nützlichen Informationen rund um den Postalltag informiert.



Il te suffit simplement de scanner le QR code correspondant à ton appareil, que ce soit un iPhone (iOS) ou un smartphone Android, pour être toi aussi bien informé sur toutes les actualités et informations postales utiles au quotidien.



# Maitre Marc Kohnen

## Situation actuelle du recours des facteurs et factrices

Après avoir lancé un recours gracieux auprès du ministre du ressort en début 2024, nous avons fini par lancer en septembre de l'année dernière les recours devant le tribunal administratif dans le cadre de la discrimination de la carrière des facteurs pour toutes les personnes réunies qui se sentent discriminées par rapport à d'autres carrières au sein de la fonction publique.

Les informations, que l'on peut qualifier d'administratives, vous ont déjà été communiquées à plusieurs reprises, la dernière fois lors du Congrès de la Bréifdréeschgewerkschaft.

A titre de rappel : 250 pages par personne ont été déposées.

Désormais tant le premier que le deuxième recours sont passés à travers la procédure d'échange des mémoires.

La partie adverse nous reproche qu'il n'y aurait pas de base légale qui nous permettrait de demander un reclassement au groupe de traitement supérieur.

Or, fait est que nous avons demandé d'abord au juge administratif de constater l'inégalité de traitement entre les facteurs discriminés et les autres carrières équivalentes au sein de la fonction publique, le cas échéant une question qui doit même être posée à la cour constitutionnelle.

Et ce n'est qu'après ceci aura été constaté que nous demandons le reclassement au groupe de traitement supérieur.

Si l'inégalité de traitement est constatée soit par la cour constitutionnelle, soit par le tribunal administratif, au pire des cas, c'est-à-dire dans l'hypothèse où le juge administratif constatera l'absence d'une base légale lui permettant de prononcer un reclassement, un projet de loi devra être élaboré et introduit pour rectifier cette différence de traitement entre la carrière du facteur et celle des autres membres de la fonction publique. Il s'agit évidemment d'une étape qui sera à franchir après l'accomplissement de l'étape contentieuse.

Ayant fait ce constat, il faut malheureusement dire qu'il relevait dès le départ des attributions et du pouvoir du ministre du ressort d'élaborer un projet de loi et de faire en sorte que la carrière du facteur soit revalorisée et mise à égalité avec les autres carrières de la fonction publique. Attendu que cette initiative n'a pas été prise, il faut malheureusement partir du principe que la volonté politique est une de vouloir garder les facteurs dans leur situation de carrière actuelle.

En tout état de cause confrontés à cette attitude politique, les facteurs ayant saisi les instances administratives de leur doléance se sont vu confirmer dans l'initiative de leur démarche.

La dernière étape sera la plaidoirie de l'affaire qui doit encore être fixée par une date.



# CGFP RIEF ZU EINER PROTESTKUNDGEBUNG VOR DEM PARLAMENT AUF

In einer rezenten Sitzung zeigte sich die CGFP-Vorständekonferenz entrüstet darüber, dass die vom Premierminister vorgelegten ersten Eckdaten zur Renten- und Pensionsreform nicht mit dem übereinstimmen, was zuvor mit den Sozialpartnern im Rahmen der breiten Konsultationsphase und der sogenannten Expertenrunde besprochen wurde.



Die Regierung peilt eine Verlängerung der Beitragsjahre an, ohne dafür einen entsprechenden Wählerauftrag erhalten zu haben. Für diese Maßnahme gab es bei den Diskussionsforen auf Schloss Burglinster keinen Konsens unter den Sozialpartnern. Damals herrschte lediglich Einigkeit darüber, dass Anreize für jene Arbeitnehmer geschaffen werden sollten, die auf freiwilliger Basis länger im Arbeitsprozess bleiben möchten, hieß es auf einer am Dienstag von der CGFP einberufenen Pressekonferenz.

## CGFP-Forderung an die Regierung

Am 2 Juni hatte die CGFP mit ihrem Kooperationspartner FGFC eine Unterredung mit den Ministern des öffentlichen Dienstes und der sozialen Sicherheit. Dabei wiederholte die CGFP ihre Forderung, in einer Tripartite-Konstellation auf Augenhöhe zwischen der Regierung und den Sozialpartnern, vernünftige und tragbare Lösungen auszuloten. Die von der Regierung vorgegebenen „Denkanstöße“ müssen zuvor ausnahmslos rückgängig gemacht werden, damit die Gespräche auf einer neutralen Ausgangsposition beginnen.

Die beiden Ressortminister bestätigten, dass sich die Regierung im kommenden Ministerrat mit den CGFP-Forderungen befassen und anschließend Stellung dazu beziehen werde. Außerdem versicherten sie, dass bei den Reformplänen nichts in den Stein gemeißelt sei. Bei Redaktionsschluss hatte die Regierung jedoch in den Kernfragen noch keine Kompromissbereitschaft erkennen lassen. Somit bleibt die nüchterne Feststellung, dass die monatelange breite Konsultationsphase eine Scheindebatte war, die man sich hätte sparen können.

Für die CGFP ist es nicht hinnehmbar, dass die Regierung nach den einschneidenden Reformen der Jahre 1995, 1998 und 2012 jetzt mit dem Brecheisen im Alleingang versucht, weitere erhebliche Verschlechterungen zu beschließen, ohne sich zuvor ernsthaft mit alternativen Finanzierungsquellen wie z.B. einer stufenweisen Beitragserhöhung zu befassen.

Die CGFP hat zudem kein Verständnis dafür, dass die Reform der Altersvorsorge auf dem Rücken der jungen Menschen und der bereits berufstätigen Arbeitnehmer ausgetragen wird. Erschwerend hinzukommt, dass laut den Plänen der „business friendly“ Regierung die Arbeitgeberseite nahezu keinen Beitrag leisten muss.

## Sozialdialog? Fehlannonce!

Es ist beschämend, dass die Regierung bei der Rede zur Lage der Nation ohne Rücksprache mit den Sozialpartnern vorgeprescht ist und anhand von konkreten Pisten bereits vollendete Tatsachen geschaffen hat, noch bevor der Sozialdialog begonnen hat. Statt den sozialen Zusammenhalt zu fördern, hat die CSV-DP-Koalition lieber die Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben. Der Sozialdialog und das Solidaritätsprinzip blieben dabei völlig auf der Strecke.

Die drei national repräsentativen Gewerkschaften, darunter die CGFP, hatten sich bereits am vergangenen 6. Mai in einem Brief an den Premierminister gewandt. In diesem Schreiben wurde der Regierungschef dazu aufgerufen, im Rahmen einer Tripartite-Konstellation gemeinsam mit den Sozialpartnern konsensorientierte Lösungen auszuarbeiten. In seiner Antwort verwies der Premierminister lediglich auf die Sozialministerin. Sieht so ein echter Sozialdialog aus?

## „Fir e richtege Sozialdialog! Elo!“

Die Altersvorsorge geht uns alle etwas an. Angesichts der jüngsten Entwicklung hatte die CGFP-Vorständekonferenz einstimmig beschlossen, ein erstes Zeichen zu setzen. Unter dem Motto „Fir e richtege Sozialdialog! Elo!“ hatte die CGFP am vergangenen 25. Juni um 13:30 Uhr im Rahmen einer Kundgebung vor dem Parlament gegen die Pensionsreform sowie gegen den Angriff auf das bewährte luxemburgische Sozialmodell protestiert.

Die CGFP-Vorständekonferenz brachte an jenem Tag – stellvertretend für alle CGFP-Mitglieder – vor dem Abgeordnetenhaus ihren Unmut gegen die Reformpläne der Regierung zum Ausdruck. Jeder, der sich dieser Aktion anschließen wollte, war dann auch willkommen. Sofort zugesagt hatten

der CGFP-Kooperationspartner FGFC und die Eisenbahnergewerkschaft SYPROLUX.

Als vernünftiger Sozialpartner setzt die CGFP nach der Kundgebung weiterhin auf Dialogbereitschaft. Genau aus diesem Grund nahm sie Anfang Juni das Gespräch mit den Ministern der sozialen Sicherheit und des öffentlichen Dienstes auf. Die CGFP-Exekutive wird in den kommenden Wochen auch Unterredungen mit mehreren Parteien führen.

Zudem stellte Nationalpräsident Romain Wolff klar, dass die CGFP solidarisch mit den Anliegen der beiden anderen national repräsentativen Gewerkschaften und insbesondere den im Privatsektor betroffenen Arbeitnehmern sei. Die CGFP werde jedoch nicht von ihrem Kernauftrag abweichen, nämlich die Interessen der öffentlich Bediensteten zu vertreten. Aus diesem Grund habe sie darauf verzichtet, eine aktive Rolle bei der Großkundgebung der beiden anderen national repräsentativen Gewerkschaften zu übernehmen.

### Weitere gewerkschaftliche Aktionen nicht ausgeschlossen

Die CGFP wird all ihre Kräfte bündeln und sich mit aller Härte und Entschlossenheit gegen die höchst umstrittenen Reformpläne der CSV-DP-Koalition wehren. Die Protestkundgebung am 25. Juni vor dem Parlament war unter Umständen nur der Beginn eines unerbittlichen Widerstands. Sollte sich herausstellen, dass die politisch Verantwortlichen nicht gewillt sind, auf die von der Gewerkschaftsseite unterbreiteten Vorschläge einzugehen, behält sich die CGFP das Recht vor, stufenweise auf drastischere Mittel zurückzugreifen.

### CGFP



# Kommentar zur geplangter Rentereform

## Weideren Akt vum Renteklau aus de leschten 30 Joer?

**Et ass manifest, jiddereen ass, ausser d'Patronat, wuel bei der geplangter Reform, a mat deem wat een aktuell esou héiert, definitiv Perdant. Mee, virun allem awer déi méi jonk Generatioun, déi eréischt an d'Aarbechtswelt eran trëtt, ass betraff. Mee sécher ass dann awer och, dass een op dës Art a Weis, ganz staark riskéiert, déi nächst Walen ze verléieren! Esou kann een déi Virgehensweis vu bis elo mat der respektiver Kommunikatioun an den Decisiounen vun der CSV duerchaus duerstellen!**

Wéi jo och jidderengem mëttlerweil bekannt ass, a wat net zu Onrecht en Thema ass, ass déi Situatioun, dass absolut näischt vun Iddien a Relatioun mat enger Rentereform an de respektive Walprogrammer vun den zwou aktuelle Regierungsparteien dra stoung. Mee scho kuerz nodeems dës Regierung am Amt war, a wou ee weess, dass dësen Dossier mat Sécherheet en Impakt op d'Walresultat gehat hätt, ass de Rentendossier dunn aus dem Tirang gezaubert ginn. E politescht onseriööst Handeln, ass wuel dat mannst wat een zu deem fragwürdegen Akt ka soen.

An awer plangt dës Regierung, ënnert der Leedung vum Premier Luc Frieden, dem selwer ernannten CEO, a wéi een un dëser Reform gesäit, deemno manifestement engem Patronatsfrënd, an zesumme mat der ëmmer gutt gelaunter Ministesch Martine Deprez elo eng Démarche, fir den aktuellen Pensiounssystem, op eng méi oder manner schlëmm Art a Weis, a sécher géint de Wëllen vun der breeder Majoritéit, ze verschlechteren.

Bekanntlech ginn d'Patronatsvertrieder am Wirtschafts- a Sozialrot schonn zënter Joren net midd, entgéint der Position vun de Gewerkschaften an dësem wichtege Gremium, an dat obwuel d'Pensiounskeess prall gefëllt war, a nach ëmmer ass, fir do reegelméisseg drop hinzeweisen, dass eng Pensiounsreform onbedéngt néideg wier.

Et ass jo och gewosst, dass déi eendeiteg regierungsfreundlech OECD schonn zënter Joren de Pensiounssystem zu Lëtzebuerg a Fro stellt, an dat also net eréischt zënter gëschter, mat e.a. Fuerderungen a Relatioun mam Pensiounsalter.

Bedenklech ass dann awer déi Situatioun, dass keng vun den allgemenge Proposen, déi an den definitiv ganz kuerze Virgesprécher mat de Sozialpartner, deemno de Gewerkschaften, mee och de Jugendorganisatiounen proposéiert goufen, wéi z.B. Cotisatiounserhéijungen fir déi dräi Akteuren (Staat, Patronat a Rentenempfänger) als eng seriöös Base de Discussion an Erwägung gezu gouf.

Dës Proposition, déi wuel éischter der Renteproblematik Rechnung gedroen hätt, well d'Reserv jo scheinbar em d'Joer 2027/2028 méi kleng gëtt, wier awer absolut keng Optioun, a géif den Emploi an d'Kompetitivitéit vu Lëtzebuerg schwächen, esou d'Regierungsmeenung oder besser gesot, déi vum Premier a Patronatsfrënd an der Ministesch.

Natierlech sinn och d'Patronatsvertrieder der Meenung vum CEO Luc, an e solidareschen Akt zur méiglecher Problematik bäizetroen, ass fir si scheinbar en absoluten Tabu.

Déi allgemeng Meenung vun de Kritiker vun der proposéierter Reform ass nämlech déi, dass dës proposéiert Reform à la base guer näischt bréngt, an de méigleche Renteprobleem nëmme no hanne verréckelt gëtt, an dobäi dann och nach de Fong vun der CO2-Steier ugezaapt muss ginn, e Fong deen u sech jo net dofir geduecht war.

Wuelgemierkt, des Reform, wann een dovunner ausgeet, dass an Zukunft da wierklech e Probleem vun eise Rente besteet: well déi Ausso, dass d'Pensiounsreserv an 20 bis 30 Joer da wierklech opgebraucht wier, hate mir schonn emol, a si huet sech manifestement als falsch erweisen.

Des Reform bedeit dann iwweregens och indirekt, dass all Acteur da méi an Pensiounskeess muss bezuelen an dat dierft jo bestëmmt erëm de Patroen en Dar am Ae sinn. Well si sinn et, wann hire Salarié 5 Joer méi laang muss schaffen, déi dann och déi héich Cotisatiounsbeträich vun den héije Salairen um Enn vun de Carrière méi laang mussen abezuelen!

Et sollt een och emol bedenken, dass déi lescht Joren eng Kris no der anerer un der Dagesuerdnung stoung, an dës Situatioun duerchaus en Impakt op den Emploi, an déi domadder zesummenhängend Recetten vun der Pensiounskeess hat.

Oder ass awer eventuell eppes drun, a wéi d'Gewerkschaften fäerten, dass dës milliardenhéich Pensiounsreserv eventuell fir onbedéngt benéidegt Investitiounen geholl gëtt wéi z.B. déi mëttlerweil bal 5 % vum PIB déi International ëfters am Gespréich sinn, an déi gebraucht gi fir an déi national Rüstung ze stiechen!

Well wou w.e.g kommen dës benéidegt Milliarden da wuel soss hir, wann ee weess, dass an den aktuellen Zäiten e Staatsdefizit duerchaus op der Dagesuerdnung steet, a mir aktuell schonn eng milliardenhéich zweestelleg Staatsverschuldung hunn?

Et kann een sech och duerchaus d'Fro stellen, wie wat an der CSV decidéiert, dat nodeems d'Jugendorganisatioun

CSJ an esou guer de Nationalvirstand vun der CSV d'Handele vum Premier respektiv de Regierungsvertrieder vun der CSV a Relatioun mat der Rentereform a Fro gestallt hunn.

No den éischter verduzte Gesiichter vun eenzelnen Deputéierter oder de Regierungsvertrieder vun der DP, dat nodeems de Premier Frieden bei der Ried zur Lag vun der Natioun seng Virstellung vun der Rentereform, an definitiv verfréit, erausposaunt huet, a grad wéi bei enger Emissioun mat eenzelnen Deputéierter bei RTL, weess een och net wierklech wat ee soll gleewen.

Wie wosst eppes, a wien net, ass dach duerchaus eng berechtedt Fro.

Ee Gewënner gëtt et nieft dem Patronat awer nach, well d'Oppositionsparteien kënnen hiert Gléck scheinbar net wierklech gleewen, an dat mat esou enger Propose, respektiv der fragwürdiger Kommunikatioun vun der CSV an hirem CEO.

Mat dësem onsozialen a biergerfeindlechen Akt weess een also elo schonn, wie méi wéi sécher de Walverléierer par excellence deen Owend vun de Chamberwalen 2028 wäert sinn.

D'Wieler an d'Oppositionsparteien vergiessen net esou schnell an zemools net, wann et ëm d'Pensioune geet.

Net oninteressant bei dëser Reform ass dann awer de Rôle vun der faméiser OECD, déi bekanntlech mat héije Montanten vun hire respektive Memberlänner finanzéiert gëtt.

Dat dann a Relatioun mat hirer oft eesäiteger regierungs- a patronatsfrëndlecher Positioun, déi si reegelméisseg an de Memberlänner bei politeschen Themen anhëlt.

De Lëtzebuurger Rentesystem, deen ee jiddefalls fir d'Majoritéit vun de Bierger respektiv Frontalieren als duerchaus interessant par Rapport zu anere Länner kann astufen, ass der OECD deemno net eréischt zënter gësch en Dar am An.

Am Februar war de Generalsekretär Mathias Cormann, de wichtigste Repräsentant vun der OECD op Besuch zu Lëtzebuerg an huet, wéi konnt et anescht sinn, a wat dem CEO Luc Frieden, dee bei der Presentatioun och nach direkt nieft dem Mathias Cormann souz, bestëmmt gutt gefall huet, well den Här Cormann, erëm eng Kéier d'Renten zu Lëtzebuerg a Fro gestallt, mat e.a. follgender Ausso:

“Wenn jetzt aber eine umfassende Reform mit einer früheren Erhöhung der Beitragssätze, einer Anhebung des effektiven Renteneintrittsalters und einem geringeren Anstieg der Rentenleistungen in Angriff genommen würde, ließe sich das System auf eine dauerhaft tragfähige Grundlage stellen. Ein sensibles Thema für Sie, das wissen wir ...”

Hei kann een nëmme soen: Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Bedauerlech ass dann awer och, dass bis dato vu Regierungssäit nach keng Silb iwwert d'Problematik vun den ze niddrege Renten hei zu Lëtzebuerg geschwat ginn ass.

20 % Prozent vun de Bierger liewen hei am räiche Lëtzebuerg méttlerweil um Existenzminimum. Och bei dësem Probleem war déi breet Majoritéit, ofgesinn vun der UEL, der Meenung, dass an deem Kontext onbedéngt eppes misst geschéien.

Leider intresséiert d'Situatioun vun dëse Leit de Premier an Ressortministesch scheinbar bis dato net.

Wann een alles liest, wat d'Partonatsvertrieder vun der UEL respektiv eng OECD der Regierung proposéieren, kann een also duerchaus hannerfroen, wien zu Lëtzebuerg, wat decidéiert, well dës Gremien hunn scheinbar e groussen Afloss op déi aktuell Regierung.

Nodeems de gewerkschaftlechen Drock dach elo relativ grouss gouf, hat d'Ministesch Martine Deprez, oder war et de Premier, dann decidéiert, fir de 9. Juli mat de Gewerkschaften iwwert de Rentendossier ze diskutéieren. Et dierf ee gespaant sinn, op nach Spillraum fir d'Gewerkschaftsdo-léance besteet oder et éischter en dialogue des sourds wäert ginn, an de Sozialkonflikt mat de Gewerkschaften nach gréisser Ausmoosse kritt.

CGFP an FGFC hu bis elo emol, jiddefalls fir dës Gespréicher zougesot.

D'Gewerkschaften vum Privatsecteur hate bekanntlech refuséiert ugangs Juni mat der zoustänneger Ministesch Martine Deprez ze diskutéieren. Sie wëlle just, dass den Dossier Rentereform an enger Tripartite diskutéiert gëtt.

Dass CGFP an FGFC den Dialog ugeholl hunn, an och schonn den 2. Juni mat der Ministesch geschwat haten, ass awer de richtege Wee.

Wann des hoffentlech éischt richtig Verhandlungen dann am Juli stattfanne, mee scheitere sollten, well d'Propose vun dëse béide Gewerkschaften op daf Ouere stoussen, ass no der Manifestatioun vum 25. Juni vun CGFP/GFFC dann am Hierscht nach genuch Zäit fir a Relatioun mat der Rentereform mat all de betraffene Leit aus der Fonction Publique respektiv de Gemengen op d'Strooss ze goen.

An bis dohinner weess een dann och bestëmmt, wat genee alles an der Virwëlztut Rentereform agepaakt ass. Fakt ass: bis elo ginn et nëmme Verléier mat Ausnam vum Patronat, déi jo scheinbar iergendwéi mat der Propose vum Premier kéinte liewen.

Dat huet sech bemierkbare gemaach beim (on)sozialen UEL-Präsident vun Esch, dee jo schonn e puer mol esou muench fragwürdeg Patronatsproposen op RTL am Kader vun der Pensiounsdiskussioun erausgetroert hat. Grad esou seng respektlos Bemierkunge vis-à-vis vun de béisen an scheinbar net wierklech produktive Staatsbeamten, wou et em den deemolegen Gehälteraccord goug.

An och rezent war de faméisen Installateur vun Esch erëm bei RTL op der Antenne a war sech net ze schued fir op en Neits seng fragwürdeg Aussoen ze tätengen.

Esou fënnt hien et z.Bsp och schued an ongerecht, dass net och déi Leit, déi schonn an der Pensioun sinn, bei dëser méiglecher Reform, elo näischt ewech geholl géinge kréien. Dogéint gouf et erëm kee Wuert zu Gonschte vun enger Participatioun vum d'Patronat oder iwwert déi niddreg Mindestrenten.

Den UEL-President huet jo bekanntlech och eng fragwürdeg Positioun zu de Studentejoren a Mammerrenten, déi hien a Fro stellt.

D'Patronat wëllt och guer net iwwert d'Hongerrenten an déi ze niddreg Pensiounen am allgemenge schwätzen, well do géifen et Mesure fir déi Renten... wuertwärtlech ....héich ze halen! Dogéint gouf et nach faméis Undeutunge fir d'Pensiounen vun de Staatsbeamten erfir ze setzen. Den edelen Patronatsvertrieeder hannerfreet nämlech op een esou eng héich Pensioun am Pensiounsalter da wierklech brauch.

Deemno ganz grouse Kino an asozial Virstellungen a Proposen op allerhéchstem Niveau, mee dat ass ee méttlerweil jo scho gewinnt.

Des faméis Optrëtter kann een alleguer bei RTL nolauscheren, a mat kréien, wéi dee Mann vun Esch, deen esou besuergt fir d'Zukunft vum Land ass, déi nobel Patronatsideologie gläich e puer mol op der Antenne presentéiere konnt. Mee bon, vun den elitäre Patronatsbonzen aus der ieweschter Gesellschaftsklass kann ee jo näischt aneres erwaarden wéi asozial Proposen.

**Et riskéiert deemno e waarmen Hierscht zu Lëtzebuerg ze ginn. Dobäi wier et fir de sozialen Zesammenhalt vum Land wichteg, dass et zu engem Konsens kéim, dee fir all déi betraffe Säiten akzeptabel wier.**

**Raym Juchem  
Präsident vun der Bréifdréieschgewerkschaft**



# Interview avec Mario Treinen :

## Directeur de POST Courrier.

Au mois de mars, lors d'une séance du Conseil d'administration de POST Luxembourg, une décision stratégique a été prise concernant un investissement majeur destiné à assurer l'avenir de POST Courrier. Dans le cadre de ce projet d'investissement, la parole est donnée à Mario Treinen, afin qu'il explique ce que cet investissement représente pour lui ainsi que pour les perspectives de POST Courrier.

**Raym Juchem:** À la fin de l'année dernière, vous aviez quelque peu inquiété le personnel en raison d'un problème de santé que vous avez traversé et que personne ne souhaiterait vivre. Aujourd'hui, êtes-vous à nouveau en pleine forme et ce malaise n'est-il désormais plus qu'un mauvais souvenir ?

**Mario Treinen:** Tout d'abord merci pour votre question, elle me touche sincèrement, tout comme les nombreux messages de soutien que j'ai reçus de la part de nos collègues durant cette période difficile. En effet, le mois de décembre a été compliqué. A mon retour d'un voyage, les médecins m'ont diagnostiqué une méningite. Après 2 semaines d'hospitalisation et grâce à une prise en charge exemplaire, j'ai pu être rapidement soigné. Depuis début janvier, je suis de retour en pleine forme et cela ne reste qu'un mauvais souvenir. Parfois, il faut savoir reconnaître la chance que l'on a dans la malchance.

**Raym Juchem:** Monsieur Treinen, lors d'une séance du conseil d'administration de POST Luxembourg au mois de mars, il a été décidé que POST Courrier pourra investir environ 80 millions d'euros dans l'agrandissement et la modernisation du centre de tri à Bettembourg. Le projet prévoit notamment l'installation d'une nouvelle machine pour le tri des colis ainsi qu'un nouveau centre logistique. Que signifie pour vous et en particulier pour le personnel de POST Courrier, cette décision stratégique permettant enfin, et à juste titre, d'investir dans l'avenir de POST Courrier ?

**Mario Treinen:** Depuis plus d'une décennie, le métier Courrier poursuit une stratégie de diversification, axée sur la croissance des volumes de colis et le développement d'une offre logistique complémentaire, tout en continuant à assurer l'activité courrier, certes en déclin, mais néanmoins toujours importante. Ce projet nous donne les moyens techniques nécessaires afin de franchir une nouvelle étape dans cette transformation. Nous allons optimiser une partie du traitement des lettres au sein du tri afin de libérer de



l'espace pour des équipements de tri colis plus performants. Cela nous permettra de répondre aux volumes de colis et logistiques que nous anticipons pour les 10 à 15 prochaines années. C'est donc un investissement stratégique majeur pour préparer l'avenir du métier Courrier et Logistique.

**Raym Juchem:** En lien avec cette décision d'investissement, peut-on en conclure, et plus que jamais, que POST Courrier a manifestement encore un avenir aux yeux du management et notamment du conseil d'administration de POST Luxembourg ?

**Mario Treinen:** Depuis mon tout premier jour, je n'ai jamais douté du profond respect de la part du management et du Conseil d'administration envers POST Courrier. Notre mission principale est de préparer l'avenir du métier. Nous assurons des missions essentielles au fonctionnement de notre pays et notre économie. Il ne faut pas oublier le rôle systémique que POST a joué notamment lors de la crise du COVID.

**Raym Juchem:** En tenant compte de cet investissement, peut-on donc également transmettre à nos collaboratrice et à nos collaborateurs le fort message que la garantie de l'emploi chez POST Courrier est manifestement assurée pour les prochaines années ?

**Mario Treinen:** Cet investissement est effectivement un message fort que nous mettons les moyens nécessaires afin de rester un acteur majeur dans notre domaine. Cela devrait certainement rassurer les collaborateurs qui envisagent encore de nombreuses années de carrière avec nous. Cependant, il faut aussi signaler que le projet d'investissement n'est pas une fin en soi. Il constitue un levier significatif pour accompagner la transformation que nous de-

vons réussir collectivement, avec l'engagement de tous les collaborateurs.

**Raym Juchem:** Quelles seront, en fin de compte, les principales conséquences de cet investissement et à quoi nos collaborateurs peuvent-ils s'attendre ?

**Mario Treinen:** A court terme, notre priorité sera de gérer ce projet d'envergure tout en limitant son impact sur nos activités opérationnelles. Tous ceux qui ont déjà rénové une partie de leur maison en y vivant comprendront bien ce défi. Une fois les travaux réalisés, les nouveaux équipements de tri et les espaces disponibles nous permettront de gagner en efficacité opérationnelle. Il s'agit d'améliorations au Centre de tri, mais également de toutes nouvelles possibilités d'amélioration pour l'ensemble du flux de distribution dans tout le pays.

**Raym Juchem:** Comme vous le savez, la Bréifdréieschgewerkschaft attire régulièrement l'attention sur les conditions de travail et le bien-être au travail. Le travail au tri n'est, dans certains cas, ni évident ni facile. Dans le cadre du futur projet du centre de tri et de logistique, peut-on s'attendre à des améliorations prenant en compte l'ergonomie sur le lieu de travail, notamment en ce qui concerne la manipulation des colis ?

**Mario Treinen:** Dans le cadre de ce projet l'ergonomie et la sécurité jouent un très grand rôle. Il ne faut pas oublier que l'activité colis et logistique génère beaucoup de trafic et de va-et-vient. Il est donc primordial de bien encadrer la circulation sur le site et d'éviter trop de croisements entre piétons et engins roulants. Cela paraît simple, mais nécessite beaucoup d'analyses des flux, qui sont actuellement en cours. En ce qui concerne les colis, notre activité reste encore très manuelle : chaque colis est manipulé au moins 2, 3, voire 4 fois avant de partir en tournée. Réduire ces activités manuelle résulte en un gain d'efficacité et d'ergonomie, des aspects primordiaux dans ce projet d'automatisation où l'humain reste au centre.

**Raym Juchem:** La décision a été prise de déplacer, entre autres, les facteurs et factrices du centre de distribution de Bettembourg vers un nouveau local pendant la phase des travaux, et ceci en principe début 2026. Quelle est la raison principale de cette décision ?

**Mario Treinen:** C'est une approche pragmatique que nous avons prise afin de ne pas mettre en péril le projet mais aussi nos collaborateurs. Dans le cadre de la planification du projet, il est apparu évident qu'il serait difficile de concilier le chantier avec l'opérationnel pendant la phase de construction. C'est pourquoi nous nous sommes rapidement mis à la recherche d'une solution de repli. Nous sommes heureux d'avoir trouvé un bâtiment adéquat dans l'Eurohub, à seulement quelques centaines de mètres du Centre de tri actuel. Ce qui permet, par ailleurs, de ne pas changer toutes les tournées. Nous ne sous-estimons pas le changement que cela implique, mais je suis persuadé qu'il

est préférable que de travailler sur un chantier pendant 3 ans au moins.

**Raym Juchem:** En lien avec cet investissement, le personnel de POST Courrier et celui de Inflow pourront-ils éventuellement s'attendre à d'importants changements dans les années à venir, notamment en ce qui concerne les horaires et plages de travail, l'adaptation du travail posté ainsi que d'éventuelles modifications de leurs tâches actuelles.

**Mario Treinen:** Il est encore trop tôt pour donner des détails sur d'éventuels changements, car nous sommes toujours en phase d'analyse approfondie des flux, en concertation avec les fournisseurs et d'autres acteurs postaux, afin de définir la solution la plus adaptée au contexte luxembourgeois. La gestion du changement fait partie intégrante du projet, et une équipe dédiée est en place pour accompagner cet aspect. Dans un projet de cette envergure, le changement est inévitable, mais nous veillerons à accompagner tous les collaborateurs tout au long de la transformation. Je dirais même que nous allons encourager les collaborateurs à participer activement à la conception du nouvel outil de travail en ligne avec les principes d'amélioration continue mis en place récemment. Finalement, qui mieux que les gens sur le terrain savent comment améliorer nos flux et nos processus ?

**Raym Juchem:** D'ici fin 2029, la réglementation actuelle du service universel devra être renégociée avec l'ILR (Institut Luxembourgeois de Régulation). Compte tenu de la situation actuelle du courrier qui enregistre des pertes régulières et ceci depuis plusieurs années en raison de la digitalisation, existe-t-il des risques potentiels de changements concernant la distribution actuelle du courrier de cinq jours par semaine ? Par ailleurs, pourrait-on envisager que d'éventuelles décisions de l'ILR en relation avec le service universel, aient un impact sur la stratégie actuelle de POST Courrier, entraînant ainsi des changements majeurs ?

**Mario Treinen:** Nous sommes en échange régulier avec le régulateur à ce sujet et le dialogue est très transparent. Pour le moment, il n'y a pas vraiment de détails à discuter car la Commission Européenne prépare une nouvelle Directive qui devrait éclaircir la voie à suivre. Indépendamment de ces discussions, notre stratégie vise à rendre nos flux plus efficaces et robustes tout en garantissant une couverture idéale sur tout le territoire luxembourgeois. Nous sommes persuadés que c'est la meilleure manière d'être préparé à réagir à d'éventuels changements, sans remettre en cause notre modèle opérationnel.

**Raym Juchem:** Cela fait maintenant plus de trois ans que vous êtes aux commandes de POST Courrier. Quel sera, selon vous, le plus grand défi à relever dans les années à venir, ainsi que le principal risque à anticiper ? Et enfin, la question incontournable : quelle a été jusqu'à présent votre plus belle expérience et, à l'inverse, votre moins belle aventure chez POST Courrier ?

**Mario Treinen:** Je pense que nous avons souvent tendance à parler de nos projets les plus visibles, ce qui est compréhensible dans le contexte de la transformation évoquée précédemment. Mais au-delà de ces projets, nous avons deux défis majeurs. Le premier consiste à synchroniser les différentes phases des multiples projets entre elles afin d'éviter les silos. Il s'agit de rassembler les pièces de notre puzzle stratégique de manière structurée. Le deuxième point primordial est de maintenir notre qualité opérationnelle. Notre performance qualité est à un niveau très élevé et il est impératif qu'elle le reste afin de soutenir notre stratégie commerciale qui est de rester l'acteur incontournable de la distribution au Luxembourg.

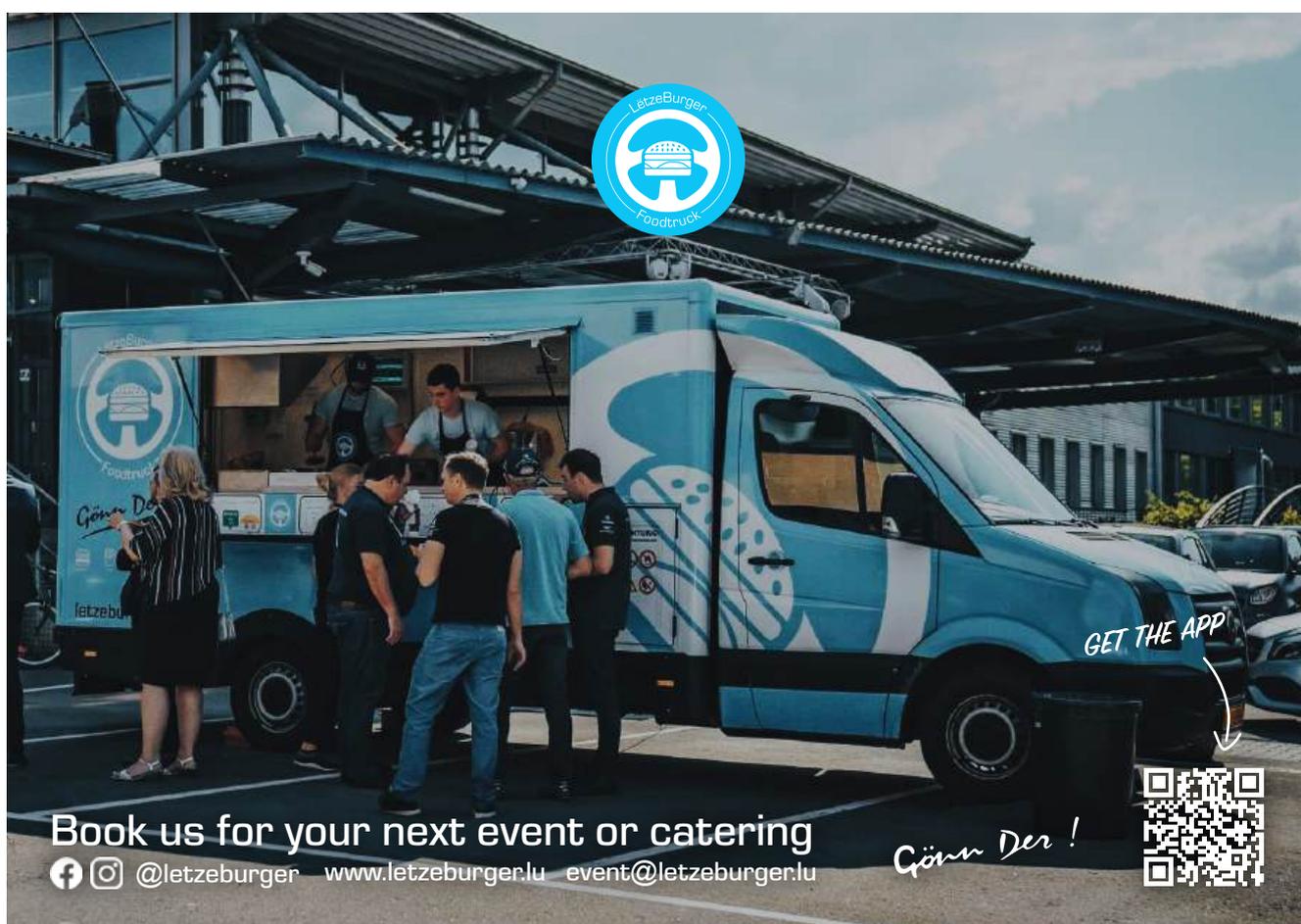
J'ai beaucoup de beaux souvenirs qui me traversent la tête et qui me confortent dans l'idée que nous sommes prêts à affronter les défis cités. S'il n'en fallait sortir qu'un seul, ce serait l'initiative REMY, car elle combine tous les aspects de notre stratégie. Grâce à un engagement exceptionnel de tous les collaborateurs nous avons pu allier les aspects de Rentabilité, de Responsabilité et d'Expérience client de manière exemplaire. Pour moi, c'est un très bel exemple d'amélioration continue. Je n'ai pas vraiment d'exemple de mauvaise expérience. Je me rends compte que je suis assez

exigeant avec mes équipes, mais je dois avouer que je suis aussi très fier de notre trajectoire. Même s'il reste un long chemin à faire.

**Raym Juchem:** Et pour conclure cette interview, quel dernier message Mario Treinen, le directeur de POST Courrier, souhaite-t-il transmettre à travers cet entretien aux collaboratrices et collaborateurs de POST?

**Mario Treinen:** La transformation stratégique que nous avons entamée est ambitieuse. L'engagement de chacune et chacun d'entre vous sera primordial et je n'ai aucun doute qu'ensemble, nous allons être l'acteur incontournable de la Distribution et de la Logistique au Luxembourg.

La Bréifdréeschgewerkschaft tient à remercier Monsieur Mario Treinen, Directeur de POST Courrier, pour l'interview accordée, riche en réflexions pertinentes. L'entretien a notamment porté sur le projet d'agrandissement du centre de tri / hall logistique ainsi que sur les perspectives de POST Courrier. Nous lui souhaitons plein succès dans les décisions stratégiques à venir au cours des prochaines années.



**Book us for your next event or catering**  
 @letzeburger www.letzeburger.lu event@letzeburger.lu

GET THE APP

Gönn Der!

# Projet « Rééquilibrage »

## Où en sommes-nous actuellement ?

Le projet Rééquilibrage a véritablement pris son envol en septembre 2024. La première étape a consisté à rassembler toutes les informations transmises par la distribution concernant les différentes missions du facteur : les boîtes postales, Benny, les colis, les stations PackUp, les nouvelles constructions et les livraisons ou prises à domicile.

Toutes ces données ont été consolidées dans plusieurs fichiers afin de formuler une demande claire, ciblée et adaptée à nos besoins, en collaboration avec différentes équipes data. Cela a mis en place un tableau de bord analytique regroupant encore plus d'indicateurs clés : mode de transport, distance parcourue, nombre d'arrêts, volumes traités (courrier, produits scannés, marketing direct).

Pendant la haute saison, nous avons travaillé en étroite collaboration avec les préposés des neuf centres de distribution afin de développer, avec l'équipe data, un tableau de bord prévisionnel dédié aux colis. Cet outil a permis de suivre en temps réel la charge des tournées, d'identifier les tournées le plus sollicitées en colis et de mobiliser des chauffeurs pour renforcer les collègues les plus impactés.

Chaque matin, l'équipe « Rééquilibrage » se relayait pour charger les données avant l'arrivée des préposés, ce qui permettait de détecter les tournées potentiellement surchargées. Les préposés pouvaient ainsi réaffecter les charges de manière plus efficace vers les chauffeurs disponibles.

Des réunions de coordination d'une dizaine de minutes avaient eu lieu chaque matin, réunissant notamment le chef de département, l'équipe Rééquilibrage, les préposés et le service distribution. Ces échanges permettaient de faire un point rapide sur les éventuels incidents ou difficultés rencontrés sur le terrain.

Depuis mi-janvier, nos efforts se concentrent sur le centre d'Ingeldorf. Nous y avons mené un DILO (« Day In the Life Of »), une observation détaillée du déroulement des tournées. Nous avons également analysé les activités de l'ensemble des agents de tri et de distribution. Les données collectées sont actuellement en cours de consolidation. La phase de collecte devrait se terminer fin juin 2025. Une analyse approfondie sera ensuite menée avec les équipes data afin d'ajuster les tournées à Ingeldorf de manière équitable. Nous avons constaté que POST Courrier dispose de nombreuses données, mais qu'elles n'ont jamais été réellement exploitées.

Il est important de rappeler que ce projet n'a pas pour objectif de supprimer des tournées existantes. Il s'agit bien d'un rééquilibrage équitable de la charge entre les tournées, et pourquoi pas, d'un regroupement intelligent de certains services. Un exemple concret : un facteur qui dessert trois petites localités pourrait également assurer la livraison des boîtes postales ou de la station PackUp qui se trouvent sur son itinéraire. Ces services sont actuellement pris en charge par un service supplémentaire. Ce type de regroupement nécessiterait bien entendu une adaptation des tournées existantes.

L'équipe Rééquilibrage met tout en œuvre pour que ce projet soit un succès – pour nos membres, les collaborateurs concernés, et pour que POST Courrier soit capable de relever les défis de demain.



# Présentation

## Nouvelles nominations au sein de la direction Ressources humaines, Relations publiques & RSE

Dans le cadre de la présentation de différents personnages de POST Luxembourg, c'est au tour de la direction Ressources humaines, Relations publiques & RSE d'annoncer des changements. Trois nouveaux Chefs de département ont été nommés au sein des Ressources Humaines, tandis qu'un nouveau Chef de département a été désigné pour la Communication & Relations publiques. Cette réorganisation a pour objectif de doter les entités concernées d'une structure efficiente et performante et de permettre ainsi à la Directrice RH, Relations publiques & RSE, Isabelle Faber, de déléguer certaines de ses responsabilités et de pouvoir se concentrer pleinement à des responsabilités qui incombent à sa fonction. Les éventuelles réorganisations des services rattachés aux Chefs de département se feront ultérieurement, et individuellement en fonction des besoins ponctuels identifiés par les Chefs de département respectifs.

La Bréifdréieschgewerkschaft adresse ses vœux de réussite aux équipes concernées et espère que cette réorganisation se traduira par un véritable succès.

### Paul Rausch nommé Chef du département «Communication et Relations publiques»

Dans le cadre de la réorganisation de la Direction Relations publiques, Paul Rausch a été nommé Chef de département « Communication et Relations publiques » au 1er mars 2025. La création de ce département, qui était auparavant composé de services rapportant directement à la directrice des Ressources humaines, Relations publiques et RSE, Isabelle Faber, témoigne de l'importance et de la contribution significative des équipes qui le constituent, renforçant ainsi la visibilité et l'image de marque de l'Entreprise.

Après ses études en communication, ainsi qu'en relations publiques et politiques à l'ECS Paris, Paul a débuté sa carrière comme conseiller en communication au ministère de l'Économie avant de rejoindre le service Communication de POST en 2019. Depuis 2021, il était responsable Relations presse.

En tant que chef de ce nouveau département, Paul pilotera les activités liées à la communication, y compris l'Agence créa, l'événementiel et le sponsoring, l'Imprimerie interne, les relations presse et le protocole. Il définira, entre autres, les stratégies de communication interne et externe et sera responsable de la gestion de la communication en situation de crise pour protéger la réputation de l'entreprise.



Paul Rausch

### Nomination de trois autres Chefs de département aux RH

La Direction des Ressources Humaines (RH) se réorganise pour renforcer l'expérience collaborateur. Pour ce faire, trois Chefs de département ont été nommés au 1<sup>er</sup> avril 2025.

Objectif de la réorganisation :

Cette réorganisation a pour ambition de doter l'entité RH d'une structure plus agile et réactive. En créant des postes de chefs de département, certaines responsabilités clés seront désormais déléguées. Par ailleurs, les managers auront des interlocuteurs dédiés à leurs besoins spécifiques. Cette nouvelle organisation permet également de mieux aligner les initiatives de gestion des ressources humaines avec les objectifs de transformation RH.

#### Département Opérations RH

##### Chef de département : Christian Bizzarri

Responsabilités : Cette entité est responsable de la rémunération et des avantages sociaux, du dialogue social et du

volet juridique RH, ainsi que le contrôle de gestion sociale et le reporting RH. Le département a pour objectif d'optimiser l'utilisation des ressources financières et humaines tout en renforçant l'efficacité opérationnelle.

Ce département regroupe les 4 équipes suivantes :

- « Gestion Sociale »
- « Gestion des temps »
- « Rémunération & Avantages »
- « Juridique et Relations Sociales »

Christian Bizzarri a rejoint POST en avril 1996 au sein du Réseau de Vente de POST Courrier avant de rejoindre le « Service du personnel » en 2008 (aujourd'hui la "Direction des Ressources humaines").

En 2013, Christian a été nommé Chef de service « Rémunération ».



Christian Bizzarri

## Département HRBP & Recrutement

### Chef de département : Sandrine Boucquey

Responsabilités : Ce département joue un rôle clé dans l'accompagnement des équipes et le développement des talents au sein de l'entreprise. Il assure à la fois un lien stratégique avec les différentes unités opérationnelles et une gestion efficace du recrutement pour répondre aux besoins variés des métiers.

Ce département regroupe les 2 équipes suivantes :

- Les « HRBP » (Human Resources Business Partners)
- « Recrutement »

Après avoir été avocate en Belgique pendant six ans, Sandrine Boucquey a rejoint EBRC en 2000 et a contribué, pendant 24 ans, à sa construction et son développement. En 2024, elle a été nommée Head of HR pour DEEP, qui sera désormais accompagné par l'équipe RH POST pour l'ensemble des missions RH.

Sandrine Boucquey



## Département Développement, Change & Transformation RH

### Chef de département : Carole Lauff

Responsabilités : Le département regroupe deux activités complémentaires : d'un côté l'équipe Training responsable du développement des collaborateurs et de la gestion du processus d'évaluation. De l'autre, l'équipe Change & Transformation RH qui assume deux missions principales : gérer les demandes et des projets de transformation ayant une dimension RH et accompagner le changement au sein de POST, en garantissant une transition fluide et efficace pour les équipes et les projets.

Ce département regroupe les 2 équipes suivantes :

- « Training »
- « Change & Transformation RH »

Carole Lauff a commencé sa carrière chez PwC en tant que consultante RH. Fin 2015, elle rejoint POST en tant que Gestionnaire RH au sein de l'équipe Talent Management. En 2018, elle a été promue Chef de service « Talent Management », puis en 2022, le service a évolué pour devenir « Talent & Transformation ».



Carole Lauff

A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET, BIS ET ZE SPÉIT ASS!

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwachung, Coffre-forten a méi!



**PROFESSIONELL SÉCHERHEET FIR DOHEEM A BETRIBER**



SECURITY PACK



SMART LÉISUNGEN



DAMPMELDER



# Comité opérationnel Tri

## Rapport sur la situation actuelle au centre de tri à Bettembourg

Tout d'abord l'information que les réunions mensuelles au CTB ont été déplacées pour des raisons organisationnelles, du dernier mercredi au dernier jeudi de chaque mois. Les quatre syndicats y sont représentés : le LCGB, l'OGBL, le Syndicat des P&T et la Bréifdréieschgewerkschaft (BG).

Les sujets abordés lors de ces réunions relèvent principalement de l'organisation et du matériel liés au centre de tri, et très rarement des ressources humaines. L'objectif est de garantir une productivité optimale sur le terrain. Toutefois, en cas de besoin, les services RH peuvent être invités à y participer. Plusieurs points ont déjà été traités cette année, notamment l'achat de nouveaux sièges pour les casiers, l'arrivée prochaine de nouveaux scanners, dont certains sans fil, ainsi que l'installation de nouveaux claviers.

Des ajustements ont été effectués au niveau des séquences casier afin de mieux respecter les horaires de départ des camions et d'harmoniser le travail entre collègues. Cependant, certains problèmes persistent, notamment un taux d'absentéisme jugé relativement élevé au cours des cinq premiers mois de l'année, selon les informations communiquées par le management. Le chef de département du centre de tri souhaite en comprendre les causes et a sollicité le soutien des syndicats dans cette démarche. L'objectif reste, comme toujours, de garantir des conditions de travail satisfaisantes pour l'ensemble des collaborateurs, bien que celles-ci ne soient pas toujours faciles, comme chacun le sait.

La question de la formation des remplaçants a été soulevée, avec la volonté affirmée de mettre en place ces apprentissages. Toutefois, le manque de personnel à certains créneaux horaires rend actuellement leur organisation difficile, voire impossible. Ces formations sont pourtant essentielles, notamment en ce qui concerne leur impact direct sur la qualité du travail, et devraient donc, dans la mesure du possible, être garanties. L'analyse des lettres test reste également un point sensible, qui peine encore à être maîtrisé. Le respect des délais pose parfois problème, sans que les causes précises puissent être clairement identifiées. Des actions correctives sont cependant prévues afin d'améliorer



la situation. Le service colis reste un sujet sensible depuis plusieurs années. Toutefois, en raison du projet de restructuration du CTB, impliquant un investissement de près de 80 millions d'euros et dont le lancement est prévu pour début 2026 et fini en 2028, les discussions sur ce dossier sont actuellement mises en pause. Le manque de personnel à certains créneaux horaires demeure cependant une réalité, malgré les efforts déjà entrepris et les recrutements réalisés. La situation reste complexe à gérer, mais des solutions sont actuellement à l'étude. Des discussions ont déjà eu lieu afin de trouver des réponses concrètes à ce problème récurrent. Ces informations seront communiquées dans les meilleurs délais.

Voici, dans les grandes lignes, les sujets marquants de ce début d'année au CTB. Vos délégués s'efforcent de répondre au mieux aux attentes de leurs membres, dans le but de garantir les meilleures conditions de travail possibles. La tâche n'est jamais simple, et il est évident que tout le monde ne pourra être satisfait par rapport à chaque solution retenue. Néanmoins, nous faisons tout notre possible afin de trouver les meilleures réponses. Nous comptons sur votre soutien et votre compréhension.

**Joel Badia**  
Délégué et membre du comité exécutif de la  
Bréifdréieschgewerkschaft

# Interview mit Gilles Eckert

## Präsident der Association Professionnelle de la Fonction Publique

In regelmäßigen Abständen räumen wir den Präsidenten befreundeter Gewerkschaften in unserer Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“ die Möglichkeit ein, sich zu Wort zu melden. In der letzten Ausgabe beantwortete der Präsident des SPAL die Fragen der Briefträgergewerkschaft. Diesmal ist es an Gilles Eckert, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen und über die aktuelle gewerkschaftliche Situation bei der APFP zu berichten.

**Raym Juchem :** Gilles, könntest du dich unseren Leserinnen und Lesern vorstellen und dabei auch auf deine gewerkschaftliche Funktion eingehen?

**Gilles Eckert :** Hallo Raymond, zuerst möchte ich mich herzlich bei dir für diese Möglichkeit bedanken. Zu meiner Person: Ich bin knapp 40 Jahre alt und gelernter Elektromeister. Seit 2008 arbeite ich im Gefängnis in Schraggig, wo ich viele Jahre als Werkstatteleiter tätig war. Seit Ende 2022 bin ich nun Vorgesetzter im Service „Travail et Formation“, welcher für die verschiedenen Werkstätten zuständig ist. Gewerkschaftlich engagiere ich mich seit 2010 in der APATE (ehemals APTE), wo ich seit Anfang 2022 das Amt des Präsidenten inne habe. Die APATE vertritt das „zivile“ Personal der Justizverwaltung. Da die APATE zugleich eine Unterorganisation der APFP ist, bin ich auch dort seit vielen Jahren aktiv – lange Zeit als einfaches Mitglied. Im Jahr 2021 fanden Neuwahlen für das Comité der APFP statt. In einer anschließenden Versammlung der neuen Vorstandsmitglieder wurden die Funktionen intern verteilt – und so wurde ich am 5. Juli 2021 zum siebten Präsidenten der APFP.

**Raym Juchem :** Die APFP ist ein Zusammenschluss von neun Gewerkschaften beziehungsweise Unterorganisationen. Wie viele Mitglieder vertritt die APFP, aus welchem Anlass wurde die Entscheidung zum Zusammenschluss getroffen, und seit wann besteht die APFP?

**Gilles Eckert :** Genau Raymond, die APFP ist ein Zusammenschluss von aktuell 9 verschiedenen Unterorganisationen. Wir vertreten aktuell in etwa 1250 Mitglieder in sehr verschiedenen Bereichen:

- AAT Association des agents techniques de l'état
- AAP Association des agents pénitentiaires



- APATE Association du personnel administratif technique et éducatif des établissements pénitentiaires
- AHSE Association des huissiers et surveillants de salle des administrations auprès de l'état
- APCCT Association professionnelle des chaineurs du cadastre et de la topographie
- APCE Association professionnelle des cantonniers de l'état
- SDS Syndicat des surveillants
- APES Association du personnel étatique Servior
- AGATA Association générale des agents techniques et administratifs (hier jedoch nur in etwa 80 Mitglieder der AGATA)

Alle diese Organisationen stammen aus den unteren Gehaltsklassen des öffentlichen Dienstes und vertreten jeweils eine relativ kleine Anzahl an Mitgliedern. Die größte unter uns ist derzeit die AAT mit rund 450 Mitgliedern. Genau aus diesem Grund wurde am 22. November 1952 die APFP ge-

gründet: Aus vielen kleinen Organisationen entstand eine größere – mit dem Ziel, die Interessen der kleinen Berufsverbände aus den unteren Gehaltsklassen zu bündeln und ihnen gemeinsam eine stärkere Stimme zu verleihen.

**Raym Juchem** : Als Präsident dieser großen Organisation, könntest du in einfachen Worten erklären, welches genau die Rolle bzw. Mission der APFP ist?“

**Gilles Eckert** : Bei der CGFP basiert alles auf der Mitgliederzahl: Je mehr Mitglieder eine Organisation zählt, desto stärker ist sie vertreten – mit entsprechend mehr Mitspracherecht. Mit rund 1.250 Mitgliedern ist die APFP sowohl im Comité fédéral als auch im Comité exécutif der CGFP vertreten. Unsere Aufgabe besteht in erster Linie darin, die gemeinsamen Interessen unserer neun Unterorganisationen in diesen Gremien zu vertreten. Darüber hinaus stehen wir allen Vorstandsmitgliedern unserer Unterorganisationen unterstützend zur Seite – insbesondere bei Fragen oder Problemen, bei denen sie allein nicht weiterkommen. Außerdem sind wir in gewisser Weise das Bindeglied zwischen unseren Unterorganisationen und der CGFP.

**Raym Juchem** : Als Dachverband von neun Unterorganisationen übernimmt die APFP demnach eine koordinierende Rolle. Wie wird der gewerkschaftliche Alltag organisiert, insbesondere in Bezug auf den direkten Austausch mit den jeweiligen Unterorganisationen? Gehören regelmäßige Treffen mit den Unterorganisationen zum festen Bestandteil der Zusammenarbeit?

**Gilles Eckert** : Dies ist einer der anspruchsvolleren Aspekte meiner Arbeit: Nicht alle Interessen unserer neun Unterorganisationen sind deckungsgleich. Jede hat ihre eigenen Anliegen, Herausforderungen, Probleme und Forderungen. Unsere Aufgabe besteht darin, einerseits den gemeinsamen Nenner zu finden und diesen bestmöglich zu vertreten – andererseits aber auch jede einzelne Organisation so gut wie möglich individuell zu unterstützen. Im Zuge der aktuellen Statutenänderung ergeben sich hier einige Veränderungen: Bisher wurden mehrmals im Jahr Versammlungen einberufen, bei denen jede Unterorganisation zwei effektive und zwei Ersatzmitglieder aus ihrem Vorstand entsenden musste. In diesen Sitzungen wurden alle relevanten Themen gemeinsam besprochen. Seit ich das Amt des Präsidenten übernommen habe, fiel es mir jedoch zunehmend schwer, solche Treffen zu organisieren. Das hatte mehrere Gründe: Zum einen war es oft mühsam, einen Termin zu finden, an dem alle Teilnehmenden verfügbar waren. Zum anderen und das war belastender für mich, waren diese Sitzungen häufig einseitig. Ich berichtete, andere hörten zu, aber es kam kaum Rückmeldung. Der Austausch, den ich mir erhofft hatte, blieb größtenteils aus. Deshalb habe ich vorgeschlagen, stattdessen regelmäßig die kompletten Vorstände der einzelnen Unterorganisationen einzuladen. Dieses neue Format haben wir 2024 erstmals getestet, mit durchweg positivem Feedback. In einem solchen Rahmen ist ein deut-

lich intensiverer Austausch möglich. Jeder kommt zu Wort, alle sind auf dem gleichen Informationsstand und die Diskussionen verlaufen wesentlich konstruktiver. Aus diesem Grund ist es mein Anliegen, dieses neue Vorgehen auch in den überarbeiteten Statuten fest zu verankern.

**Raym Juchem** : Demnach dürfte es so geregelt sein, dass die neun Unterorganisationen versuchen, ihre jeweiligen Probleme in den Bereichen oder Institutionen, in denen die Gewerkschaft tätig ist, eigenständig und bestmöglich im Interesse ihrer Mitglieder zu lösen. Dabei stehen die einzelnen Gewerkschaften direkt mit dem zuständigen Minister oder der jeweiligen Direktion in Kontakt – oder wie verhält sich diese Situation?

**Gilles Eckert** : Wie bereits erwähnt, bemüht sich die APFP stets, bei Fragestellungen, die alle Unterorganisationen betreffen könnten, unterstützend tätig zu sein. Bei berufsspezifischen Anliegen kann sich jede Unterorganisation am besten selbst vertreten, da sie die jeweiligen Herausforderungen am besten kennt und auch am überzeugendsten darstellen kann. Dabei steht die APFP den Unterorganisationen jederzeit beratend und unterstützend zur Seite – sowohl bei allgemeinen als auch bei spezifischen Themen.

**Raym Juchem** : Im Hinblick auf die größten Herausforderungen und die Gewerkschaftsagenda der APFP: Wie gestaltet sich der Dialog mit den politischen Vertretern sowie gegebenenfalls mit den jeweiligen Direktionsvertretern? Verläuft der Kontakt mit den Sozialpartnern konstruktiv, und gehen die Direktionen beziehungsweise Minister überhaupt auf die Anliegen und Forderungen der Gewerkschaftsvertreter ein?

**Gilles Eckert** : Seit Beginn der aktuellen Amtsperiode im Jahr 2021 war die APFP selbst noch nicht in direktem Austausch mit politischen Vertretern. Unsere Rolle bestand bislang vor allem hauptsächlich in einer unterstützenden und beratenden Funktion gegenüber unseren Unterorganisationen, die je nach Thema, den direkten Dialog mit den zuständigen Direktionen oder politischen Entscheidungsträgern geführt haben. Grundsätzlich ist die APFP jedoch bereit und gewillt, künftig auch selbst aktiv an solchen Gesprächen teilzunehmen und Verantwortung im direkten gewerkschaftlichen Austausch mit der Politik zu übernehmen. Ziel ist es, die gemeinsamen Interessen aller neun Unterorganisationen geschlossen und klar zu vertreten.

**Raym Juchem** : Mit Blick auf die Gewerkschaftsagenda der APFP: Welche Themen werden in den kommenden Jahren oberste Priorität haben?

**Gilles Eckert** : Mit Blick auf die kommenden Jahre orientiert sich die Gewerkschaftsagenda der APFP in erster Linie an den Themen und Anliegen, die von unseren Unterorganisationen an uns herangetragen werden. Diese spiegeln die realen Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Mitglieder im beruflichen Alltag wieder. Gleichzeitig beobachten wir aufmerksam die politischen Entwicklungen, da neue ge-

setzliche Vorhaben oft kurzfristig direkte Auswirkungen auf unsere Mitglieder haben können. Solche Themen können sich schnell ändern, und genau deshalb ist es uns wichtig, flexibel und gut vorbereitet zu sein. Ein zentrales Thema, das aktuell auf uns zukommt, ist die in Luxemburg angekündigte Renten- und Pensionsreform. Hier wird die APFP genau hinschauen, mögliche Auswirkungen analysieren und falls notwendig im Interesse unserer Mitglieder Stellung beziehen und aktiv Position beziehen.

**Raym Juchem :** Ein bekanntes Problem vieler Gewerkschaften ist bekanntlich der Mangel an Personal. Wie stellt sich derzeit die Personalsituation in den Bereichen dar, in denen die APFP beziehungsweise ihre Unterorganisationen gewerkschaftlich repräsentativ sind? Zudem stellt sich die interessante Frage, ob es aktuell Forderungen einzelner Laufbahnen hinsichtlich einer höheren Einstufung in den Gehaltstabellen der ‚Fonction Publique‘ gibt, die ihr derzeit in Verhandlungen mit dem zuständigen Minister beziehungsweise den jeweiligen Direktionen unterstützt.

**Gilles Eckert :** Die Personalsituation ist, so mein Eindruck, im gesamten öffentlichen Dienst ähnlich gelagert: Von allen Beamten wird zunehmend mehr verlangt, der Arbeitsaufwand wächst in nahezu allen Bereichen, und gleichzeitig ist es ein langer und oft mühsamer Prozess, Teams personell zu verstärken. Was die Einstufung der Laufbahnen betrifft, so haben die unteren Gehaltsklassen gerade die sogenannte „Harmonisation des carrières inférieures“ durchlaufen, ein Prozess, an dem über drei Jahre intensiv gearbeitet wurde. In den kommenden Monaten wird diese Reform nun durch die Fonction publique konkret umgesetzt. Die APFP wird diesen Prozess selbstverständlich aufmerksam verfolgen.

**Raym Juchem :** Dann die Frage, welches derzeit die größten Probleme und Forderungen der APFP und ihrer Unterorganisationen sind?

**Gilles Eckert :** Wie bereits erwähnt, wird die „Harmonisation des carrières inférieures“ aktuell umgesetzt. Unser derzeitiges Hauptaugenmerk liegt klar darauf, die konkreten Auswirkungen dieser Umsetzung auf unsere neun Unterorganisationen genau zu beobachten. Es geht nun darum, im Austausch mit den betroffenen Berufsgruppen zu analysieren, wo eventuell berufsspezifische Anpassungen notwendig sind – und gegebenenfalls rechtzeitig gewerkschaftlich zu reagieren.

Darüber hinaus bleiben strukturelle Herausforderungen wie die angespannte Personalsituation und der stetig steigende Arbeitsdruck zentrale Themen, die unsere tägliche Arbeit prägen und auf der gewerkschaftlichen Agenda ganz oben stehen.

**Raym Juchem :** Über welche Kommunikationswege informieren die APFP und ihre Unterorganisationen derzeit ihre Mitglieder, und finden alljährlich Kongresse beziehungsweise Generalversammlungen sämtlicher Unterorganisationen statt?

**Gilles Eckert :** Jede unserer Unterorganisationen ist eine ASBL und muss daher jährlich eine Generalversammlung abhalten. In der Regel nehme ich als Präsident oder einer meiner Kollegen persönlich an diesen Generalversammlungen teil. Auch die APFP selbst ist verpflichtet, eine jährliche Generalversammlung abzuhalten. Gemäß unseren Statuten sind bei dieser Versammlung stets die Vorstandsmitglieder unserer neun Unterorganisationen anwesend. Darüber hinaus stehen wir auch unter dem Jahr in regelmäßigem und engem Austausch mit unseren Unterorganisationen – sei es über Informationsmails oder, bei thematisch breiterem Interesse, über einen Newsletter.

Aktuell sind wir dabei unsere Statuten zu überarbeiten. Künftig besteht dadurch die Möglichkeit, dass jede unserer Unterorganisationen mit einem Mitglied im Verwaltungsrat vertreten ist. Derzeit ist das noch nicht der Fall, da der Verwaltungsrat laut aktueller Regelung aus nur sieben Mitgliedern besteht.

**Raym Juchem :** Da du bekanntlich noch zur jüngeren Generation der Gewerkschafter zählst: Hast du eventuell noch gewerkschaftliche Pläne und Zielsetzungen, bei denen du dich in Zukunft vielleicht noch intensiver in die wichtige Gewerkschaftsarbeit einbringen möchtest?

**Gilles Eckert :** Vielen Dank Raymond, dass du mich zur jüngeren Generation zählst! Mit meinen knapp 40 Jahren bin ich aktuell sehr zufrieden mit meiner Position. Als Präsident der APFP vertrete ich, dank unserer Mitgliederzahl, die APFP und seine Mitglieder sowohl im Comité fédéral als auch im Comité exécutif der CGFP. Mir macht die gewerkschaftliche Arbeit großen Spaß, und ich lasse mir für die Zukunft alle Möglichkeiten offen. Mal sehen, was noch kommt.

Die Briefträgergewerkschaft dankt Gilles für die interessanten Stellungnahmen in diesem Interview und wünscht ihm sowie der APFP weiterhin viel Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit im Interesse ihrer zahlreichen Mitglieder.

## In Erinnerung an Simone MICH

### Delegierte der Briefträgergewerkschaft



Am 2. Februar dieses Jahres hat uns unsere liebevolle Kollegin und engagierte Delegierte Simone Mich für immer verlassen. Simone arbeitete viele Jahre im Verteilerzentrum Remich, wo sie die Funktion der „Préposée facteur“ exemplarisch ausübte. Sie war eine warmherzige und geschätzte Mitarbeiterin der POST, die nicht ohne Grund als „Sonnenschein“ unter ihren Kolleginnen und Kollegen galt. Ihr Interesse an der Gewerkschaftsarbeit führte dazu, dass sie vor einigen Jahren folgerichtig die Rolle der Delegierten im Verteilerzentrum Remich übernahm. In dieser Funktion setzte sie sich mit viel Engagement und Herz für die Belange des Personals ein. Auch während ihrer kurzen schweren Erkrankung war Simone nicht allein; Kolleginnen und Kollegen aus Remich besuchten sie regelmäßig – sei es im Krankenhaus oder zu Hause. Ebenso wurde sie immer wieder eingeladen, an Feiern im Zentrum teilzunehmen, wann immer es ihr Zustand erlaubte. Für diese große Anteilnahme gebührt den Briefträgerinnen, Briefträgern und allen weiteren Mitarbeitenden des Verteilerzentrums Remich ein herzlicher Dank. Sie haben Simone in ihren letzten Lebensmonaten mit Respekt und Menschlichkeit begleitet.

**Simone, wir werden dich vermissen. In unseren Gedanken wirst du immer bei uns sein.**

**Wir denken an dich,  
wir erzählen von dir,  
wir spüren du bist bei uns,  
doch immer wieder fließen leise Tränen.**

## D'Bréifdréieschgewerkschaft an hir Pensionéiertesektioun sinn an déiwer Trauer wéinst dem Doud vum der Madamm Nicole Schmit-Wagner



*D'Nicole Schmit-Wagner ass am Alter vun 91 Joer verstuerwen. Si war iwwer laang Joren en treien, aktiven a motivéierte Member an der Pensionéiertesektioun vun der Bréifdréieschgewerkschaft an huet d'Sektioun bei hiren Aktivitéiten an Ausflüch ëmmer tatkräfteg ënnerstëtzt.*

*D'Nicole war eng immens sympathesch a lieuwensfrou Persoun, an hat sech bis zum hirem altersbedéngten Austrëtt aus dem Comité vun der Pensionéiertesektioun ëmmer fir d'Aktivitéite vun eiser Gewerkschaft interesséiert. Den Doud vum Nicole ass fir eis e grouse Verloscht, mee mir behalen si als en engagéierten an hëllef-bereete Member vun der Gewerkschaft esou wéi als léiwe lieuwensfroue Mënsch en Erinnerung.*

*A Gedanken si mir bei der Famill.*

*Wir tragen still im Herzen, um dich ein großes Leid.*

*Doch in Erinnerung bleibst du, bei uns für alle Zeit.*

# Comité Opérationnel Distribution

## Zusammenfassung des letzten Meetings

Die BG und andere Gewerkschaften treffen sich monatlich mit der Direktion von POST Courier, um aktuelle Themen und Herausforderungen im Bereich der Zustellung zu analysieren. Seitens POST Courier nehmen regelmäßig die Abteilungsleiter David Badois und Vincent Jemming an den Sitzungen teil. Die BG wird bei diesen Treffen durch Marc Thill, Pascal Nanquette, Luis Confeiteiro und Sacha Petulowa vertreten. Alexandra Schiralli, ebenfalls Mitglied des BG-Exekutivkomitees, nimmt ebenfalls teil – jedoch in ihrer Funktion als Vertreterin der „Délégation des salariés“. Auch die privaten Gewerkschaften werden zu diesen Sitzungen eingeladen, nehmen jedoch nicht immer daran teil.

Folgende Themen standen rezent an der Tagesordnung:



### 1. ADT – Erneuerung der Scanner

Der Austausch der alten Scanner gegen neue Geräte hat bislang keine spürbare Verbesserung gebracht, da weiterhin die veraltete Software im Einsatz ist. Aktuell stürzen die neuen Scanner sogar häufiger ab als die bisherigen Modelle. Die Direktion arbeitet derzeit an kurzfristigen Lösungen. Für die bisher identifizierten vier Hauptprobleme ist langfristig die Entwicklung einer neuen, intern programmierten Software geplant, deren Umsetzung auf etwa zwei Jahre angesetzt ist. Bei diesem wichtigen IT-Projekt soll das Feedback der betroffenen Briefträger aktiv berücksichtigt werden.

### 2. „BENNY“

Die BG fordert seit Langem, dass alle Betroffenen einen individuellen Zugang zum Haushaltslisten-Tool „BENNY“ erhalten. Im Rahmen des Projekts „Marty“ soll dies nun umgesetzt werden, damit jede und jeder die persönliche Haushaltsliste selbstständig und bei Bedarf aktualisieren kann.

### 3. Überarbeitung der „Avis“-Zettel

Die bestehenden „Avis“-Zettel wurden überarbeitet und teilweise im Zustellzentrum Fischbach eingeführt. Die betroffenen Briefträgerinnen und Briefträger haben dazu konstruktive

Feedback gegeben. Sofern dieses Feedback angemessen berücksichtigt wird, kann mit der flächendeckenden Einführung der neuen „Avis“-Zettel begonnen werden.

### 4. Mögliche Investitionen in den jeweiligen Verteilzentren

Ende 2024 wurden die „Préposés“ beauftragt, gemeinsam mit ihren Mitarbeitern mögliche Verbesserungsvorschläge für ihre jeweiligen Zentren zu erarbeiten. Leider wurde diese Aufgabe nicht überall in zufriedenstellender Weise umgesetzt. Die eingereichten Vorschläge werden derzeit im Hinblick auf Kosten und Umsetzbarkeit geprüft.

### 5. Geringe Beteiligung an der „Action Positive“ (18 %) bei POST Courier

Die BG stellte die Frage, warum sich lediglich 18 % der Mitarbeitenden an der Umfrage beteiligt haben. In diesem Zusammenhang wurden folgende Verbesserungsvorschläge eingebracht:

- Effizientere Information über bevorstehende Umfragen
- Klarere Kommunikation hinsichtlich der Vertraulichkeit der erhobenen Daten
- Stärkere inhaltliche Relevanz der Fragen für den Zustellbereich

### 6. Kommunikationsprobleme in den Zentren

Erneut wurde auf die teils unzureichende Kommunikation in einigen Zustellzentren hingewiesen. Um dieses Problem gezielt und wirkungsvoll anzugehen, plant die Direktion die Einführung von Kommunikationstrainings für Führungskräfte.

### 7. Werbesendungen

Die Direktion prüft derzeit, das Mindestgewicht von A4-Werbesendungen, die gefaltet werden müssen, von derzeit 8 Gramm auf 12 Gramm anzuheben. Das aktuelle Gewicht, oft mit minderwertigen Papier führt immer wieder zu operativen Problemen. Eine Maßnahme, die von der BG ausdrücklich begrüßt wird.

### Weitere angesprochene Themen:

- Probleme mit den Einschreibbriefen aus Portugal
- Wo genau soll sich der Briefkästen des Postkunden befinden (v. a. in Neubaugebieten)
- Zustand und Ausstattung der Ersatzfahrzeuge
- Einzelne Probleme mit den Urlaubslisten

In Bezug auf das Pressecommuniqué der beiden privaten Gewerkschaften vom 20. März ist Folgendes festzuhalten:

Wir möchten darauf hinweisen, dass in den vergangenen Monaten im Rahmen dieser Meetings insgesamt 98 Punkte zur Sprache kamen – davon wurden 96 von der Briefträgergewerkschaft eingebracht und lediglich 2 von der Direktion. Kein einziger Punkt stammte von den beiden privaten Gewerkschaften. Dies verdeutlicht einmal mehr, wer sich tatsächlich aktiv für die Anliegen der Mitarbeitenden bei POST Courrier einsetzt. Vor diesem Hintergrund erweist sich das Pressecommuniqué der beiden Gewerkschaften vom 20. März, das haltlose Vorwürfe enthielt, als nicht mehr als eine Farce.



# Statuten der Briefträgergewerkschaft und der Amicale Post Luxembourg

## Anpassung an das neue ASBL-Gesetz

Nachdem die Briefträgergewerkschaft ihre Statuten erst im Jahr 2019 überarbeitet hat, verpflichtet uns das neue ASBL-Gesetz, noch in diesem Jahr eine weitere Anpassung vorzunehmen – und zwar spätestens bis zum 23. September.

Die Überarbeitung der Statuten erfolgt durch unseren Rechtsanwalt Marc Kohlen. Diese Anpassung hat für alle betroffenen Vereine und Organisationen zusätzliche Kosten zur Konsequenz. Auch die interne Finanzverwaltung durch den Kassierer der BG wird dadurch anspruchsvoller und ist wie angedeutet, mit weiteren Mehrkosten verbunden.

Zur rechtskräftigen Verabschiedung der neuen Statuten müssen wir eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Da der organisatorische Aufwand hoch ist und

das Interesse jedoch erfahrungsgemäß überschaubar ist, haben wir entschieden, unsere Statuten gemeinsam mit denen der Amicale Post Luxembourg vorzustellen und sie von den jeweiligen Mitglieder abstimmen zu lassen.

- **Datum:** 19. Juli
- **Ort:** Cloche d'Or
- **Ablauf:** Präsentation der angepassten Statuten beider Organisationen, anschließend gemeinsames Mittagessen auf Einladung der BG und der Amicale Post.

Eine schriftliche Einladung mit allen Einzelheiten erhältst du in den kommenden Wochen von der Amicale Post sowie von der Briefträgergewerkschaft.



# DEEP

## Warum ist DEEP entstanden?

DEEP wurde gegründet, um die digitalen Kompetenzen und Dienstleistungen der POST Luxembourg Gruppe zu bündeln und zu stärken. Ziel ist es, ein führender Anbieter von innovativen und verantwortungsvollen digitalen Dienstleistungen in Luxemburg und darüber hinaus zu werden. DEEP vereint verschiedene Expertisen, um die digitale Transformation von Unternehmen und Institutionen zu unterstützen und voranzutreiben.

DEEP ist aus der Integration von POST Telecom, EBRC, Elgon und Digora Luxembourg entstanden. Diese Fusion ermöglicht es, die Stärken und Kompetenzen der einzelnen Einheiten zu bündeln und unter einer gemeinsamen Marke aufzutreten. Insgesamt umfasst DEEP 750 Mitarbeiter und sieben Fachgebiete, die eng zusammenarbeiten, um umfassende digitale Lösungen anzubieten.

### Was ist die Strategie?

Die Strategie von DEEP basiert auf drei zentralen Säulen: Business, Technology und People. Die Hauptziele sind:

- **Marktpräsenz und Wachstum:** DEEP strebt an, seine Marktanteile sowohl in Luxemburg als auch international zu erhöhen und sich als führender Anbieter von Cloud-, Cyber- und Datenlösungen zu positionieren.
- **Kundenzentrierung:** Durch eine vereinfachte Go-to-Market-Strategie mit einem einzigen Kundenkontaktpunkt und einer einheitlichen Marke soll die Kundenzufriedenheit und -bindung gesteigert werden.
- **Innovation und Nachhaltigkeit:** DEEP setzt auf die Entwicklung neuer, wertschöpfender Lösungen in Zusammenarbeit mit Kunden und technologischen Partnern und fördert eine nachhaltige und verantwortungsvolle digitale Transformation.

### Welches ist der Markt?

#### DEEP bedient insgesamt sieben Marktsegmente:

- **Kleine Unternehmen:** Unternehmen mit 1 bis 49 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von weniger als 100.000 €.
- **Europäische und internationale Institutionen:** EU-Institutionen und Agenturen sowie luxemburgische Regierungsstellen und öffentliche Einrichtungen.
- **Finanz- und Versicherungssektor:** Banken, Fonds und Finanzdienstleister mit mehr als 50 Mitarbeitern.
- **Industrie, Einzelhandel, Transport und Logistik:**

Große Unternehmen in diesen Sektoren.

- **Dienstleistungen und Versorgungsunternehmen:** Unternehmen im Bauwesen, ICT-Dienstleistungen, Beratung, Medien und Kommunikation.
- **Gesundheitswesen und Lebenswissenschaften:** Pharmazeutische Industrie, Labore, öffentliche Gesundheitseinrichtungen und Kliniken.

DEEP bietet ein umfassendes Portfolio an digitalen Lösungen, die darauf abzielen, die digitale Transformation von Unternehmen und Institutionen zu unterstützen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern wird eine maßgeschneiderte und effiziente Unterstützung bei der digitalen Transformation gewährleistet.

### Die Dienstleistungen welche DEEP anbietet sind in 7 Business Lines organisiert:

#### 1. Cloud-Dienste

- **Sovereign Cloud:** Ein luxemburgischer Cloud-Dienst, der den spezifischen Gesetzen und Vorschriften entspricht.
- **Public Cloud:** Lösungen mit Microsoft Azure, Microsoft 365, OCI (Oracle Cloud Infrastructure) und AWS (Amazon Web Services).
- **Multicloud:** Sicheres Backup und Verwaltung von Daten in verschiedenen Clouds.
- **Containers as a Service:** Sichere Ausführung von containerisierten Anwendungen.
- **Managed Services:** End-to-End-Cloud-Lösungen zur Vereinfachung des Alltags.

#### 2. Cybersecurity

- **Architektur und Integration:** Sicherheitslösungen für Infrastruktur, Anwendungen und Cloud.
- **Detection & Response:** 24/7-Sicherheitsüberwachung und Incident-Management.
- **Offensive Security:** Penetrationstests, Simulation von Angriffen und Phishing-Kampagnen.
- **Telecom Security:** Spezialisierte Sicherheitsdienste für Telekommunikationsinfrastrukturen.

#### 3. Data & AI

- **Data Intelligence:** Analyse und Nutzung von Daten zur Geschäftsentwicklung.

- **Data Governance:** Verwaltung und Schutz von Unternehmensdaten.
- **Internet of Everything:** Lösungen für das Internet der Dinge und das Internet der Personen.

#### 4. Consulting

- **Cloud Consulting:** Strategien und Implementierung von Cloud-Lösungen.
- **Data Consulting:** Unterstützung bei der Datenstrategie und -nutzung.
- **Datacenter Consulting:** Optimierung und Planung von Rechenzentren.
- **Field Services:** Bereitstellung von Experten für langfristige Projekte.

#### 5. Telekommunikation

- **Internet und Mobile:** Hochleistungs-Internet und mobile Lösungen für Unternehmen.
- **Voice & Collaboration:** VoIP, Videokonferenzen und Unified Communications.
- **Connectivity & WAN:** Sichere und zuverlässige Netzwerklösungen.

- **Digital Signage:** Intelligente Anzeigelösungen für digitale Kommunikation.

#### 6. Datacenter

- **Colocation Services:** Personalisierte Hosting-Lösungen in Tier IV-zertifizierten Rechenzentren.
- **Business Continuity Services:** Integrierte Resilienzlösungen für Geschäftskontinuität.

#### 7. IT Infrastructure

- **Compute & Storage:** Implementierung von leistungsstarken Servern und Speichersystemen.
- **Enterprise Networks:** Design und Support von Unternehmensnetzwerken.
- **Devices & Services:** Bereitstellung und Verwaltung von Endgeräten und Drucklösungen.

Diese Dienstleistungen sind darauf ausgelegt, Unternehmen bei der Bewältigung ihrer digitalen Herausforderungen zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Geschäftsziele effizient und sicher zu erreichen.



# NVNG

g r  u p



*il Michelangelo*  
RISTORANTE - PIZZERIA



*mio & mio*  
ristorante, pizzeria & bar  
Dpkorn



STADE DE  
LUXEMBOURG



# Projet d'assurance

## Nouveau package exclusif réservé aux membres de la BG

Actuellement, la Bréifdréieschgewerkschaft effectue une tournée dans les différents centres à travers le pays.

Au cours de l'année écoulée, le comité exécutif de la BG a mené de nombreuses entrevues avec les responsables de notre partenaire, l'assureur Baloise, afin de finaliser un nouveau projet d'assurance exclusif. Depuis de nombreuses années, nos membres bénéficient d'une assurance responsabilité civile « famille », incluse dans la cotisation à la BG. Avec ce nouveau projet d'assurance proposé depuis quelques semaines, la BG devient le premier syndicat au Luxembourg à offrir ce type de couverture spécifique et particulièrement avantageuse, accessible directement via la carte de membre de notre syndicat. Dans ce contexte, des membres du comité exécutif, accompagnés de représentants de l'assurance Baloise, se rendent actuellement dans l'ensemble des centres afin de présenter en détail ce projet phare et exclusif destiné aux membres de la BG. Tous les collaborateurs des différents centres ont été, et sont

toujours, invités à participer à ces séances d'information. Les non-membres de la BG dans les centres de distribution sont également invités à assister à ces séances d'information. Toutefois, en cas d'intérêt pour le projet d'assurance, ils devront préalablement adhérer à la BG.

Avec ce nouveau projet, notre objectif est de renforcer la fidélité de nos précieux membres. À l'issue de la présentation du programme d'assurance, les représentants de la BG prennent également le temps de répondre à toutes les questions concernant la situation actuelle chez POST Courier.

Comme toujours, des petits pains offerts par notre nouveau partenaire, la pâtisserie Hoffmann, sont mis à disposition des participants.

**La Bréifdréieschgewerkschaft :**  
le syndicat n°1 chez POST Luxembourg, toujours un pas en avance.



In Ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten sind:

Toisul-Huss Marie-Louise	11/2024	Service Facility Management
Zoller Marc	12/2024	CDD Windhof
Scholtes Patrick	01/2025	CDD Remich
Miller Camille	01/2025	CDD Windhof
Lessure Guy	01/2025	CDT Bettembourg
Schank Laurent	01/2025	CDT Bettembourg
Weber Patrick	04/2025	CDD Wecker

# 12-Punkte-Abkommen der Briefträgergewerkschaft

## Prämie rückwirkend für März mit dem Dezemberlohn ausgezahlt

In der letzten Ausgabe unserer Gewerkschaftszeitung „*De Bréifdréier*“ informierten wir darüber, dass das sogenannte 12-Punkte-Gesetz im Oktober vergangenen Jahres mit einstimmigen 60 Stimmen in der Abgeordnetenkommission verabschiedet wurde.

Im Vorfeld dieser Abstimmung gab es zahlreiche positive Stellungnahmen von Abgeordneten verschiedener Parteien, die den Beruf sowie die gesellschaftliche Rolle der Briefträgerinnen und Briefträger ausdrücklich würdigten.

### Stellenwert des Berufs der Briefträgerinnen und Briefträger wurde anerkannt

Dies stellt indirekt auch eine Form der Anerkennung und Werbung für das Postunternehmen dar – als Folge des ausgesprochenen Lobes für das Postpersonal. Gleichzeitig ist es eine Bestätigung für die Briefträgergewerkschaft, die in ihren berechtigten Forderungen zur Laufbahnaufwertung stets standhaft geblieben ist. Für die *Fonctionnaire d'État*-Briefträger wurde die sogenannte *prime à grand risque* um 12 Punkte erhöht, während bei den *Employés d'État*-Briefträgern, die *prime pour sujétions particulières* ebenfalls um 12 Punkte angehoben wurde. Somit konnten alle Briefträger im öffentlichen Dienst, die ihren Militärdienst geleistet und damals beim Militär die entsprechenden Examen erfolgreich bestanden haben, von dieser 12-Punkte-Prämie profitieren.“

### Wer hat Anrecht?

Im Rahmen dieses Abkommens konnten also alle Briefträgerinnen und Briefträger im Statut *Fonctionnaire d'État*, die ihren Militärdienst absolviert und die entsprechenden Prüfungen bestanden haben, von der 12-Punkte-Prämie profitieren – unabhängig davon, in welchem Dienstbereich sie heute bei POST Luxembourg tätig sind. Diese Regelung betrifft allerdings ausschließlich jene Briefträger, die nach wie vor in der Laufbahn D2 (heutige neue C2-Laufbahn) des *Fonctionnaire d'État* eingestuft sind. Zusätzlich eingeschlossen wurden die *Employés d'État* der Laufbahn D1, die vor einigen Jahren gezielt als Briefträger eingestellt wurden und heute entweder im Innendienst oder im Zustelldienst tätig sind.

### Unermüdlicher Einsatz der Briefträgergewerkschaft

Die 12-Punkte-Prämie gilt ausdrücklich nur für jene Postbediensteten, die die zuvor genannten Voraussetzungen erfüllen. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Briefträgergewerkschaft konnte Ende des vergangenen Jahres schlussendlich eine finanziell attraktive Nachzahlung an die betroffenen Briefträger im öffentlichen Statut ausgezahlt werden. Das Ziel muss jedoch weiterhin darin bestehen, dass künftig auch die Briefträgerinnen und Briefträger im Privatstatut von einer vergleichbaren finanziellen Aufwertung ihrer Laufbahn profitieren. Dies muss künftig eine gewerkschaftsübergreifende Forderung sein.

### Kapitel abgeschlossen

Damit ist dieses Kapitel, das der Briefträgergewerkschaft bekanntlich viel Energie und Durchhaltevermögen abverlangt hat und wo die Verhandlungen mit dem damaligen Minister Marc Hansen bekanntlich alles andere als einfach waren, vorerst abgeschlossen. Der Fokus bei den Briefträgerinnen und Briefträgern im öffentlichen Statut liegt nun auf der Klage vor dem Verwaltungsgericht. Diese Klage, die bekanntlich in den Händen von Marc Kohnen, dem Rechtsanwalt der Briefträgergewerkschaft liegt. Wie die BG bereits mehrfach betont hat, ist bei dieser Klage Geduld gefragt, da das Verwaltungsgericht bekanntlich stark ausgelastet ist und es daher einige Zeit dauern wird, bis ein erster Richterspruch erfolgen kann.

**Wenn auch du gewerkschaftlich bestmöglich vertreten sein möchtest, dann werde Mitglied der Briefträgergewerkschaft – sowie parallel beim Syndicat des P&T und der CGFP. Das 12-Punkte-Abkommen, der Accord de Médiation sowie die Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst, die auch im Postunternehmen Anwendung finden, zeigen mehr denn je, welche Gewerkschaften sich konsequent für die Interessen ihrer Mitglieder einsetzen und einen konstruktiven Dialog mit den Vertretern der Direktion und der Regierung führen.**

Denn ohne konstruktiven Dialog lassen sich definitiv keine nachhaltigen Verbesserungen oder bestmögliche Lösungen für die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gewerkschaftsmitglieder erzielen!

# Matinée Saint-Nicolas de POST Luxembourg

## Un grand succès



Comme chaque année, en date du 1er décembre, POST Luxembourg et l'Amicale POST Luxembourg, avec le soutien de la Bréifdréieschgewerkschaft, ont organisé la traditionnelle «Matinée Saint-Nicolas» à l'occasion de la fête de Saint Nicolas au cinéma Kinepolis à Kirchberg.

Il convient de rappeler qu'il y a plusieurs années, le comité de la Bréifdréieschgewerkschaft avait décidé de ne plus organiser sa propre fête de Saint Nicolas, qui dans le temps, était réservée exclusivement pour ses membres. La BG avait choisi de regrouper les ressources et d'apporter son soutien, avec la participation active de nombreux membres de la BG, afin d'assurer l'organisation d'une journée familiale dédiée aux enfants des collaborateurs de POST.

L'objectif de cette coopération était de créer une fête encore plus attractive, favorisant une plus grande participation des collaborateurs avec leurs enfants. Grâce à l'implication et l'aide de la Bréifdréieschgewerkschaft, qui reste encore toujours le plus grand syndicat en terme de nombre d'adhérents chez POST Luxembourg, cet événement a pu bénéficier d'un soutien considérable pour garantir son grand succès. Le nombre de collaborateurs qui assistent régulièrement à cet événement en est la preuve. La Matinée Saint-Nicolas 2024 de POST Luxembourg et de l'Amicale POST, organisée avec le soutien de la Bréifdréieschgewerkschaft, a une fois de plus rencontré un grand succès.

Une cinquantaine de personnes, issues de l'Amicale POST, de la Bréifdréieschgewerkschaft et du service RH de POST, se sont investies pleinement pour que cette matinée soit



organisée à la perfection et que tous les collaborateurs de POST Luxembourg passent un agréable moment avec leurs enfants.

Au total, 1 715 personnes, dont 807 enfants, s'étaient inscrites à cet événement, au cours duquel le film d'animation « Vaiana 2 » a été projeté pour les collaborateurs et leurs enfants. Le film a été diffusé en version française et allemande dans plusieurs salles de cinéma.

Comme il se doit pour un tel événement, le Kleeschen, le Père Fouettard et un ange étaient présents pour remettre à chaque enfant un sachet de friandises Fairtrade.

De plus, un photographe était sur place pour immortaliser ce moment en prenant des photos des enfants avec le trio composé du Kleeschen, du Père Fouettard et de l'ange.

Avant la projection du film, un délicieux petit-déjeuner, comprenant tout ce que l'on peut attendre pour une telle occasion, a été offert à l'ensemble des participants.

Il convient de souligner que la Matinée Saint-Nicolas constitue en parallèle une belle vitrine pour POST Luxembourg.

Un événement de famille de cette envergure, aux profits des enfants des collaborateurs, avec une telle organisation, cherche par ailleurs son semblable.

Comme chaque année, les sachets restants, ainsi que le surplus du petit-déjeuner, ont été offerts au Bistrot social de la Ville de Luxembourg. L'Amicale POST a assuré ce transfert le jour même afin que les personnes en situation de précarité puissent également en bénéficier.

Il est important de souligner que l'Amicale POST soutient régulièrement le « Bistrot social » et la « Stëmm vun der Strooss » tout au long de l'année. Il faut d'ailleurs souligner que POST Luxembourg n'oublie donc pas les personnes sans abri, qui n'ont pas eu la chance de disposer d'un foyer et de vivre dans des conditions comparables à celles de la majorité de la population luxembourgeoise.

À noter : La prochaine « Matinée Saint Nicolas » de POST Luxembourg et l'Amicale POST Luxembourg, avec le soutien de la Bréifdréieschgewerkschaft aura lieu le 30 novembre 2025 !



Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

<b>Mme. BINTNER-GIERENS</b> Emilie Catherine	Echternach	17.11.24
<b>M. KOHNEN</b> Edmond	Wecker	07.12.24
<b>Mme. FRÈRES-GARAVAGLIA</b> Suzanne	Itzig	30.12.24
<b>Mme. MISCH</b> Simone	Nittel	02.02.25
<b>M. GOEDERT</b> Joseph	Junglinster	26.02.25
<b>M. BERTEMES</b> Marcel	Grevenmacher	19.02.25
<b>M. ZEIHEN-LUX</b> Alfred	Erpeldange-sur- Sûre	17.03.25
<b>Mme. SCHMIT-WAGNER</b> Nicole	Beaufort	08.05.25

# Déménagement:

## Nouveaux locaux pour les différents syndicats chez POST Luxembourg

Fin janvier, les syndicats de POST Luxembourg ont dû quitter leurs bureaux situés dans la rue d'Épernay à Luxembourg-Ville.

Le Syndicat des P&T, ainsi que ses huit sous-organisations, ont notamment été contraints de déménager leur siège, due à la situation, que les anciens locaux dans la rue Epernay étant intégrés dans le plan de réaménagement et de rénovation des bâtiments de POST Luxembourg. Désormais, les bureaux officiels du Syndicat des P&T, y compris ceux de la Bréifdréieschgewerkschaft, se trouvent au 2, rue Émile Bian, sur le site de la Cloche d'Or à Luxembourg-Ville. La Bréifdréieschgewerkschaft dispose désormais de deux bureaux à cette nouvelle adresse, qui est dès à présent officiellement enregistrée comme siège de la BG.

Par ailleurs, ces nouveaux locaux situés au 2, rue Emile Bian et partagés entre le Syndicat des P&T et la Délégation des Salariés, comprennent une grande salle de réunion, équipée de moyens de communication performants, et comparables à ceux des salles de réunion au bâtiment Helix. En plus, il y a encore une 2ème salle de réunion, cependant un peu plus petite, qui est aussi mise à disposition des syndicats. Sur le nouveau site, la BG dispose donc de deux

bureaux, incluant, en cas de besoin, également encore une petite salle de réunion. Par ailleurs, étant donné que la nouvelle situation sur le site de la Cloche d'Or ne répond pas pleinement à nos besoins, et que nous étions le seul syndicat à avoir adressé une demande en ce sens au Directeur général, deux bureaux supplémentaires nous ont été attribués au rez-de-chaussée du bâtiment Helix. Toutes les réunions du comité exécutif, ainsi que la conférence syndicale de notre syndicat, se tiennent désormais dans les nouveaux locaux de la BG, situés sur le site de la Cloche d'Or.

### Un Merci au Directeur Général et au service Bâtiment

Au nom de la BG, un grand merci à la Direction Générale, et en particulier à M. Claude Strasser, pour la mise à disposition de ces infrastructures de très haute qualité, qui ne laissent rien à désirer. Nous adressons également nos sincères remerciements au personnel du service Bâtiment, qui nous ont accompagné tout au long de la phase de déménagement.



# De Bréifdréier Pierre Schaul:

## Een Numm, eng Vocationun ee Beruff:

Andeems du dëse QR Code scans, kann's och du iwwer e flotte Video materliewe, wéi de Pierre Schaul, eng Koryphee am Beruff vum Bréifdréier, dëse flotte, mee duerchaus schwéiere Beruff am Alldag an am Kontakt mat der Clientèle ausféiert!

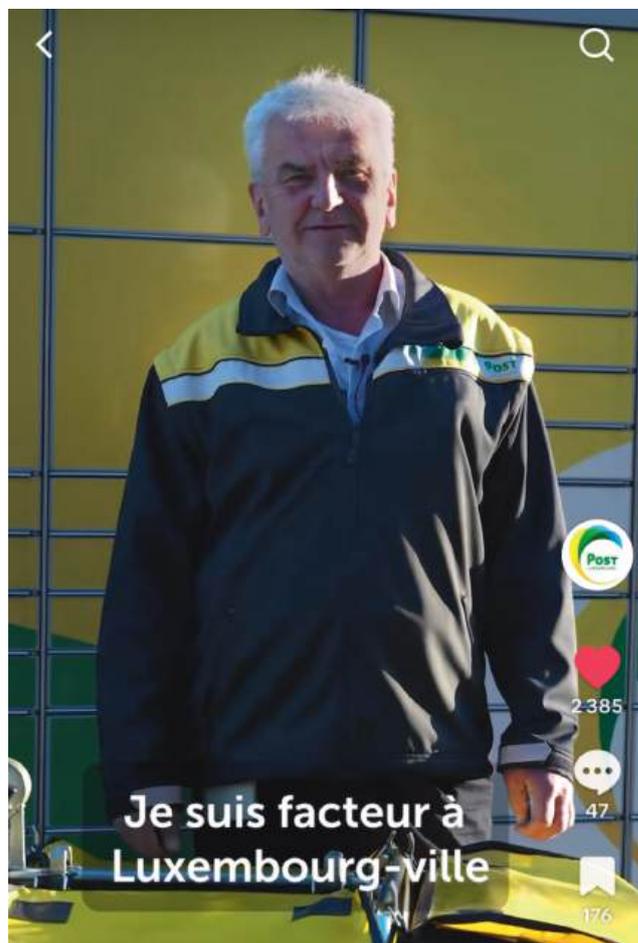


Déi aktuell Statistiken vum TikTok Vidéo vum Pierre Schaul.

- Iwwer 50.000 Views an de Video ass am ganzen iwwer 321 Stonne gekuckt ginn
- Et ass bis elo den 2. heefegst gekuckte Video vun der POST op TikTok. (1. Plaz mat 53.000 Views war ee Concours fir Samsung S25+)
- Bis dato iwwer 2.385 Likes mat 47 Kommentaren an iwwer 310 Shares

Un dëse Statistiken gesäit een alt erëm, dass deemno vill Bierger um Beruff vum Bréifdréier interesséiert sinn. Alt erëm eng Publicitéit fir de Stelleväert vun eisem wichtege Beruff.

**Am Numm vun der Bréifdréieschgewerkschaft:  
Merci Pierre**



**De Beruff vum Bréifdréier:  
Mat senge ville performan-  
ten Déngschtleschtungen am  
Interessi vu Bierger a Land, nach  
ëmmer en onverzichtbare Beruff!**



# Masse d'Habillement

## Optimierung der Arbeitskleidung

In den letzten 12 Monaten hat die Briefträgergewerkschaft gemeinsam mit den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen intensiv an einer Verbesserung der Arbeitskleidung gearbeitet. Ziel war es, eine einheitlichere und praktischere Ausstattung für alle Mitarbeiter zu gewährleisten, die sowohl den praktischen Anforderungen als auch den spezifischen Bedürfnissen der Mitarbeiter entspricht.

### Verantwortlichkeiten und Budgetanpassungen

Zu Beginn der Gespräche ging es darum, Klarheit im Vertriebsnetz zu erlangen und zu klären, wer die Verantwortung trägt. Aufgrund der Veränderungen in der Führungsebene, sowohl im Sortierzentrum als auch im Verteilernetz, wurde dies zur zentralen Frage. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Budgetplanung, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Zahl an Fairtrade-Kleidern, die aufgrund ihrer höheren Kosten in der Konsequenz, dann logischerweise mehr Budget erfordern.

POST-Courrier Direktor Mario Treinen versicherte, dass eine eventuelle Anpassung des Budgets, kein Problem darstelle. Ebenso wurde der Bereich der Arbeitskleidung aufgegriffen, wo aktuell für fast jeden Aufgabenbereich eine unterschiedliche Grundbekleidung vorgesehen ist. Dies führte zu dem Entschluss, ein neues Konzept für die Arbeitskleidung zu entwickeln, welches den aktuellen Anforderungen besser gerecht wird.

### Unsere Forderungen für neue Arbeitskleidung in verschiedenen Bereichen

Ein wesentliches Anliegen war es, die Arbeitskleidung für verschiedene Berufsgruppen zu vereinheitlichen und funktionaler zu gestalten. Die Briefträgerinnen und Briefträger im Privatstatut sollen künftig mit einer zweiten Jacke, einer weiteren Fleece-Jacke, einer zweiten Softshell-Jacke, sowie jeweils einer zusätzlichen kurzen und langen Hose ausgestattet werden. Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter im Verteilerzenter (Agent de distribution) soll die gleiche Ausstattung erhalten wie der Briefträger im Privatstatut.

Für die Zeitungszusteller, die bisher nur mit einigen T-Shirts und drei Hosen ausgestattet waren, wird nun eine vollständige Uniform gefordert. Diese zusätzliche Softshell- und Fleece-Kleidung soll dann jedoch in einer von der Briefträgeruniform abweichenden Farbe hergestellt werden. Damit werden eine bessere Wiedererkennung und ein höherer

Tragekomfort sichergestellt und würde sich mit Sicherheit positiv auf die Außendarstellung von POST Luxembourg auswirken.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßig in den Rundgängen arbeiten, soll zudem eine wasserdichte Überziehhose eingeführt werden, die bislang ausschließlich dem Paxter-Fahrer zur Verfügung stand. Diese sinnvolle Maßnahme betrifft nun alle Mitarbeiter vom Zeitungszusteller bis hin zum Briefträger.



### Kosten und Umsetzung

Die Änderungen führen zu einem zusätzlichen finanziellen Aufwand von rund 579 EUR pro Briefzusteller im Privatstatut und etwa 350 EUR für jeden Zeitungszusteller, was insgesamt eine Summe von rund 160.000 EUR ergibt. Dieser Mehrbetrag wird nicht aus dem bestehenden Budget für Arbeitskleidung gedeckt, sondern erfordert eine zusätzliche Genehmigung für ein separates Budget, das voraussichtlich auf das Budget 2026 übertragen wird.

Die Bestellung der neuen Arbeitskleidung ist bereits in Planung. Da es sich um maßgeschneiderte Kleidung handelt, wird eine Lieferzeit von bis zu 8 Monaten erwartet. Sollte

die Genehmigung in den kommenden Wochen erfolgen, könnte die Lieferung der neuen Kleidungsstücke im Januar 2026 erfolgen, und die Kosten würden aus dem Budget 2026 beglichen werden.

### Neue Sicherheitsschuhe im Sortierzentrum

Neben der Arbeitskleidung wurden auch neue Modelle von Sicherheitsschuhen für das Sortierzentrum eingeführt. Die neuen Modelle sind:

1. Das Modell „Connexis“ von der Marke Haix
2. Das Modell „Impulse“ von Sparco

Diese neuen Modelle bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verteilerzenter zusätzlichen Komfort und Sicherheit während ihrer Arbeit und entsprechen in punkto Arbeitskleidung den neuesten Standards im Bereich der Arbeitssicherheit.

### Ausblick

Mit diesen Anpassungen wird ein klares Zeichen für die Wertschätzung all unserer Mitarbeiter gesetzt. Die neue Arbeitskleidung wird nicht nur die Arbeitsbedingungen verbessern, sondern auch den Teamgeist und die Identifikation mit dem Unternehmen stärken. Wir hoffen darauf, dass sie sowohl den praktischen Anforderungen als auch den Wünschen unserer Mitarbeiter gerecht wird.



# IPSO FACTO

WE BRAND **YOUR BRAND** !

IPSO FACTO, spécialiste de l'objet publicitaire, de l'impression et du lettrage au Luxembourg, **depuis bientôt 30 ans !**

Cette année, marque une nouvelle ère pour la société. De nouveaux **engagements**, de nouveaux **challenges**...

Nous avons repensés notre gamme de produits avec des matériaux plus **écologiques, recyclables et durables**, afin d'être en accord avec notre image et celle de nos clients. Nous proposons des articles **Sustainable** de **qualité supérieure**, adaptés à vos besoins.

Définissons ensemble vos projets, pour offrir des produits qui marqueront les esprits !

**N'attendez plus, contactez-nous.**

VISION  
ZERO

RISQUES  
ACCIDENTS  
MORTS

MADE IN  
LUXEMBOURG

SDK / SuperDrecksKëscht® - LABEL PRIMÉERT  
FR AN NOHALTEGEN ÉMGANG MAT RESSOURCEN  
Keebom 020 1978

5, rue du Château d'Eau · L-3364 LEUDELANGE · Tél.: +352 55 44 58 - 1 · info@ipsufacto.lu · [www.ipsufacto.lu](http://www.ipsufacto.lu)

# Pensionierten-Sektion

## Tagesausflug nach Dinant

Am 15. Mai organisierte die Pensionierten Sektion wieder einmal einen interessanten Tagesausflug, für eine 32-köpfige Gruppe unserer im Ruhestand befindlichen Mitglieder, in die malerische Stadt Dinant in Belgien.

Unser erstes Ziel war das Leffe-Museum, wo wir in die Geschichte und Tradition der berühmten belgischen Biermarke eintauchen konnten. Zum Abschluss wurde uns eine kleine Kostprobe des bekannten Leffe-Biers angeboten.

Anschließend stärkten wir uns beim Mittagessen im gemütlichen Restaurant *Le Café Ardennais*, das mit regionaler Küche und herzlicher Atmosphäre überzeugen kann.

Am Nachmittag stand dann eine rund 40-minütige Schifffahrt auf der Maas (Meuse) auf dem Programm. Vom Fluss aus konnten wir die beeindruckende Kulisse Dinants dann aus einer ganz neuen Perspektive bewundern.

Den restlichen Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung und konnten die Stadt auf eigene Faust erkunden – sei es beim Bummeln durch die kleinen Gassen, beim Besuch der Stiftskirche, des Saxophon-Museums oder bei einem Spaziergang entlang der Uferpromenade.

Einmal mehr war es eine gelungene Organisation unserer Pensionierten Sektion.



Bei dieser Gelegenheit möchten wir als Vertreter des Exekutivkomitees, unserem Freund und dem Sekretär der Pensionierten-Sektion, Théo Karier ganz herzlich danken – für die vielen Stunden, die er auch im Ruhestand noch der BG gewidmet hat. Über viele Jahre hinweg hat er u.a. die Berichte und Einladungen der Pensionierten Sektion verfasst und hatte auch weiterhin großes Interesse an den Aktivitäten der Briefträgergewerkschaft. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung teilte er uns mit, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen sei, das Zepter des Sekretärs an einen jüngeren Kollegen weiterzureichen. Vielen Dank Théo!



# Comité exécutif (Conseil d'administration) de la Bréifdréieschgewerkschaft

## Actualisation des postes et des tâches

À la suite du départ à la retraite de Carlo Rovatti, ainsi qu'en relation avec la fin de mandat de Mike Massimiliano et de René Clément pour des raisons personnelles, cependant sans désaccord avec la stratégie de la BG, il a été nécessaire de recruter deux nouveaux membres au sein du comité exécutif. Les nouveaux membres, Christian Barthel et Pascal Nanquette, ont d'abord été approuvés par la con-

férence syndicale, avant d'être officiellement confirmés par le congrès en mars dernier.

**Vous trouverez ci-dessous la composition actuelle du comité exécutif ainsi que la répartition des postes importants et des différentes responsabilités.**

Juchem Raymond Président	Conseil d'Administration POST Lux, Membre du comité permanent, Membre du Bureau du Syndicat des P&T, de la chambre des Fonctionnaires, du comité fédéral CGFP, du groupe analyse accord. Responsable Site BG, et responsable de la rédaction et de la mise en page du journal syndical « De Bréifdréier », Bureau BG
Thill Marc 1er Vice-Président	Membre du comité du Syndicat des P&T, du comité opérationnel distribution et du Groupe analyse accord
Jemming Vincent 2ème Vice-Président	Membre du comité permanent et Président de la commission « Masse d'Habillement »
Petulowa Sacha Secrétaire Général	Membre du Comité permanent, du Bureau du Syndicat des P&T, du comité fédéral de la CGFP, membre du groupe analyse accord, du comité exécutif CGFP, du comité opérationnel tri et distribution, Responsable Site BG, Bureau BG
Schiralli Alexandra Secrétaire Générale-adjointe	Membre du comité permanent, du comité opérationnel distribution et du tri, du groupe analyse accord et de la commission « Masse d'Habillement » et Membre de la Délégation des Salariés, Bureau BG
Confeiteiro Luis Caissier	Membre du comité opérationnel distribution et du groupe analyse accord, Bureau BG
Badia Joel Caissier adjoint	Membre du comité permanent et du comité opérationnel tri et rédaction des rapports du comité exécutif et de la conférence syndicale
Simoes Artur Membre	Responsable Site BG
Nanquette Pascal Membre	Membre du comité opérationnel distribution,
Barthel Christian Membre	Membre du comité opérationnel tri et membre de la Délégation des Salariés
Pauls Nico Coopté section des retraités	Contact entre la section des retraités et du comité exécutif

Compte tenu de la situation actuelle du comité exécutif, avec un poste toujours vacant, et sachant que deux membres du comité exécutif quitteront leurs fonctions au plus tard en 2027 en raison de leur départ à la retraite, il est très probable que deux à trois nouveaux membres soient cooptés dans les semaines à venir. Ces nominations pourront, si nécessaire, être validées et officialisées lors du prochain congrès prévu le 11 mars 2026. Ces recrutements visent à anticiper au mieux les futurs changements au sein du comité exécutif, en permettant aux nouveaux membres de se familiariser progressivement avec leurs responsabilités, le fonctionnement du comité ainsi qu'avec les différentes réunions et manifestations organisées par la BG. Par ailleurs,

au regard de la situation actuelle du secteur « Courrier » et l'agrandissement du centre de tri à Bettembourg, d'importants enjeux syndicaux sont à prévoir d'ici jusqu'à 2030, incluant éventuellement des changements opérationnels majeurs au sein de POST Courrier. Plus que jamais, il est donc crucial de disposer d'un comité solide, capable d'assumer pleinement ses responsabilités, afin de garantir la pérennité des conditions de travail, la sécurité de l'emploi ainsi que la préservation des acquis sociaux et des accords en vigueur. Prioritairement pour le personnel de POST Courrier, il est donc plus que jamais essentiel que la BG continue à jouer son rôle central de force syndicale de référence.

### Bréifdréieschgewerkschaft : Le Syndicat No 1 chez POST Courrier

**Deviens-toi aussi membre de la Bréifdréieschgewerkschaft, le syndicat de référence !**





38, Place de la Gare

L-1616 Luxembourg

### ∞ La Mutuelle

La Mutuelle du Personnel du Groupe POST Luxembourg (ci-avant et après : la « Mutuelle ») est une société de secours mutuelle reconnue par l'État et constituée conformément aux critères de la loi du 1<sup>er</sup> août 2019 concernant les mutuelles. La Mutuelle est affiliée à la Fédération Nationale de la Mutualité Luxembourgeoise (FNML). De plus, l'admission à la Caisse Médico-Complémentaire Mutualiste (CMCM) est réservée aux membres d'une mutuelle. Il est donc dans l'intérêt du personnel tant de POST Luxembourg que de celui des filiales du Groupe POST Luxembourg et de leurs conjoints/partenaires respectifs d'adhérer à notre Mutuelle, afin de pouvoir bénéficier des prestations de la CMCM.

La Mutuelle a pour objet principal de garantir, en cas de décès d'un de ses membres, à son conjoint/partenaire ou à ses héritiers/légataires respectifs, une indemnité funéraire et d'allouer des secours extraordinaires pour frais de santé à ses membres.

A souligner que la notion de « partenaire » s'entend au sens de partenariat déclaré, conformément à la loi du 9 juillet 2004 relative aux effets légaux de certains partenariats, telle que modifiée.

### ∞ Les membres

Peuvent être admis comme membres effectifs, tous les membres du Personnel du Groupe POST Luxembourg et de ses filiales, dont le Groupe POST Luxembourg constitue l'actionnaire unique.

Les membres du Personnel du Groupe POST Luxembourg désirant rejoindre la Mutuelle comme membres effectifs sont tenus de se faire inscrire comme membre en renvoyant au Conseil d'administration le formulaire d'admission, dûment rempli et signé. De même, l'introduction du formulaire d'admission est aussi obligatoire pour les membres effectifs désirant faire admettre leurs conjoints ou partenaires respectifs comme membre effectif. Le statut de membre effectif de la Mutuelle est acquis dès réception du montant de la première cotisation échue, actuellement de 9€ (neuf euros) par année et par personne, sur le compte chèque postal de la Mutuelle.

La cotisation annuelle à payer est fixée par l'Assemblée générale qui a lieu une fois par année. La cotisation d'admission échue est calculée rétroactivement à partir de l'âge de 40 ans, par année entière, pour tous les membres désirant rejoindre la Mutuelle après cet âge. Cette cotisation est unique et non divisible.

### ∞ La cotisation

La cotisation est fixée actuellement à 9€ par an pour le membre effectif (18€ en cas d'adhésion simultanée du conjoint/partenaire), et à un versement unique de 250€ au minimum pour les membres honoraires.

## ∞ Les prestations

Les membres effectifs de l'association ont droit aux prestations suivantes :

- 1) prestations statutaires (prestations prévues explicitement par les statuts)
  - a. en cas de décès d'un membre, une indemnité funéraire de 800€ est versée aux héritiers/légataires sur présentation du certificat de décès afférent.
- 2) prestations extrastatutaires (prestations non définies en détail par les statuts) :
  - a. En cas de décès d'un membre ayant à sa charge des enfants bénéficiant de l'allocation familiale, une indemnité spéciale de 250€\* par enfant est accordée ;
  - b. Une indemnité de naissance de 400€\* est payée au membre à l'occasion de la naissance ou de l'adoption d'un enfant, sur présentation du certificat de naissance afférent.
- 3) Des secours extraordinaires pour frais de santé peuvent être alloués aux membres lorsque le découvert, après déduction des remboursements de la caisse de maladie respective et de la Caisse Médico- Complémentaire Mutualiste, est supérieur à 800€\* au cours d'une année civile. Le Conseil d'administration décidera du montant à allouer, en tenant compte du résultat financier de l'exercice en question et de la situation personnelle du membre demandeur. Sont prises en considération les frais exposés au cours d'une même année de calendrier. Les demandes avec pièces à l'appui sont à présenter avec le formulaire spécial<sup>1</sup> au plus tard pour le 1<sup>er</sup> septembre de l'année, qui suit celle à laquelle les frais se rapportent, au Conseil d'administration de la Mutuelle.

Toutes autres personnes peuvent être membres honoraires de la mutuelle.

## ∞ Point de contact

38, Place de la Gare / L-1616 Luxembourg -- [postmutuelle@post.lu](mailto:postmutuelle@post.lu) -- secrétaire : +352 621 37 20 85

## ∞ Composition actuelle du Conseil d'administration :

- M. MODERT Guy, président ;
- M. GOERGEN Gilbert, vice-président ;
- M. KIRSCH Eugène, vice-président ;
- M. FRANK Guy, trésorier ;
- M. GENGLER Daniel, secrétaire ;
- Mme PATZ-WELTER Denise, membre ;
- Mme FEYEREISEN Josée, membre ;
- M. HEYDER Jean-Marie, membre ;
- M. PETULOWA Sacha, membre.

(\*) Ces montants peuvent être modifiés ou adaptés par décision du Conseil d'administration, suivant le résultat financier de l'année de référence.

<sup>1</sup> Ce formulaire peut être demandé auprès du point de contact.

## DEMANDE D'ADMISSION - Mutuelle du Personnel du Groupe POST Luxembourg

**N.B. L'adhésion à une mutuelle est obligatoire pour devenir membre de la CMCM. Pour valider la demande d'admission à la Mutuelle, la première cotisation est à régler immédiatement par vos soins.**

Je soussigné(e) (nom et prénom) .....

**No SAP**.....

**Adresse** .....

**né(e) le** ..... **à** .....

**En cas de nouvelle demande**

Sollicite mon admission comme membre \*

Sollicite l'admission de mon conjoint/partenaire comme membre \*

(\* ) cochez la case correspondante

Date d'engagement ou de ma nomination définitive.....

**En cas d'admission du conjoint(e)/partenaire**

Date du mariage/PACS: .....

Nom et prénom de mon/ma conjoint(e) / partenaire.....

**En cas de décès du conjoint/partenaire**

oui, je souhaite rester membre

Domiciliation SEPA - 9€ par membre/an <sup>2</sup>(Règlement CE 260/2012 – 248/2014) - 18€ en cas de demande avec conjoint ou partenaire

Je soussigné(e) déclare par la présente être d'accord à ce que les cotisations dues à la Mutuelle du Personnel du Groupe POST Luxembourg soient défalquées annuellement de mon

CCPLLULL IBAN .....

Nom et prénom: .....

Luxembourg, le \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_\_\_ .....

(signature)

**Uniquement les CCP seront pris en compte pour la domiciliation. En cas de compte d'un autre établissement bancaire, nous vous prions de bien vouloir établir un ordre permanent sur le compte chèque postal de la Mutuelle : LU26 1111 0108 8824 0000.**

Retour de la demande à :

Mutuelle du Personnel du Groupe POST Luxembourg

38, Place de la Gare / L-1616 Luxembourg (ou [postmutuelle@post.lu](mailto:postmutuelle@post.lu))

P O M P E S F U N È B R E S

BRANDENBURGER



24/24hrs

Esch-sur-Alzette et Bettembourg - **Tél. 54 02 93** - [www.feuerbestattung.lu](http://www.feuerbestattung.lu)

## Nos services

- Arrangement de toutes les formalités et démarches administratives
- Transport national
- Transport international Portugal, Italie, Espagne etc
- Rapatriement - Allemagne, France, Belgique, etc.
- Organisation de cérémonies d'adieu personnalisées
- Photos et Musique

- Grand choix de cercueils et urnes
- Cimetière forestier avec ou sans cérémonie d'adieu
- Oratrice funéraire - Trauerrednerin
- Prise de rendez-vous avec le crématorium
- Prise de contact avec le marbrier
- Commande de fleurs, etc
- Annonce Wort, Tageblatt, Quotidien

## L'incinération au Crématorium de Hamm-Luxembourg

- Incinération sans être membre d'une société d'incinération.
- Feuerbestattung ohne Mitgliedschaft in einem Feuerbestattungsverein.
- Le crématorium dispose d'une belle salle qui permet à la famille de faire ses adieux à la personne défunte en toute intimité et dignité.
- Pas de paiement à l'avance.
- Aucune cotisation n'est exigée.
- Déclaration de volonté d'incinération. (Willenserklärung)
- [www.feuerbestattung.lu](http://www.feuerbestattung.lu)



P O M P E S F U N È B R E S

BRANDENBURGER



32, rue St. Vincent L-4344 ESCH-SUR-ALZETTE

1, rue de l'Eau L-3232 BETTEMBOURG

**Tél.: 54 02 93 | Mobil: 621 266 965 | Fax: 54 37 71**

Permanence 24/24 hrs

[www.feuerbestattung.lu](http://www.feuerbestattung.lu) | E-mail: [brandenp@pt.lu](mailto:brandenp@pt.lu)



# Organisation de la CGFP

## Les Missions du comité exécutif

Le comité exécutif de la CGFP décide l'orientation de l'action de la Confédération conformément au programme de base et au programme à moyen terme. Chaque association comptant au moins trois représentants au Comité fédéral en délègue un au comité exécutif qui, ainsi composé, peut s'adjoindre trois membres par cooptation, en accord avec le Comité Fédéral. Le comité fédéral élit parmi les membres du Comité exécutif pour un terme de quatre ans, le Président fédéral, le 1er Vice-Président fédéral, le Vice-Président fédéral, le Secrétaire général et le Trésorier fédéral. Les membres du comité exécutif ne peuvent être membres d'aucun parti politique, ni exercer un quelconque mandat politique.

Suite à la décision de Raym Juchem de mettre un terme à son mandat au sein du comité exécutif de la CGFP, Sacha Petulowa a présenté sa candidature et a été élu, puis coopté, pour y représenter le Syndicat des P&T. Daniel Nestler, également membre du Syndicat des P&T, siège lui aussi au sein de ce comité. Par ailleurs, deux autres postiers, Laurent Becker et Gilbert Goergen, ont été élus au comité exécutif, mais ils y représentent la FGEC.



Sacha Petulowa

Le comité exécutif de la CGFP se compose actuellement de la façon suivante

- **NICOLAS BASTIEN**  
(UFP), membre
- **LAURENT BECKER**  
(FGEC), membre
- **GILLES ECKERT**  
(APFP), membre
- **GILLES GLESENER**  
(SNE), membre
- **GILBERT GOERGEN**  
(FGEC), Vice-Président fédéral
- **STEVE HEILIGER**  
(AEE), Secrétaire général
- **CLAUDE HEISER**  
(Féduse Enseignement), 1er Vice-Président fédéral
- **STEVE HOFFMANN**  
(APBCEE), membre
- **KARIN JAFFKE**  
(APBCEE), membre
- **STEVE KEIPES**  
(AGC), membre
- **JACQUIE LAKAFF**  
(AEE), membre
- **MARILÈNE MARQUES**  
(APBCEE), membre
- **MARLÈNE NEGRINI**  
(SPFP), membre
- **DANIEL NESTLER**  
(Syndicat des P&T), membre
- **SACHA PETULOWA**  
(Syndicat des P&T), membre
- **PATRICK REMAKEL**  
(SNE), Trésorier fédéral
- **ROGER ROTH**  
(Féduse Enseignement), membre
- **CHRISTIAN SCHLECK**  
(SPFP), membre
- **ROMAIN WOLFF**  
(AGC), Président fédéral



Location ■ Vente ■ S.A.V.

Des marques reconnues

**KOMATSU**

**Makita**

**BOMAG**  
FAYAT GROUP

**NORTON** *clipper*  
SAINT-GOBAIN

**ISEKI**

**JLG**

- Aménagement
- Construction
- Démolition
- Espaces verts
- Outillage



**Siège**

242, Z.A.E. WOLSER A  
L-3225 Bettembourg  
+352 51 93 95



**Succursale**

2, Route de Luxembourg  
L-7759 Roost  
+352 85 93 54

**www.MAKO.lu**



# OFFRE PRIVILÈGE RETRAITÉS, LEINSTUNGEN FÜR POST RENTNER



Marsch 2025

# Ihre Vorteile auf einen Blick

Profitieren Sie je nach Ihren ausgewählten Diensten von Rabatten auf POST-Produkte:

- SCoubido-Mobilfunk-Abos
- BAMBOO-Abonnement mit einem Internetanschluss zu Hause
- Ein kostenloses eboo-Bankpaket zur Auswahl

## 1 Was sind die Vorteile?

Profitieren Sie von **Superrabatten**:

- Monatliche Rabatte auf Ihre SCoubido-Mobilfunk-Abos
- Monatlicher Rabatt auf Ihr BAMBOO-Abo mit einem Internetanschluss zu Hause und Festnetzanschluss mit und ohne TV
- Kombinieren Sie Ihre Rabatte mit unseren laufenden Aktionen
- Bonus auf die BAMBOO-Freischaltgebühr: -75 €
- Ein kostenloses eboo-Bankpaket zur Auswahl

## 2 Wer kann profitieren?

Die Telekommunikations-Sonderangebote von POST richten sich an sämtliche POST-Mitarbeitende im Ruhestand.

## 3 Wie kann man von den Vorteilen profitieren?

Wenn Sie die im Rahmen des Offre Privilège Retraités angebotenen Rabatte von POST nutzen möchten, können Sie sich unter <https://www.post.lu/pep-retraite> direkt anmelden.

**Neukunden von POST:**

- **Um ein SCoubido-Mobilfunk-Abo** und/oder ein **BAMBOO-Abo** bequem von zu Hause abzuschließen, kontaktieren Sie bitte unseren Kundenservice per E-Mail an [contact.televente@post.lu](mailto:contact.televente@post.lu) (bitte geben Sie in der Betreffzeile „Offre Privilège Retraités + POST Luxembourg-Mitarbeiter im Ruhestand“ an und hängen Sie Ihren Abo-Antrag als PDF-Datei an). Sie können uns auch über die kostenlose Telefonnummer **8002 8030** (täglich und rund um die Uhr) kontaktieren.
- Wenn Sie **ein neues Smartphone zu Ihrem SCoubido-Mobilfunk-Abo** möchten, besuchen Sie bitte einen unserer POST Telecom-Shops und bringen Sie das Anmeldeformular und Ihren Personalausweis mit.

**Kunden von POST:**

- **Wenn Sie bereits ein Paket oder ein Abo von POST Telecom nutzen und keine Änderungen daran vornehmen wollen, brauchen Sie nur das Formular mit einer Kopie Ihres Mitarbeiterausweises oder Anstellungsnachweises per E-Mail an [pep.telecom@post.lu](mailto:pep.telecom@post.lu) zu schicken.** Sobald Ihr Antrag eingereicht und angenommen wurde, gilt das Vorteilsprogramm automatisch für Ihre aktuellen Produkte und Leistungen.
- **Wenn Sie bereits ein Paket oder ein Abo von POST Telecom nutzen und Änderungen wünschen,** rufen Sie bitte die kostenlose Nummer **8002 8004** an oder schreiben Sie eine E-Mail an unseren Kundenservice unter [contact.televente@post.lu](mailto:contact.televente@post.lu). Unsere Mitarbeiter sind rund um die Uhr, sieben Tage die Woche für Sie da. **Wenn Sie ein neues Smartphone kaufen möchten,** besuchen Sie bitte einen unserer Shops und bringen Sie das Anmeldeformular und Ihren Personalausweis mit.
- **Wenn Sie bereits ein POST-Bankkonto haben und das Offre-Privilège nutzen,** bleibt Ihr Banking-Paket kostenlos. **Wenn Sie diese ändern möchten,** können Sie unsere Agenten per E-Mail unter der folgenden Adresse kontaktieren: [contact.finance@post.lu](mailto:contact.finance@post.lu) oder telefonisch unter **8002 8004** von Montag bis Samstag von 7.00 bis 20.00 Uhr.



## UNSER TIPP:

Nutzen Sie die App MyPost Telecom, mit der Sie Ihren Verbrauch bequem überwachen können!

Mit der App MyPost Telecom können Sie Ihren Verbrauch für Anrufe, SMS und Internet kontrollieren und Ihre Abos verwalten. Verfügbar für iOS und Android

# POP

Mobile



**5G**

**mini**

Anrufe / SMS LU  
**Enthalten**

Internet LU  
**5 GB**

**11€/Monat**

Paket ohne Handy

**5G**

**XS**

Anrufe / SMS EU  
**Enthalten**

Internet EU  
**5 GB**

**5 GB zusätzliche Daten EU**

**17€/Monat** 19€/monat

**25€/Monat** mit Handy 29€/monat

**5G**

**S**

Anrufe / SMS EU  
**Enthalten**

Internet EU  
**10 GB**

**10 GB zusätzliche Daten EU**

**26€/Monat** 29€/monat

**33€/Monat** mit Handy 39€/monat

**5G**

**M**

Anrufe / SMS EU  
**Enthalten**

Internet EU  
**20 GB**

**20 GB zusätzliche Daten EU**

**500 Mbit/s**

**35€/Monat** 39€/monat

**43€/Monat** mit Handy 49€/monat

**POP Advantage** : Kunden mit POP Mobile- und POP Internet-Abo

# Mobile BuyBack

Nutzen Sie den Eintauschwert Ihres aktuellen Handys mit POP Mobile. Der Eintauschbetrag kann im POST Telecom-Shop beim Kauf eines neuen Smartphones angerechnet werden. Infos auf [www.post.lu/buyback](http://www.post.lu/buyback)

**5G**

**L**

Anrufe / SMS EU  
**Enthalten**

Internet LU  
**UNBEGRENZT**

Internet EU  
**68 GB**

5G-Geschwindigkeit  
**500 Mbit/s**

**2 €/Monat von Rabatt**  
35 GB zusätzliche Daten EU

**45 €/Monat** 51 €/monat

**53 €/Monat** mit Handy 61 €/monat

**5G**

**XL**

Anrufe / SMS EU, USA und KANADA  
**UNBEGRENZT**

Internet LU  
**UNBEGRENZT**

Internet EU, USA und KANADA  
**94 GB**

5G-Geschwindigkeit  
**1 Gbit/s**

**3 €/Monat von Rabatt**  
50 GB zusätzliche Daten EU

**65 €/Monat** 71 €/monat

**73 €/Monat** mit Handy 81 €/monat

**5G**

**MAXI**

Anrufe / SMS EU, USA, KANADA und CHINA  
**UNBEGRENZT**

+ Anrufe ins Festnetz in über 60 Zielen

Internet LU  
**UNBEGRENZT**

Internet EU, USA und KANADA  
**120 GB**

Internet Außerhalb EUROPAS (Zone 2)  
**1 GB**

5G-Geschwindigkeit  
**1,5 Gbit/s**

**5 €/Monat von Rabatt**  
65 GB zusätzliche Daten EU

**83 €/Monat** 91 €/monat

**91 €/Monat** mit Handy 101 €/monat

**POP Advantage** : Kunden mit POP Mobile- und POP Internet-Abo

# POP

Internet

## POP Internet, mit oder ohne TV, das unverzichtbare Abonnement für zu Hause!

Schnell, sehr schnell, uuuuultraschnell:  
Finden Sie heraus, welches Abonnement Ihren Bedürfnissen  
am besten entspricht.

### POP WiFi+, das intelligente WiFi

Genießen Sie eine zuverlässige und leistungsstarke  
Internetverbindung im ganzen Haus dank **WiFi der neuesten  
Generation** mit separatem Zugang für Ihre Gäste,  
Kindersicherung und vielem mehr.

#### STARTER KIT

Zugriff auf die **HomePass-App** + **1 Extender**

**5 €/Monat**  
ohne Verpflichtung

#### Enthalten in:

 POP Internet XL, mit oder ohne TV



Zusätzlicher Extender:  
**4 €/Monat**

#### SEIEN SIE GUT AUSGERÜSTET



Standort Homebox:  
**5 €/Monat**



Standort Homebox+:  
**8.50 €/Monat**

## Bonus

Als Kunde erhalten Sie einen zusätzlichen Rabatt auf die Aktivierungsgebühr.

**-75 €**



↓ **Download bis zu 100 Mbit/s**  
 ↗ Upload bis zu 50 Mbit/s  
 Unbegrenzt Internet

WATCH



120 Sender im Basispaket • 7 Tage Replay •  
 Die App POP TV Go • 200 Std. Aufnahmezeit

WATCH+ verfügbar: +12 €/Monat

TALK



Sie zahlen nur für das, was Sie verbrauchen

TALK+ verfügbar: +7 €/Monat

<b>ohne TV</b>	<b>mit TV</b>
<b>49,50 €/monat</b> <small>52 €/monat</small>	<b>72,50 €/monat</b> <small>78 €/monat</small>



↓ **Download bis zu 1 Gbit/s**  
 ↗ Upload bis zu 500 Mbit/s  
 Unbegrenzt Internet

WATCH+



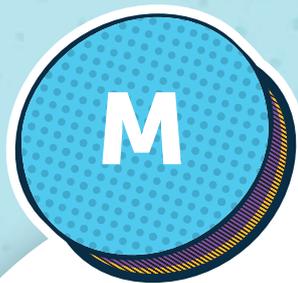
120 Sender im Basispaket • 7 Tage Replay •  
 Die App POP TV Go • 1 VOD pro Monat inklusive •  
 Entertain Me S Paket inklusive • 400 Std. Aufnahmezeit

TALK+



Unbegrenzte Anrufe ins nationale Fest- und  
 Mobilfunknetz (abends + am Wochenende) •  
 120 Min. ins Festnetz und 60 Min. ins Mobilfunknetz  
 in über 40 Ländern

<b>ohne TV</b>	<b>mit TV</b>
<b>62,50 €/monat</b> <small>69 €/monat</small>	<b>87,50 €/monat</b> <small>95 €/monat</small>



↓ **Download bis zu 500 Mbit/s**  
 ↗ Upload bis zu 250 Mbit/s  
 Unbegrenzt Internet

WATCH



120 Sender im Basispaket • 7 Tage Replay •  
 Die App POP TV Go • 200 Std. Aufnahmezeit

WATCH+ verfügbar: +12 €/Monat

TALK



Sie zahlen nur für das, was Sie verbrauchen

TALK+ verfügbar: +7 €/Monat

<b>ohne TV</b>	<b>mit TV</b>
<b>53,50 €/monat</b> <small>58 €/monat</small>	<b>77,50 €/monat</b> <small>84 €/monat</small>



 Seien Sie Ihren  
 Mitbewerbern einen  
 Schritt voraus!



↓ **Download bis zu 8,5 Gbit/s**  
 ↗ Upload bis zu 1,5 Gbit/s  
 Unbegrenzt Internet

WATCH+



120 Sender im Basispaket • 7 Tage Replay •  
 Die App POP TV Go • 1 VOD pro Monat inklusive •  
 Entertain Me S Paket inklusive • 400 Std. Aufnahmezeit

TALK+



Unbegrenzte Anrufe ins nationale Fest- und  
 Mobilfunknetz (abends + am Wochenende) •  
 120 Min. ins Festnetz und 60 Min. ins Mobilfunknetz  
 in über 40 Ländern

POP WIFI+



Für eine bessere WiFi-Abdeckung überall in  
 Ihrem Haus

<b>ohne TV</b>	<b>mit TV</b>
<b>122,50 €/monat</b> <small>129 €/monat</small>	<b>142,50 €/monat</b> <small>150 €/monat</small>

GLASFASERANGEBOT

GLASFASERANGEBOT

# POP

Mobile + Internet

## Nie ohne einander!

Wenn Sie Ihre Handy- und Internet-Abos mit oder ohne TV kombinieren, profitieren Sie von den vielen Vorteilen von POP Advantage.

## Die Vorteile

### POP MOBILE XS

- 5 GB zusätzliche Daten EU

### POP MOBILE L

- 2 €/Monat von Rabatt
- 35 GB zusätzliche Daten EU

### POP MOBILE S

- 1 €/Monat von Rabatt
- 10 GB zusätzliche Daten EU

### POP MOBILE XL

- 3 €/Monat von Rabatt
- 50 GB zusätzliche Daten EU

### POP MOBILE M

- 1 €/Monat von Rabatt
- 20 GB zusätzliche Daten EU

### POP MOBILE MAXI

- 5 €/Monat von Rabatt
- 65 GB zusätzliche Daten EU

Ab dem 1. Mai 2024 ändert sich das Layout Ihrer Telekom-Rechnung. Weitere Informationen finden Sie unter [post.lu/rechnung-konvergente](https://post.lu/rechnung-konvergente) oder scannen Sie den QR-Code.



## Die Konditionen für die Förderfähigkeit

Sind Sie POPO- und POPI-Kunde, mit oder ohne TV?

Dann aktivieren Sie POPA kostenlos für sich und Ihre Familie.



## WIE?

Mit einem Klick direkt von Ihrem MyPOP-Konto aus!

Weitere Informationen finden Sie auf [pop.lu/advantage](https://pop.lu/advantage)



# Komplette Bankpa

In allen eboo-Pa



**Kostenlose**  
Kartenzahlung weltweit



**Kostenlose und unbegrenzte**  
Online-Überweisungen,  
alle Währungen

**H**  
Bargelo



## eboo S

- Ein Girokonto
- Eine Visa Debit-Karte
- Kostenlos für unter 26-Jährige

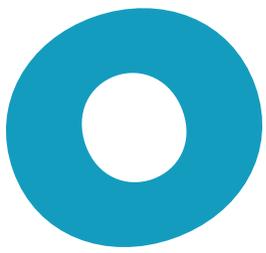
**0€**  
/Monat



## eboo

- Ein Girokonto
- Eine Visa Debit-Karte
- Eine Visa-Karte
- Versicherung  
für den Alltags
- Disposition

**0€**  
/Monat



# Banken, ganz einfach

Banken enthalten



Kostenlose  
Überzüge weltweit



Bis zu 40% Rabatt auf Ihre  
Einkäufe, Freizeitangebote  
und Ferien



Apple Pay  
Google Pay



## o M

to  
debit-Karte  
arte  
ngsschutz  
ag  
skredit



/Monat



## eboo L

- Ein Girokonto
- Eine Visa Debit-Karte
- Eine Visa Gold-Karte
- Versicherungsschutz für den Alltag
- Erweiterter Versicherungsschutz
- Dispositionscredit

# 0€

/Monat



## Sie benötigen weitere Informationen?

Kontaktieren Sie uns über die kostenlose Telefonnummer **8002 8004**, über unsere Website [www.post.lu](http://www.post.lu) oder besuchen Sie einen unserer Espaces POST.





# UND DRAUSSEN GEHÖRT DIR!



## Ihr -Partner vor Ort!

[www.moesfreres.lu](http://www.moesfreres.lu)

Op der Kopp 4  
L-5544 Remich

Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr  
Sa: 8.00 - 17.30 Uhr

 **hagebau** kompakt  
moes freres

## Unsere Leistungen im Überblick

- Im Rahmen der regelmäßigen Meetings mit der Postdirektion und auch sonstigen Gremien versucht die BG die besten Arbeitsbedingungen und Entscheidungen für ihre Mitglieder auszuhandeln;
- Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern auf Anfrage eine erste Konsultation bei einem unserer Anwälte zu;
- Unsere Mitglieder sind ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der C.G.F.P. mit all deren Vorteilen;
- Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Ein Sterbegeld in Höhe von 500 EUR ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Die Vertretung durch einen Anwalt kann eventuell umsonst sein;
- Bessere Einkaufsbedingungen bei einigen unserer Partnern;
- Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der C.G.F.P. abgeschlossen werden;
- Bessere Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits bei der Partnerbank der C.G.F.P.;
- Regelmäßiges Zusenden der Gewerkschaftszeitung «De Bréifdréier»;
- Zustellung der Zeitungen der CGFP und der des Syndicat des P&T;
- Ein professionelles Sekretariat im Interesse der Mitglieder der BG;
- Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders;
- Auf Anfrage bei der CGFP, mögliche juristische Unterstützung durch die C.G.F.P.-Anwälte;
- Hilfestellung durch die CGFP bei der Deklaration der Steuererklärung;
- Delegierte in allen zehn Zentren die unseren Mitgliedern bei Bedarf zur Seite stehen;
- Mitglied in der an Mitgliedern größten Gewerkschaft bei POST Luxembourg;



## Ein starkes Team



## Bréifdréieschgewerkschaft

**The Best Choice als Gewerkschaft fir all POST-Courrier Mataarbechter!**

**Veillez s.v.p. écrire lisiblement / Bitte leserlich ausfüllen**

Ce formulaire est à envoyer par voie postale à l'adresse mentionnée en bas de page.

Titre:	_____	Matricule nationale:	_____		
Nom & prénom:	_____				
N° & rue:	_____				
Pays:	_____	Code:	_____	Localité:	_____
GSM:	_____	Tél:	_____	E-Mail:	_____
Carrière:	_____	SAP:	_____	CDD / CDT:	_____
<small>Carrière: FEA= Fonctionnaire ; EEA= Employé(e) ; SAL= Salarié(e)</small>				<small>CDD: Fischbach / Ingeldorf / Mersch / Remich / Wecker / Lux / Bettembourg / Bascharage / Windhof / CD Tri Bettembourg</small>	

N° de compte:	IBAN _____	Les N° de compte étranger sont possibles, prière de nous joindre un RIB s.v.p.
	BIC _____	

Par la présente, le soussigné déclare son adhésion à la Bréifdréieschgewerkschaft et par conséquent sera automatiquement membre dans le Syndicat des P&T et dans la CGFP.

Date: \_\_\_\_\_

Signature: \_\_\_\_\_

## ***Autorisation d'encaissement des cotisations mensuelles***

Par la présente, je vous autorise jusqu'à révocation, à encaisser les cotisations dues mensuellement à la Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l. de mon compte indiqué dans la case ci-dessous, moyennant le système SEPA.

Au cas où la cotisation due n'est pas encaissable suite à un problème, le double de la cotisation sera encaissée le mois d'après.

J'autorise la Bréifdréieschgewerkschaft à traiter mes données personnelles et j'atteste qu'en consentant j'agis librement, de mon bon gré et de mon propre chef. Le consentement pour le traitement des données à caractère personnel est éclairé et conscient.  
J'accepte les conditions du traitement des données à caractère personnel sans réserves ni restrictions.

Date et localité: \_\_\_\_\_

Signature: \_\_\_\_\_

# Mir wënschen Iech eng schéi Summervakanz an soen Iech elo scho Merci fir är Solida- ritéit an de nächste Wochen a Méint!



Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.

Verantwortlicher Herausgeber:  
Bréifdréieschgewerkschaft

Illustrationen in dieser Ausgabe:  
Fotos: Carlo Rovatti

Auflage:  
1250 Stück

Layout:  
Reka print, Raymond Juchem

Druck:  
Reka print, Luxembourg

Redaktion:  
2, rue Emile Bian, L-1235 Luxembourg

# REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau  
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0  
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu  
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures  
Samedi 8.00-12.00 heures



**PRINT**



**LARGE FORMAT**



**PACKAGING**



**GOODIES  
& CLOTHES**

  
**reka**

*print | large format printing  
packaging | goodies*



**SHOP NOW**

[www.shop.reka-goodies.lu](http://www.shop.reka-goodies.lu)



[www.reka.lu](http://www.reka.lu)

**Bréifdréischgewerkschaft**  
2, rue Emile Bian L-1235 Luxembourg  
BP. 1033 L-1010 Luxembourg  
Tél: +352 48 14 06  
[www.breifdreier.lu](http://www.breifdreier.lu)  
[secretariat@breifdreier.lu](mailto:secretariat@breifdreier.lu)

